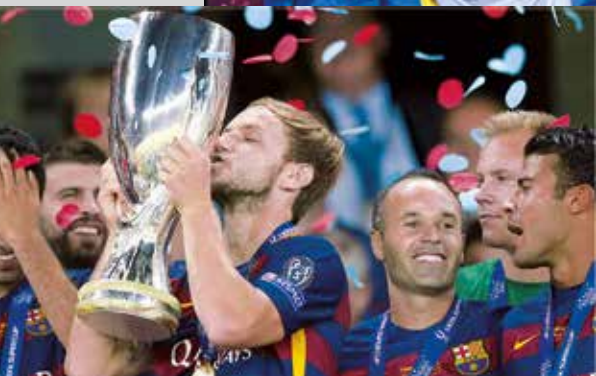




Highlight

Highlight Communications AG

Geschäftsbericht **2015**



KENNZAHLEN

	in TCHF	2015	2014
Konsolidierte Bilanz	Bilanzsumme	457.988	361.558
	Filmvermögen	201.072	160.385
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106.407	44.773
	Finanzverbindlichkeiten	104.290	81.279
	Eigenkapital	103.827	106.880
	Eigenkapitalquote	22,7 %	29,6 %
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse	346.060	412.578
	Film	290.892	359.123
	Sport- und Event-Marketing	51.730	49.920
	Übrige Geschäftsaktivitäten	3.438	3.535
	Betriebsergebnis	31.131	29.013
	Film	17.198	13.648
	Sport- und Event-Marketing	21.029	22.405
	Übrige Geschäftsaktivitäten	-1.407	-1.898
	Konzernergebnis (Highlight-Anteilseigner)	17.515	16.651
	Ergebnis je Aktie (CHF)	0,39	0,37
	Ergebnis je Aktie (EUR)	0,37	0,31
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	174.120	156.369
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-124.760	-76.527
	davon Auszahlungen für Filmvermögen	-119.298	-70.584
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.577	-78.914
	davon Dividendenausschüttungen	-10.301	-8.897
	Cashflow der Berichtsperiode	63.937	928
Personal	Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	932	825

INHALT

EREIGNISSE DES JAHRES 2015	02	KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG	76
GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN	04	– Konsolidierte Bilanz	78
MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS	06	– Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	80
CORPORATE GOVERNANCE	07	– Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	81
VERGÜTUNGSBERICHT	16	– Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	82
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	25	– Konsolidierte Kapitalflussrechnung	84
DIE HIGHLIGHT-AKTIE	26	– Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	86
BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE	32	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	154
– Grundlagen des Konzerns	34	JAHRESRECHNUNG	155
– Wirtschaftsbericht	38	– Bilanz	156
– Bericht über Geschäftsverlauf und Lage in den Segmenten:		– Erfolgsrechnung	158
■ Film	40	– Anhang zur Jahresrechnung	159
■ Sport- und Event-Marketing	46	– Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven aus Kapitaleinlagen	162
■ Übrige Geschäftsaktivitäten	50	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	163
– Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe	53	TERMINE 2016	im Umschlag hinten
– Personalbericht	58		
– Nachtragsbericht	58		
– Risiko- und Chancenbericht	58		
– Prognosebericht	71		

EREIGNISSE DES JAHRES 2015

Q1

JANUAR

Bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises, die am 16. Januar stattfand, wird die Constantin Film-Co-Produktion „Frau Müller muss weg!“ mit dem Drehbuchpreis ausgezeichnet. Die Komödie unter der Regie von Sönke Wortmann ist auch an den Kinokassen ein grosser Erfolg und begeistert insgesamt mehr als eine Million Zuschauer.



„Frau Müller muss weg!“

FEBRUAR

Auf dem Filmmarkt der Berlinale sichert sich die Constantin Film-Gruppe die deutschsprachigen Auswertungsrechte an „That’s What I’m Talking About“ – dem neuen Projekt des letztjährigen Berlinale-Regiepreisgewinners Richard Linklater. Der Film, zu dem Linklater auch das Drehbuch schrieb, soll 2016 in die deutschen Kinos kommen.

MÄRZ

Im Vermarktungsprozess der kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League erreicht die TEAM-Gruppe Ende März die mit der UEFA vereinbarten Leistungsziele. Aus diesem Grund wird zwischen der UEFA und TEAM ein neuer Agenturvertrag zur weltweiten Vermarktung der UEFA-Klubwettbewerbe für die Spielzeiten 2015/16 bis 2020/21 abgeschlossen. Unter der Voraussetzung einer entsprechenden Performance gilt er darüber hinaus auch für den Zeitraum 2021/22 bis 2023/24.



Europa League-Pokal

Q2

APRIL

Am 15. April gibt die Highlight Communications AG die Straffung ihres Führungsgremiums bekannt. Im Rahmen dieser Neuordnung kandidieren die Verwaltungsratsmitglieder Antonio Arrigoni, Dr. Erwin V. Conradi, Dr. Ingo Mantzke und Martin Wagner nicht mehr für eine Wiederwahl bei der nächsten Generalversammlung.

Bei der Verleihung der „Romy“ – der höchsten Auszeichnung für Film- und Fernsehproduktionen in Österreich – gewinnt die Constantin Film-Komödie „Frau Müller muss weg!“ Ende April den Preis in der Kategorie „Bester Kinofilm“.



„Volksfest“



„Das Zeugenhaus“

MAI

Am 22. Mai erhalten Ferdinand von Schirach (Romanvorlage) und André Georgi (Drehbuch) den Bayerischen Fernsehpreis für die Episode „Volksfest“ der Serie „Schuld“, die die Moovie GmbH im Auftrag des ZDF realisierte. Darüber hinaus wird Mario Barth für die Comedyshow „Mario Barth deckt auf!“ ausgezeichnet, die von der Constantin Entertainment GmbH für RTL produziert wird.

JUNI

Auf dem Banff World Media Festival gewinnt „Das Zeugenhaus“ – eine TV-Auftragsproduktion der Moovie GmbH für das ZDF – den „Rockie Award“ in der Kategorie „Bestes TV-Movie“.

Am 12. Juni stimmen die Highlight-Aktionäre auf der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2014 allen Anträgen des Verwaltungsrats zu. Dazu zählen u. a. die Zahlung einer Dividende von 0,20 CHF pro Inhaberaktie sowie die Neuwahl von Peter von Büren (CFO der Highlight Communications AG) und Hanns Beese (CFO der Constantin Medien AG und der Constantin Film AG) in den Verwaltungsrat.

Q3

JULI

Ende Juli enden die Dreharbeiten zur Kriminalkomödie „Schweinskopf al dente“. Die bereits dritte Verfilmung der Rita Falk-Bestsellerbuchreihe um den Provinzpolizisten Franz Eberhofer soll Mitte August 2016 anlaufen. Die beiden ersten Teile – „Dampfnudelblues“ und „Winterkartoffelknödel“ – hatten jeweils mehr als eine halbe Million Besucher in die (vorwiegend) bayerischen Kinos gelockt.

AUGUST

Am 12. August gibt die Highlight Communications AG die Fortsetzung ihrer langjährigen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit Paramount Home Media Distribution bekannt. Beide Unternehmen unterzeichnen einen Fünfjahresvertrag zur gemeinsamen Distribution von DVDs und Blu-ray-Discs im deutschsprachigen Raum, der im Jahr 2016 beginnt.



„Schweinskopf al dente“

SEPTEMBER

Das Sequel des Constantin Film-Blockbusters „Fack Ju Göhte“ läuft am 10. September in den deutschen Kinos an und begeistert bereits am Startwochenende mehr als zwei Millionen Besucher. Das dabei erzielte Boxoffice von über 17,7 Mio. EUR markiert den erfolgreichsten Filmstart einer deutschen Produktion aller Zeiten. Am Jahresende liegt die Zuschauerzahl von „Fack Ju Göhte 2“ deutlich über der Sieben-Millionen-Marke.



„Fack Ju Göhte 2“

Q4

OKTOBER

Mitte Oktober übertrifft die Bestseller-Verfilmung „Er ist wieder da“ die magische Grenze von einer Million Kinobesuchern in Deutschland. Nach „Frau Müller muss weg!“, „Fünf Freunde 4“, „Ostwind 2“ und „Fack Ju Göhte 2“ ist sie damit der fünfte Zuschauermillionär der Constantin Film-Gruppe im Jahr 2015.



„Er ist wieder da“

NOVEMBER

In Mexiko City fällt Mitte November die erste Klappe zu „No Manches Frida“, dem spanischsprachigen Remake von „Fack Ju Göhte“. Der internationale Kinostart dieser Constantin Film-Co-Produktion mit Alcon Entertainment und Pantelion Films – dem ersten lateinamerikanischen Major-Studio in Hollywood – ist für Anfang September 2016 geplant.

DEZEMBER

Anfang Dezember werden die Dreharbeiten zur Constantin Film-Co-Produktion „Timm Thaler“ abgeschlossen. Die Kinoadaptation des TV-Klassikers, der Ende der 1970er Jahre ein Millionenpublikum vor die Fernsehgeräte lockte, soll kurz vor Weihnachten 2016 in die deutschen Kinos kommen.



„Timm Thaler“

Grusswort des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

die Highlight-Gruppe kann trotz Turbulenzen an den Devisenmärkten auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurückblicken, in dem es sowohl gelungen ist, die gesetzten monetären Ziele zu erreichen als auch wichtige strategische Weichen zu stellen.

Ein besonderes Highlight war unter anderem die Tatsache, dass die Constantin Film-Gruppe erstmals eine TV-Grossproduktion für einen amerikanischen Sender realisieren konnte. Die 13-teilige Serie „Shadowhunters“ wurde ab Januar dieses Jahres mit grossem Erfolg in den USA ausgestrahlt und die entsprechenden SVoD-Rechte (Subscription-Video-on-Demand) konnten ausserhalb der USA zu guten Konditionen an die Streaming-Plattform Netflix verkauft werden.

Bereits zum Ende des ersten Quartals 2015 konnte unser Sportrechte-Vermarkter TEAM mit der UEFA einen neuen langfristigen Agenturvertrag abschliessen. Dieser Vertrag umfasst die Vermarktung der kommerziellen Rechte an den Top-Events UEFA Champions League, UEFA Europa League und UEFA Super Cup für die Spielzeiten von 2015/16 bis 2021/22. Er verlängert sich automatisch um eine weitere Dreijahresperiode, wenn die TEAM-Gruppe vertraglich vereinbarte Leistungsziele erreicht.

Die abgeschlossenen Vereinbarungen haben für die weitere Entwicklung unseres Konzerns eine grosse strategische Bedeutung. Einerseits gibt die Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit mit der UEFA Planungssicherheit im Segment Sport- und Event-Marketing. Andererseits ist eine verstärkte Internationalisierung im Segment Film – insbesondere im Hinblick auf die rasant wachsende Bedeutung von Streaming-Anbietern wie Netflix oder Amazon – ein wesentliches Element unserer Strategie im Segment Film. Nachdem uns dies im Kinobereich, beispielsweise durch die Etablierung der „Resident Evil“-Reihe, bereits gelungen ist, werden wir auch die internationalen TV-Produktionen weiter vorantreiben. Auf diesem Weg ist „Shadowhunters“ ein wichtiger Schritt.

Auch wirtschaftlich hat sich die Highlight-Gruppe im Jahr 2015 positiv entwickelt, obwohl die mehr als 12%ige Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro auch in unseren Finanzzahlen Spuren hinterlassen hat. Der Konzernumsatz war mit 346,1 CHF deutlich höher als geplant (310 bis 330 Mio. CHF). Das Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner verbesserte sich auf 17,5 Mio. CHF und der Gewinn je Aktie erhöhte sich auf 0,39 CHF. Beide Werte lagen am oberen Ende der Erwartungen, welche letztmals Ende Oktober 2015 angehoben wurden.

Sehr erfreuliche Resultate erzielte im abgelaufenen Jahr das Segment Film. Die Verleihstaffel 2015 der Constantin Film-Gruppe umfasste zehn Titel; die Hälfte davon lockte jeweils mehr als eine Million Zuschauer in die deutschen Kinos. Gekrönt wurde diese hervorragende Performance von der Komödie „Fack Ju Göhte 2“, die mit 7,65 Millionen verkauften Tickets zum besucherstärksten Kinofilm des Jahres avancierte. Im Verleiher-Ranking des deutschen Kinomarkts verbesserte sich die Constantin Film-Gruppe dadurch auf Platz 4 – noch vor den Major-Studios Sony, Fox und Paramount.

Die Aussenumsätze des Segments Film in Höhe von 290,9 Mio. CHF lagen unter dem Vorjahreswert (359,1 Mio. CHF). Der erwartete Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2015 keine internationale Eigenproduktion in die Kinos kam und somit auch keine Erlöse aus Minimumgarantien erzielt wurden. Das Segmentergebnis hat sich aufgrund des Erfolgs im Kino um 26,5% auf 17,2 Mio. CHF (Vorjahr: 13,6 Mio. CHF) verbessert.

Das Segment Sport- und Event-Marketing erzielte Aussenumsätze von 51,7 Mio. CHF, was einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (49,9 Mio. CHF) entspricht. Die Segmentaufwendungen erhöhten sich, bedingt durch zusätzliche Projektaufwendungen und höhere Segmentbelastungen, um 3,6 Mio. CHF auf 33,1 Mio. CHF, sodass das Segmentergebnis von 22,4 Mio. CHF auf 21,0 Mio. CHF zurückging.

Die Aussenumsätze des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten blieben mit 3,4 Mio. CHF nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr (3,5 Mio. CHF), während der Segmentverlust von 1,9 Mio. CHF auf 1,4 Mio. CHF reduziert werden konnte.

Im Jahr 2016 planen wir mit einer Verleihstaffel von 13 Filmen, von denen sieben Lizenztitel sein werden. Mit der Robert de Niro-Komödie „Dirty Grandpa“ haben wir im ersten Quartal bereits den ersten Besuchermillionär geschafft. Im Weiteren stehen der neueste Steven Spielberg-Film „BFG – Big Friendly Giant“, die Bestsellerverfilmung „Girl on a Train“ und die Kinoadaptation des TV-Klassikers „Timm Thaler“ hoch in unserer Erwartung. Im Geschäftsfeld Home Entertainment hatte die Constantin Film-Eigenproduktion „Fack Ju Göhte 2“, welche Ende Februar veröffentlicht wurde, bereits einen sehr guten Verkaufsstart. Ähnliches erwarten wir auch von der Bestseller-Verfilmung „Er ist wieder da“, die Anfang April auf Blu-ray und DVD erscheinen wird.

Im Sport- und Event-Marketing sind die Vorbereitungen zum Vermarktungsprozess der TV- und Sponsorenrechte der beiden UEFA-Klubfussballwettbewerbe für die Spielzeiten 2018/19 bis 2020/21 angelaufen. Darüber hinaus bleibt der Fokus der TEAM-Gruppe auch weiterhin auf die aktive Unterstützung der UEFA und der kommerziellen Partner in der laufenden Saison ausgerichtet.

Im Weiteren beschloss der Verwaltungsrat im Februar 2016 eine grundlegende Neuausrichtung und Fokussierung des Konzerns. Die Highlight-Gruppe wird sich in Zukunft auf die beiden Segmente Film und Sport- und Event-Marketing konzentrieren und sich vom Segment „Übrige Geschäftsaktivitäten“, welches in der Vergangenheit nicht wesentlich zum Ergebnis des Gesamtkonzerns beigetragen hat, trennen. In diesem Zusammenhang wurde die Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG im ersten Quartal verkauft.

Abschliessend möchte ich allen Mitarbeitenden in unserem Konzern für den Einsatz, das Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2015 danken. Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr fortgesetztes Vertrauen in die Highlight-Gruppe, das wir auch im neuen Geschäftsjahr rechtfertigen wollen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Burgener

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats

Mitglieder des Verwaltungsrats

Bernhard Burgener (geb. 1957) Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats

Kaufmann. Herr Burgener ist seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Seine unternehmerische Laufbahn begann er 1983 mit der Gründung der Rainbow Video AG (heute: Rainbow Home Entertainment AG), Pratteln. Herr Burgener ist seit 1994 Aktionär der Highlight Communications AG und war bis 1999 Delegierter ihres Verwaltungsrats. Im Mai 1999 führte er das Unternehmen an die Börse und verantwortete von 1999 bis 2008 die Geschäfte der Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrats.

Seit 2008 fungiert Herr Burgener erneut als Delegierter des Verwaltungsrats. Nachdem er 2011 von der ordentlichen Generalversammlung der Highlight Communications AG zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt wurde, übt er beide Funktionen in Personalunion aus. Darüber hinaus war Herr Burgener von 2008 bis 2015 Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG. Von 2009 bis 2013 war er zudem Vorsitzender des Vorstands der Constantin Film AG, deren Aufsichtsratsvorsitzender er seit 2014 ist.

Hanns Beese (geb. 1962) Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Diplom-Kaufmann. Von 1990 bis 1994 arbeitete Herr Beese als Controller für die Metallgesellschaft AG, Frankfurt. Nach einer Tätigkeit als kaufmännischer Projektleiter bei der Deutschen Post AG, Bonn, kehrte er Ende 1996 zur Metallgesellschaft zurück, wo er als kaufmännischer Geschäftsführer der Handelsgesellschaften in Frankfurt, London und New York fungierte. Als sich die Metallgesellschaft 1999 von ihren Metallhandelsaktivitäten trennte, wurde Hanns Beese Vorstandsmitglied der ausgegründeten MG plc, London, und später Geschäftsführer der Emetra Ltd., London. Seit 2004 ist Herr Beese Vorstandsmitglied der Constantin Film AG und seit 2015 ausserdem Finanzvorstand der Constantin Medien AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

René Camenzind (geb. 1951) Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Kaufmann. Herr Camenzind begann seine berufliche Laufbahn 1974 im Mythen Center Schwyz, dessen Geschäftsleitung er 1990 übernahm. 2003 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Mythencenter Holding AG gewählt. Seit 2004 ist Herr Camenzind Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

Dr. Dieter Hahn (geb. 1961) Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Kaufmann. Herr Dr. Hahn wurde 1997 in die Geschäftsführung der Kirch-Gruppe berufen. Dort war er zunächst für Kommunikation und Sportrechte zuständig, bevor er 1998 stellvertretender Vorsitzender dieses Gremiums wurde. 2001 übernahm Herr Dr. Hahn als stellvertretender Vorsitzender der Kirch Holding die Bereiche Unternehmensplanung, Kommunikation und Multimedia für die gesamte Gruppe. Darüber hinaus überwachte er als Aufsichtsratsvorsitzender von Premiere und der ProSiebenSat.1 Media AG die Fernsehaktivitäten des Konzerns. Heute ist Herr Dr. Hahn Mitinhaber und Geschäftsführer der KF 15 GmbH. Seit 2009 hat er einen Sitz im Aufsichtsrat der Constantin Medien AG und im Jahr 2014 wurde er zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Zudem ist er seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG und seit 2014 Mitglied des Aufsichtsrats der Constantin Film AG.

Martin Hellstern (geb. 1934) Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Kaufmann. Seine Aktivitäten in der Medienbranche startete Herr Hellstern 1963 bei der Rialto Film AG, Zürich, die er sukzessiv zum grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz ausbaute. Er war Verwaltungsrat und Aktionär der grössten schweizerischen Kinogesellschaft KITAG, der Teleclub AG sowie heute noch der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 ist Herr Hellstern bedeutender Aktionär der Highlight Communications AG und seit 2004 Mitglied ihres Verwaltungsrats.

Peter von Büren (geb. 1955) Exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Kaufmann. Herr von Büren hat seit dem Jahr 1994 diverse Management-Tätigkeiten bei der Highlight Communications AG wahrgenommen. 1999 wurde er in die Konzernleitung der Highlight-Gruppe berufen, wo er als Leiter IT, Human Resources, Investor Relations und als CFO fungiert. Seit 2015 ist Herr von Büren Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

Corporate Governance

EINLEITUNG

Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördern. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.

Die Generalversammlung der Highlight Communications AG vom 12. Juni 2015 hat die vom Verwaltungsrat beantragte Statutenrevision genehmigt, die den neuen Anforderungen und Kompetenzen der Generalversammlung im Bereich Corporate Governance und Vergütungen Rechnung trägt.

1. KONZERNSTRUKTUR

Die Highlight Communications AG ist eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Pratteln/BL.

1.1 Operative Konzernstruktur

Die Highlight Communications AG und deren Gruppengesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus drei Segmenten – „Film“, „Sport- und Event-Marketing“ und „Übrige Geschäftsaktivitäten“.

1.2 Kotierte Gesellschaften

1.2.1 Highlight Communications AG

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, ist seit 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2015 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 5,59 EUR rund 252,12 Mio. EUR.

1.2.2 Highlight Event & Entertainment AG

Die Highlight Event & Entertainment AG mit Sitz in Luzern wird seit dem 1. Juli 2011 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen. Die Highlight Event & Entertainment AG ist seit 1987 an der Schweizer Börse SIX notiert. Die Aktie (ISIN: CH 000 358 3256, Valorenummer: 358 325, Börsenkürzel: HLEE) wird im Main Standard geführt und gehört zu den Mid & Small Caps Swiss Shares. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 16,10 CHF rund 27,89 Mio. CHF.

1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Kapitel 3 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

1.4 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2015 war der Highlight Communications AG folgender Aktionär mit einem Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital bekannt:

Constantin Medien AG	60,53%
----------------------	--------

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Anteilen erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und der Bestand darf nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10% des Aktienkapitals betragen.

Im Berichtsjahr wurden 1.943.519 eigene Anteile zurückgekauft und 2.627.418 verkauft. Zum 31. Dezember 2015 waren 2.131.751 eigene Anteile und somit 4,51% des Aktienkapitals im eigenen Bestand.

Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms können fortlaufend auf unserer Webseite abgerufen werden.

1.5 Kreuzbeteiligungen

Die Constantin Medien AG hält 60,53% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Die Highlight Communications AG hält bzw. kontrolliert einen Anteil von 7,93% vom Grundkapital der Constantin Medien AG. Die Aktien gelten auf Stufe Constantin Medien AG als eigene stimmrechtslose Anteile.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,00 CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberriert.

2.2 Genehmigtes Kapital

Am 12. Juni 2015 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 23.625.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 23.625.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

2.3 Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwerts

Es wurden keine Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren durchgeführt.

2.4 Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

2.5 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln beziehungsweise Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

3. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die verschiedenen Ausschüsse.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus sechs Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2015, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

Bernhard Burgener

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats, seit 1994 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer; verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Aufsichtsratsvorsitzender der Constantin Film AG, München, Deutschland

Präsident des Verwaltungsrats der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Constantin Entertainment AG, Pratteln, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Team Holding AG, Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz

Präsident des Stiftungsrats der T.E.A.M. Vorsorgestiftung, Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Mood Factory AG, Pratteln, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Event AG, Luzern, Schweiz

Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Lechner Marmor AG, Laas, Italien

Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats der Club de Bâle SA, Basel, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Comosa AG, Zürich, Schweiz

Delegierter des Verwaltungsrats der Paperflakes AG, Pratteln, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der PLAZAMEDIA Swiss AG, Pratteln, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Holotrack AG, Pratteln, Schweiz

Mitglied im Board of Directors der Pulse Evolution Corporation, Port St. Lucie, USA

René Camenzind

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer; nicht exekutives Mitglied; es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Präsident des Verwaltungsrats der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Mythencenter Holding AG, Schwyz, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrats der Alpicana AG, Ingenbohl, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der RC Holding AG, Ingenbohl, Schweiz
Verwaltungsrat der Lechner Marmor AG, Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz
Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Dr. Dieter Hahn

seit 2011 im Verwaltungsrat

Deutscher, Kaufmann, Jurist, nicht exekutives Mitglied; es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Aufsichtsratsvorsitzender der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland
Aufsichtsrat der Constantin Film AG, München, Deutschland
Geschäftsführer der KF 15 GmbH, München, Deutschland
Geschäftsführer der SIRIUS SportsMedia GmbH, München, Deutschland
Aufsichtsrat der bitop AG, Witten, Deutschland
Beirat der BNK Service GmbH, München, Deutschland
Mitglied des Verwaltungsrats der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz

Martin Hellstern

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied; es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Praesens-Film AG, Zürich, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz
Delegierter des Verwaltungsrats der Atlantic-Immobilien und Investment AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Stella Movie SA, Comano, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der Stella Finanz AG, Glarus, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der Stella Investment AG, Glarus, Schweiz
Verwaltungsrat der Allied Enterprises AG, Wil, Schweiz
Vorsitzender der Geschäftsführung der MPLC Switzerland GmbH, Zürich, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der Kart-Bahn-Wohlen AG, Schweiz

Peter von Büren

seit 2015 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Chief Financial Officer, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der Constantin Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz
Verwaltungsrat der Comosa AG, Zürich, Schweiz

Hanns Beese

seit 2015 im Verwaltungsrat

Deutscher, Diplom-Kaufmann, nicht exekutives Mitglied; es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Vorstand Finanzen der Constantin Film AG, München, Deutschland

Geschäftsführer der Constantin Sport Holding GmbH, Ismaning, Deutschland

Beiratsmitglied der Constantin Entertainment GmbH, Ismaning, Deutschland

3.2 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel auf der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

3.3 Interne Organisation

3.3.1 Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 28. August 2007 revidiert wurde.

3.3.2 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat viermal.

3.3.3 Ausschüsse

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein.

An der Generalversammlung vom 12. Juni 2015 wurden zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung die Verwaltungsräte René Camenzind, Martin Hellstern und Dr. Dieter Hahn in den Vergütungsausschuss gewählt.

3.4 Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement vom 28. August 2007 geregelt.

3.5 Interne Steuerungs- und Kontrollinstrumente

Das Management-Informationssystem der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Ein gruppenweites internes Kontrollsystem

(IKS) wurde implementiert und dokumentiert. Das Internal Audit stellt eine periodische Bewertung und Aktualisierung des IKS in den wesentlichen Gruppengesellschaften sicher und prüft dessen Wirksamkeit. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31. Dezember 2015.

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

4.1.1 Konzernleitung

Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats

Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 2011 Delegierter des Verwaltungsrats, seit 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats.

Peter von Büren, Mitglied des Verwaltungsrats, Chief Financial Officer, Leiter IT, Human Resources und Investor Relations

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1994 diverse Management-Tätigkeiten in der Highlight Gruppe, seit 1999 Mitglied der Konzernleitung.

Dr. Paul Graf, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrats

Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, seit 2000 Mitglied der Konzernleitung.

4.1.2 TEAM (Segment Sport- und Event-Marketing)

Martin Wagner, Delegate of the Board

Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, seit 2002 Verwaltungsrat der Team Holding AG, T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG und Team Football Marketing AG, seit 2010 Delegierter des Verwaltungsrats der drei Gesellschaften.

Jamie Graham, CEO

Britischer Staatsbürger, Marketing Executive, 1989 bis 2001 im Media Sponsorship & Marketing-Bereich in London tätig, anschliessend bis 2007 als Managing Director bei ZenithOptimedia Group London, danach als Director Marketing und ab 2012 als CEO bei TEAM.

Simon Crouch, Managing Director & COO

Britischer Staatsbürger, Chartered Accountant, 1996 bis 2000 bei Arthur Anderson Ltd. (nun Deloitte) London, 2000 bis 2008 als Senior Consultant bei Spectrum Strategy Consultants in London tätig, danach als Director Strategy und ab 2012 als Managing Director Marketing und COO bei TEAM.

Jan Werner, Managing Director & CFO

Schweizer Bürger, lic. oec. HSG, 2004 bis 2011 in verschiedenen Unternehmen, u. a. bei Warner Music Group und Ifolor als Finance Director und CFO tätig, seither als CFO bei TEAM.

Thomas Schmidt, Managing Director Media & TV Sales

Deutscher Staatsbürger, Sales Executive, 1992 bis 2001 im Media-, Kommunikations- und Marketing-Bereich in Deutschland tätig, 2001 bis 2002 bei Highlight Communications AG als Project Leader Sales, anschliessend als Head of TV Sales und seit 2012 als Managing Director Media & TV Sales bei TEAM.

Tom Houseman, Managing Director Legal & Business Affairs

Britischer Staatsbürger, Rechtsanwalt, 1990 bis 2001 bei ISL Worldwide AG, Luzern, und bis 2007 bei der FIFA, Zürich, als Head of Legal Affairs und Mitglied des Management Board FIFA Marketing, dann bei Wharf House Pte Ltd, Singapur, als Managing Director und Board Member, anschliessend bei UFA Sports Asia Pte Ltd, Singapur, und seit März 2013 als Managing Director Legal & Business Affairs bei TEAM.

4.1.3 Rainbow Home Entertainment (Segment Film)

Franz Woodtli, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Home Entertainment, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe.

4.1.4 Constantin Film (Segment Film)

Martin Moszkowicz, Vorsitzender des Vorstands

Deutscher Staatsbürger, seit 1991 als Produzent und Geschäftsführer tätig, heute Vorsitzender des Vorstands, zuständig für Produktion Film und Fernsehen, Kinoverleih/Marketing und Presse, internationaler Lizenzhandel, internationaler Verleih und Vertrieb inklusive Marketing und Presse, Filmeinkauf deutschsprachiger Produktionen für einen deutschen Kinorelease.

Hanns Beese, Vorstand Finanzen

Deutscher Staatsbürger, seit 2004 Vorstand Finanzen, zuständig für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Risikomanagement, Informationstechnologie, Verwaltung und Organisation.

Franz Woodtli, Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment

Schweizer Bürger, seit 2004 Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment, zuständig für Home Entertainment, Verleih/Vertrieb sowie die Auswertung von Nebenrechten.

Fred Kogel, Vorstand Fernsehen, Lizenzhandel, Personal, Prozessmanagement und Integration

Deutscher Staatsbürger, seit 2014 Vorstand Fernsehen, Lizenzhandel, Personal, Prozessmanagement und Integration, war bereits zuvor bis 2002 Aufsichtsratsvorsitzender der Constantin Film AG, von 2003 bis 2008 Vorstandsvorsitzender und von 2009 bis 2013 wiederum Aufsichtsratsvorsitzender der Constantin Film AG.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Für Angaben über die Entschädigungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben siehe Kapitel „Vergütungsbericht“ in diesem Geschäftsbericht.

An der Generalversammlung der Highlight Communications AG vom 12. Juni 2015 wurde die Statutenrevision genehmigt, die den neuen Anforderungen und Kompetenzen der Generalversammlung im Bereich Corporate Governance und Vergütungen Rechnung trägt.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1 Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

6.1.2 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.2 Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.4 Traktandierung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Aktien, die die Highlight Communications AG an der Team Holding AG hält, sowie die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe unterliegen einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Gemäss den Bedingungen dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels – entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG – greift.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG in Luzern hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Matthias von Moos ist seit dem Geschäftsjahr 2014 der leitende Revisor.

8.2 Revisionshonorare

Für die Prüfung des Geschäftsjahrs 2015 wurden für die PricewaterhouseCoopers AG Revisionshonorare in der Höhe von 188 TCHF bezahlt. Für Steuerberatungen in Sachen Highlight Communications AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 17 TCHF von der PricewaterhouseCoopers AG in Rechnung gestellt.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Webseite www.highlight-communications.ch laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen zum Unternehmen versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Webseite geladen bzw. bestellt werden.

Vergütungsbericht

Der vorliegende Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2015 legt das Vergütungssystem und die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG dar. Inhalt und Umfang der Angaben folgen den Vorschriften der durch den Bundesrat erlassenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), die am 1. Januar 2014 in Kraft trat, und der Richtlinie Corporate Governance (RCGL) der SIX Swiss Exchange. Die Vergütungen werden nach dem „accrual principle“ ausgewiesen.

Der Vergütungsbericht vom 15. März 2016 der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von der Revisionsstelle geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 - 16 VegüV. Die vom Verwaltungsrat beantragte Statutenrevision, die den neuen Anforderungen und Kompetenzen der Generalversammlung im Bereich Corporate Governance und Vergütungen Rechnung trägt wurde an der Generalversammlung der Highlight Communications AG vom 12. Juni 2015 genehmigt.

Im Rahmen der Umsetzung der VegüV hat der Vergütungsausschuss Vorschläge zur Gesamtvergütung des Verwaltungsrats, des Präsidenten des Verwaltungsrats, der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats, der Gesamtvergütung der Geschäftsleitung sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie der Mitglieder der Ausschüsse ausgearbeitet. Die entsprechenden Vorschläge wurden vom Vergütungsausschuss dem Gesamtverwaltungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet. Gemäss Statuten genehmigt die Generalversammlung jährlich und in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung gesondert die maximalen Gesamtbeträge der fixen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das auf die Generalversammlung folgende Geschäftsjahr sowie die maximalen Gesamtbeträge der variablen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das vergangene Geschäftsjahr. Die Statuten der Gesellschaft sehen vor, dass für Mitglieder der Geschäftsleitung, die nach der Genehmigung des maximalen Gesamtbetrages ernannt werden, eine zusätzliche Vergütung gewährt werden kann.

1. VERANTWORTLICHKEITEN UND BEFUGNISSE FÜR DIE VERGÜTUNG

Der Gesamtverwaltungsrat ist dafür verantwortlich, dass der Vergütungsprozess fair und transparent erfolgt und einer wirksamen Kontrolle unterliegt. Der gewählte Vergütungsprozess soll dabei einer adäquaten Entschädigung für erbrachte Leistungen und einer angemessenen Incentivierung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung dienen, unter Berücksichtigung der längerfristigen Interessen der Aktionäre und des Unternehmenserfolgs.

Insbesondere nimmt der Gesamtverwaltungsrat die folgenden Aufgaben wahr:

- a. Festlegung der Grundsätze der Vergütungsstrategie
- b. Festlegung der Höhe und Zusammensetzung der Gesamtvergütung für den Präsidenten des Verwaltungsrats
- c. Festlegung der Höhe und Zusammensetzung der individuellen Gesamtvergütung für den Vizepräsidenten und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats
- d. Vergütung der Ausschussmitglieder
- e. Festlegung der Höhe und Zusammensetzung der Gesamtvergütung und der individuellen Vergütung für den Delegierten sowie die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung (siehe Kapitel 2.1 und 2.1.1)

2. VERGÜTUNGEN AN MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

2.1 Grundsätze

Die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats richtet sich nach Funktion und Verantwortungsstufe der einzelnen Mitglieder.

Die Vergütung an den Verwaltungsrat besteht aus den folgenden Elementen:

- Verwaltungsratshonorar (Auszahlung als Barvergütung)
- Vorsorgeleistungen

Die Vergütungsstruktur gewährleistet den Fokus des Verwaltungsrats auf den langfristigen Erfolg der Highlight Communications AG und trägt dem Aufwand und der Verantwortung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats Rechnung.

Unter Berücksichtigung des durch die Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags entscheidet der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses in der Regel einmal jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen über die Höhe der Verwaltungsrats- und Ausschusshonorare.

2.1.1 Verwaltungsratshonorar

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG erhalten eine fixe Vergütung. Der Gesamtverwaltungsrat legt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Höhe der fixen Vergütung fest. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach Funktion und Verantwortungsstufe des Mitglieds des Verwaltungsrats. Es werden keine Sitzungsgelder an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlt.

Das Verwaltungsratshonorar beinhaltet auch die Vergütungen für die Einsätze im Vergütungsausschuss, bestehend aus den Verwaltungsräten Dr. Dieter Hahn, René Camenzind und Martin Hellstern und im Prüfungsausschuss, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern.

2.1.2 Vorsorgeleistungen

Die Vorsorgeleistungen umfassen sämtliche Beiträge des Arbeitgebers für Altersvorsorge- und Risikoversicherungsleistungen, sowie die Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen, Arbeitslosen- und Familienausgleichskasse, AHV, ALV, FAK, und die Unfall- und Krankenversicherungen BU, NBU und KTG.

2.2 Vergütungen an die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats

Geschäftsjahr 2015

Im Berichtsjahr 2015 erhielten die exekutiven und nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats eine Gesamtvergütung von 193 TCHF (2014: 256 TCHF). Die Entschädigung für die verschiedenen Tätigkeiten in den Tochtergesellschaften werden in Kapitel 3 „Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung“ dargestellt.

Die Gesamtentschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats für deren Verwaltungsratsaufgaben reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 25%. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf das Ausscheiden von Martin Wagner, Dr. Ingo Mantzke, Antonio Arrigoni und Dr. Erwin V. Conradi zurückzuführen. Die Vergütungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten die folgenden Vergütungen (in TCHF):

Name/Funktion	Verwaltungs- ratshonorar brutto	Vorsorge- leistungen	Total Vergütungen als Verwaltungs- ratsmitglied
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	10	1	11
Peter von Büren, exekutives Mitglied	10	1	11
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied bis 12. Juni 2015 ²	-	-	-
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied bis 12. Juni 2015 ²	-	-	-
Hanns Beese, nicht exekutives Mitglied ¹	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	50	4	54
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	50	4	54
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	50	2	52
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied bis 12. Juni 2015 ²	-	-	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied bis 12. Juni 2015 ²	-	-	-
Total	180	13	193

¹Hanns Beese erhielt aufgrund seiner Tätigkeit in exekutiver Funktion beim Mutterunternehmen Constantin Medien AG das gleiche Verwaltungsratshonorar wie ein exekutives Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

²Dr. Erwin V. Conradi, Antonio Arrigoni, Martin Wagner und Dr. Ingo Mantzke haben sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt und sind per Datum der Generalversammlung 2015 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Martin Wagner ist auch nach seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft weiterhin für Tochtergesellschaften der Gesellschaft operativ tätig.

Geschäftsjahr 2014

Name/Funktion	Verwaltungs- ratshonorar brutto	Vorsorge- leistungen	Total Vergütungen als Verwaltungs- ratsmitglied
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	10	1	11
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	10	1	11
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	10	1	11
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied ¹	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	50	4	54
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	50	2	52
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	50	4	54
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	50	2	52
Total	240	16	256

¹Antonio Arrigoni erhielt aufgrund seiner Tätigkeit in exekutiver Funktion beim Mutterunternehmen Constantin Medien AG das gleiche Verwaltungsratshonorar wie ein exekutives Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Geschäftsjahr 2014 wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehende Personen zugesprochen, noch sind solche ausstehend.

3. VERGÜTUNGEN AN MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

3.1 Grundsätze

Die Höhe der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung richtet sich nach Funktion und Verantwortungsstufe des einzelnen Mitglieds und besteht aus den folgenden Elementen:

- Basisvergütung (Auszahlung als Barvergütung), inkl. Nutzung eines Geschäftswagens zum privaten und geschäftlichen Gebrauch
- Variable Vergütung (Auszahlung als Barvergütung)
- Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochtergesellschaften (Auszahlung als Barvergütung)
- Vorsorgeleistungen

Unter Berücksichtigung des durch die Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags entscheidet der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses in der Regel einmal jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen über die Höhe der Gesamtentschädigung und ebenfalls einmal pro Jahr über die variable Vergütung und die zugrunde liegenden unternehmensspezifischen Ziele.

3.1.1 Basisvergütung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats) erhalten eine fixe Vergütung in bar, die unter Berücksichtigung von Funktion und Verantwortungsstufe im Rahmen des Anstellungsvertrages vertraglich vereinbart worden ist.

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben - im Sinne einer Sachleistung - die Möglichkeit, einen Geschäftswagen zum privaten und geschäftlichen Gebrauch zu benutzen.

3.1.2 Variable Vergütung

Die Geschäftsleitungsmitglieder (inkl. der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats) erhalten zudem eine variable Vergütung. Die Höhe der variablen Vergütung basiert auf der Berechnung des Aktien durchschnittskurses jeweils im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober multipliziert mit einem Zähler, welcher der Verwaltungsrat entsprechend der Leistung und des Dienstalters festgelegt hat. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt, ohne anderslautenden Beschluss des Verwaltungsrats, in bar. Die Vergütung wird jeweils im vierten Quartal des Berichtsjahres ausbezahlt.

Es bestehen derzeit keine Aktien-, Options- oder ähnliche Beteiligungsprogramme, die zum (physischen) Bezug von Aktien der Highlight Communications AG berechtigen.

3.1.3 Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochtergesellschaften

Zusätzlich zum fixen Verwaltungsrats honorar wie in Ziffer 2.1.1 beschrieben erhalten verschiedene Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG weitere Vergütungen für ihre Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsmandate und/oder operativen oder beratenden Tätigkeiten in (direkten oder indirekten) Tochtergesellschaften der Highlight Communications AG. Dabei handelt es sich grundsätzlich um fixe Basisvergütungen, mit Ausnahme der Vergütung der Aufsichtsräte der Constantin Film AG, bei der eine variable Vergütung möglich ist, die maximal 50% der Basisvergütung betragen darf.

3.1.4 Vorsorgeleistungen

Die Vorsorgeleistungen umfassen sämtliche Beiträge des Arbeitgebers für Altersvorsorge- und Risikoversicherungsleistungen, sowie die Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen, Arbeitslosen- und Familienausgleichskasse, AHV, ALV, FAK, und die Unfall- und Krankenversicherungen BU, NBU und KTG.

3.2 Gesamtvergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichtsjahr

Geschäftsjahr 2015

Im Berichtsjahr 2015 erhielten die fünf Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats) eine Gesamtvergütung von 5.988 TCHF (2014: 5.737 TCHF). Die Gesamtschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung war somit im Vergleich zum Vorjahr leicht höher. Dies ist im Wesentlichen auf eine einmalige Auszahlung an ein ausscheidendes Mitglied der Geschäftsleitung zurückzuführen.

Name/Funktion	Basisvergütung brutto ¹	Variable Vergütung brutto	Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochtergesellschaften	Vorsorgeleistungen	Total Vergütungen als Geschäftsleitungsmitglied	Total Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied ²	Gesamtvergütungen
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter des VR, exekutives Mitglied des VR (höchste Vergütung)	833	371	200	224	1.627	11	1.638
Peter von Büren, exekutives Mitglied des VR	390	226	10	109	735	11	746
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied des VR bis 12. Juni 2015 ³	803	294	81	218	1.396	-	1.396
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied des VR bis 30. April 2015 bzw. 12. Juni 2015 ⁴	849	598	-	133	1.579	-	1.579
Übriges Mitglied der Geschäftsleitung	329	191	12	97	629	-	629
Total	3.202	1.680	303	782	5.966	22	5.988

¹Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen und einen Anteil für die Privatnutzung des Geschäftsfahrzeugs.

²Details zu den Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied sind im Kapitel 2 aufgeführt.

³Martin Wagner ist am 12. Juni 2015 als Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats im Zuge der Straffung der Gruppenführung als exekutives Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG ausgeschieden. Martin Wagner bleibt als Delegierter des Verwaltungsrats der TEAM-Gruppe für die TEAM-Gruppe verantwortlich und ist damit auch nach seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft weiterhin für Tochtergesellschaften der Gesellschaft operativ tätig. Die ausgewiesenen Beträge beinhalten sowohl Vergütungen für die Funktion als Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG, als auch für die operative Tätigkeit als Delegierter des Verwaltungsrats der TEAM-Gruppe während des Berichtsjahrs.

⁴Das Arbeitsverhältnis mit Dr. Ingo Mantzke wurde im gegenseitigen Einvernehmen am 28. April 2015 beendet. In diesem Rahmen trat Dr. Ingo Mantzke per Datum der letzten Generalversammlung der Gesellschaft von seinen Organfunktionen zurück. Gestützt auf eine Aufhebungsvereinbarung erbrachte die Gesellschaft eine, im Rahmen der Übergangsbestimmungen der VegÜV, einmalige Vergütung, mit welcher sämtliche arbeitsvertraglich vereinbarten Vergütungen abgegolten wurden, welche bis zur Beendigung des - auf eine feste Vertragsdauer abgeschlossenen - Arbeitsverhältnisses geschuldet waren.

Geschäftsjahr 2014

Name/Funktion	Basis- vergütung brutto ¹	Variable Vergütung brutto	Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochter- gesellschaften	Vorsorge- leistungen	Total Vergütungen als Geschäfts- leitungs- mitglied	Total Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied ²	Gesamt- vergü- tungen
Bernhard Burgener, Präsident und Delegier- ter des VR, exekutives Mitglied des VR	945	285	233	244	1.707	11	1.718
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied des VR (höchste Vergütung)	1.050	226	251	247	1.774	11	1.785
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied des VR	419	191	-	117	727	11	738
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	894	320	48	234	1.496	-	1.496
Total	3.308	1.022	532	842	5.704	33	5.737

¹Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen und einen Anteil für die Privatnutzung des Geschäftsfahrzeugs.

²Details zu den Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied sind im Kapitel 2 aufgeführt.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Geschäftsjahr 2014 wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen zugesprochen, noch waren solche ausstehend.

4. BEIRAT

Die Highlight Communications AG hatte im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keinen Beirat.

5. LEISTUNGEN, VERTRAGSBEDINGUNGEN BEI AUSSCHEIDEN AUS DER HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG

Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung verfügt über einen Vertrag mit der Highlight Communications AG, der ihm bei Ausscheiden aus der Highlight Communications AG eine Abgangsentschädigung einräumt.

Die Arbeitsverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sehen Kündigungsfristen von zwölf Monaten vor.

6. ORGANDARLEHEN UND KREDITE

Zum 31. Dezember 2015 respektive 31. Dezember 2014 waren keine Darlehen oder Kredite ausstehend, welche die Highlight Communications AG gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder den ihnen nahestehenden Personen gewährt hat.

7. VERGÜTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

7.1 Darlehen und Kredite an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen

Zum 31. Dezember 2015 respektive 31. Dezember 2014 waren keine Darlehen oder Kredite ausstehend, welche die Highlight Communications AG an nahestehende Personen gewährt hat.

7.2 Andere Vergütungen an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen

Zum 31. Dezember 2015 respektive 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft keine Vergütungen an nahestehende Personen geleistet, welche nicht marktkonform waren.

8. VERGÜTUNGEN AN EHEMALIGE ORGANMITGLIEDER

Sämtliche an die ehemaligen Organe Martin Wagner, Dr. Ingo Mantzke, Antonio Arrigoni und Dr. Erwin V. Conradi im Berichtsjahr 2015 bezahlten Vergütungen sind in den Kapiteln 2.2 und 3.2 aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt, noch sind solche ausstehend.

9. MANAGEMENTVERTRÄGE

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

10. BETEILIGUNGEN AN DER HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahestehender Personen) hielten zum 31. Dezember 2015 eine Beteiligung von insgesamt 6,52 % der ausstehenden Inhaberaktien der Highlight Communications AG (Vorjahr: 6,65 %).

Die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahestehender Personen) hielten die folgenden Beteiligungen an der Highlight Communications AG:

	2015		2014	
	Anzahl Aktien	Kapitalanteil	Anzahl Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	2.200.000	4,66%	2.000.000	4,23%
René Camenzind	628.715	1,33%	628.715	1,33%
Martin Hellstern	200.000	0,42%	200.000	0,42%
Hanns Beese	2.500	0,00%	-	-
Dr. Dieter Hahn	-	-	21.000	0,04%
Peter von Büren	-	-	-	-
Dr. Erwin V. Conradi (VR bis 12. Juni 2015)	-	-	200.000	0,42%
Dr. Ingo Mantzke (VR bis 12. Juni 2015)	-	-	100.000	0,21%
Martin Wagner (VR bis 12. Juni 2015)	-	-	-	-
Antonio Arrigoni (VR bis 12. Juni 2015)	-	-	-	-
Dr. Paul Graf	50.000	0,11%	-	-

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Wir haben den Vergütungsbericht der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit „geprüft“ gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 18 bis 22 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil


Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 15. März 2016



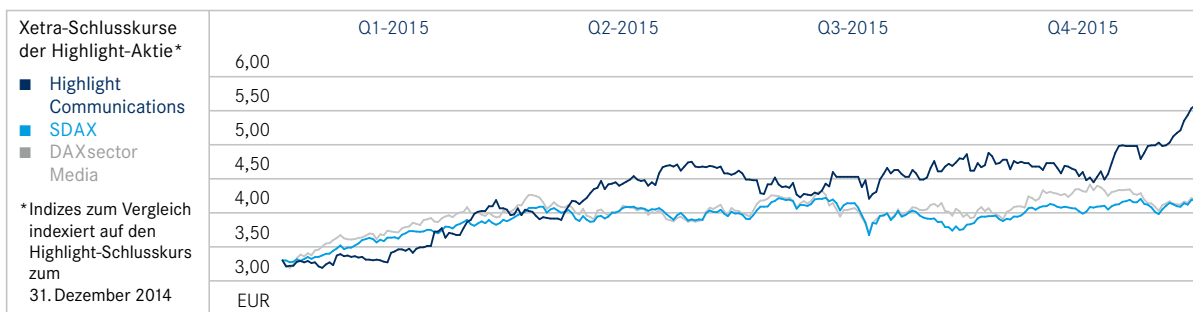
Verdienter Lohn: Die Schauspielerin Ina Weisse gewann den Deutschen Fernsehpreis für ihre Hauptrolle in der Constantin Television-Produktion „Ich will Dich“.



Die Highlight-Aktie

Der Börsenkurs der Highlight-Aktie hat sich – trotz der Turbulenzen an den Aktienmärkten – im Jahr 2015 sehr positiv entwickelt.

- Die Jahresschlussnotierung lag bei 5,59 EUR, was einem Anstieg um 67,9% gegenüber dem 31. Dezember 2014 entspricht.
- Auf Basis der Aktien im Umlauf resultierte daraus eine Marktkapitalisierung von 252,1 Mio. EUR.
- Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag hat sich von 15.700 auf etwas mehr als 23.500 Aktien ebenfalls deutlich erhöht.



Aktienmärkte von hoher Volatilität geprägt

Das Börsenjahr 2015 bescherte den Kapitalanlegern an den weltweiten Aktienmärkten ein Wechselbad der Gefühle. Positive und negative Einflussfaktoren veränderten die Stimmungslage in relativ kurzen Intervallen, was zu starken Kursschwankungen führte. Dabei hatte im ersten Quartal des Jahres noch vieles auf einen Höhenflug der Aktienkurse hingedeutet, nachdem die Europäische Zentralbank bekannt gab, im Zeitraum März 2015 bis September 2016 Euro-Anleihen im Wert von 60 Mrd. EUR pro Monat aufzukaufen. Infolge dieser Ankündigung erreichten viele – speziell europäische – Leitindizes neue Höchststände.

Dieses gute Börsenklima trübte sich im weiteren Jahresverlauf jedoch deutlich ein. Auslöser dafür war zunächst die sich stetig verschärfende Schuldenkrise in Griechenland, verbunden mit der viel diskutierten Möglichkeit eines Ausscheidens des Landes aus der Eurozone. Darauf folgten zunehmende Konflikte im Nahen Osten und ein dramatischer, weltweiter Kurseinbruch bei Anleihen.

In der zweiten Jahreshälfte sorgten insbesondere einige Ereignisse in China für Irritationen bei den Marktteilnehmern, darunter die Entscheidung der dortigen Zentralbank, die Landeswährung Yuan abzuwerten. Hinzu kam ein wahrer Kursrutsch an den chinesischen Festlandbörsen und eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums im Reich der Mitte, die wesentlich deutlicher ausfiel als allgemein erwartet. Vor allem diese Entwicklung liess an den globalen Aktienmärkten Befürchtungen aufkommen, dass es sogar zu einer Rezession der Weltwirtschaft kommen könnte.

Vor diesem Hintergrund verlor beispielsweise der Dow Jones Industrial Average Index, der im Vorjahr noch mit einem deutlichen Zuwachs gegläntzt hatte, im Zeitraum Januar bis Dezember 2015 etwas mehr als 2,2% an Wert und notierte am Jahresende bei 17.425 Punkten. Eine überdurchschnittlich gute Performance zeigte dagegen der japanische Nikkei-225-Index, der über weite Strecken von der ultralockeren Geldpolitik der Bank of Japan profitieren konnte und um 9,1% auf 19.034 Punkte zulegte. Dieses Niveau hatte der Nikkei 225 zuletzt vor 19 Jahren erreicht.

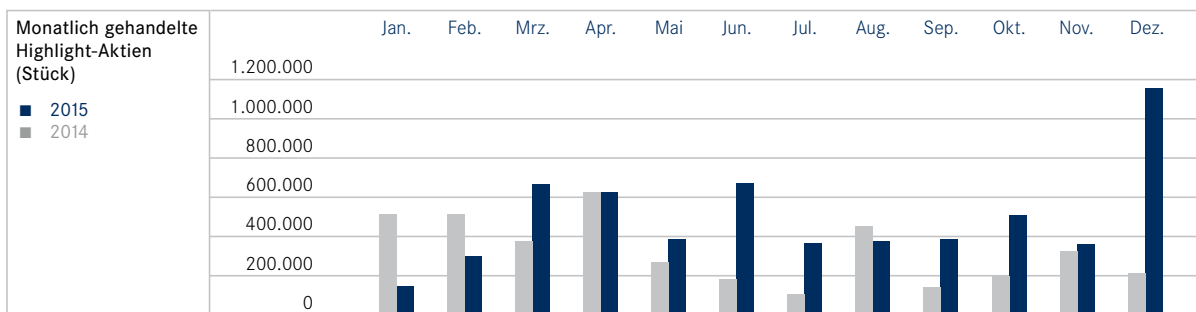
Der Swiss Market Index (SMI) schnitt im internationalen Vergleich eher bescheiden ab. Seine Entwicklung im Jahresverlauf glich einer Achterbahnfahrt, wobei zwischen dem Jahrestief (Mitte Januar) und dem Jahreshoch (Anfang August) eine Differenz von rund 1.700 Punkten lag – die grösste Spannweite der vergangenen vier Jahre. Am Jahresende ging der SMI mit 8.818 Punkten aus dem Handel, was einem Minus von 1,8% gegenüber dem 31. Dezember 2014 entspricht.

Der DAX erreichte Anfang April zwar ein neues Allzeithoch bei rund 12.400 Punkten, büsste in den Folgemonaten aber teilweise mehr als 3.000 Punkte wieder ein. Mit einer Schlussnotierung von 10.743 Punkten konnte er auf Zwölfmonatssicht dennoch einen Anstieg um 9,6% verzeichnen. Der Small-Cap-Index SDAX schloss bei 9.099 Punkten und gewann damit 26,6% an Wert. Noch etwas besser entwickelte sich der Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media), der von 350 auf 444 Punkte anstieg – ein Kursplus von 27,0%.

Highlight-Aktie im Aufwind

Der Börsenkurs der Highlight-Aktie hat sich – trotz der Turbulenzen an den Aktienmärkten – im Jahr 2015 sehr positiv entwickelt. Mit einem Anstieg um 67,9% auf 5,59 EUR zeigte sie eine deutlich bessere Performance als die Vergleichsindizes SDAX und DAXsector Media.

Mit einem Jahresschlusskurs von 3,33 EUR in das neue Börsenjahr gestartet, markierte unser Wertpapier bereits Mitte Januar sein Jahrestief von 3,20 EUR. Nach einer vierwöchigen Seitwärtstendenz setzte Mitte Februar ein steiler Anstieg ein, der die Notierung in der Spitze bis auf ein Niveau von 4,21 EUR führte. Am 31. März lag der Kurs der Highlight-Aktie bei 4,07 EUR, was einem deutlichen Plus von 22,2% entsprach.



In den ersten drei Handelswochen des zweiten Quartals entwickelte sich die Notierung tendenziell seitwärts. Die darauf folgende starke Aufwärtsphase brachte den Kurs Mitte Juni auf 4,77 EUR, bevor die allgemeine Marktschwäche in der zweiten Junihälfte zu einer kontinuierlichen Abwärtsbewegung führte. Bei einem Quartalsschlusskurs von 4,60 EUR schlug für das erste Halbjahr 2015 damit ein Kursgewinn von 38,1 % zu Buche.

Das gesamte dritte Quartal war von hoher Volatilität geprägt, wobei der Kurs der Highlight-Aktie in einem breiten Korridor zwischen 4,23 EUR und 4,88 EUR pendelte. Nach einer Schwächephase, die bis Mitte November anhielt und den Kurs noch einmal auf 4,47 EUR sinken liess, setzte ein deutlicher Aufwärtstrend ein, der sich bis zum Jahresende fortsetzte. Am 30. Dezember 2015 ging die Highlight-Aktie mit dem 52-Wochen-Hoch von 5,59 EUR aus dem Xetra-Handel. Ihr 52-Wochen-Tief lag zu diesem Zeitpunkt bei 3,20 EUR.

Handelsvolumen deutlich angestiegen

Im Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG wurden im Berichtszeitraum rund 5,93 Millionen Highlight-Aktien umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr (rund 3,93 Millionen) entspricht das einer Steigerung um 50,9%. Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag erhöhte sich somit von 15.700 auf etwas mehr als 23.500 Stück. Nach Handelsvolumen lag die Highlight-Aktie – gemäss Ranking der Deutsche Börse AG für die Segmente unterhalb des DAX – zum Jahresende damit auf Platz 126 (31. Dezember 2014: 126). Beim Bewertungskriterium „Free-Float-Marktkapitalisierung“ rangierte sie auf Platz 115 (31. Dezember 2014: 117).

Dividendenzahlung in Höhe von 0,20 CHF geplant

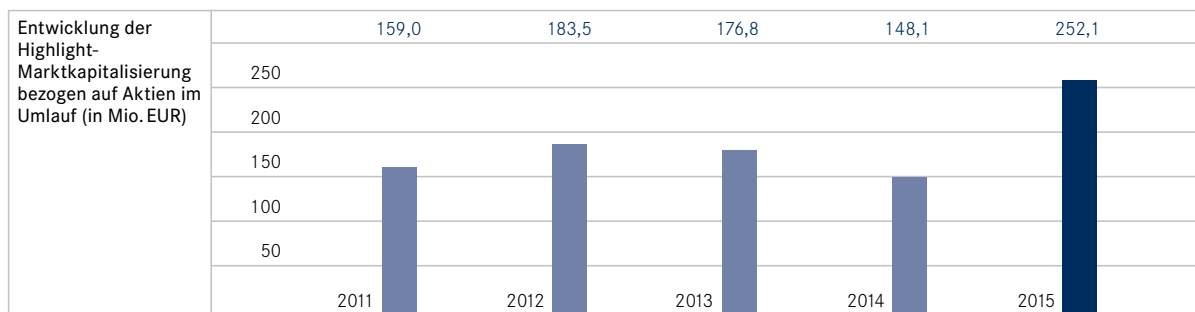
Wie schon seit einigen Jahren praktiziert, möchten wir unsere Anteilseigner erneut an der wirtschaftlichen Ertragskraft unseres Unternehmens beteiligen. Nachdem wir im Berichtsjahr einen Gewinn je Aktie von 0,39 CHF erzielen konnten, wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die am 3. Juni 2016 stattfindet, deshalb vorschlagen, eine Ausschüttung in Höhe von 0,20 CHF pro dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2015 zu genehmigen.

Leichte Reduzierung des Bestands an eigenen Aktien

Das gezeichnete Kapital der Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2015 unverändert 47,25 Mio. CHF, eingeteilt in 47,25 Millionen Inhaberaktien zum Nennwert von 1,00 CHF. Im Verlauf des vierten Quartals 2015 wurden insgesamt 1.943.519 eigene, nicht stimmberechtigte Anteile erworben und 2.627.418 Anteile verkauft. Zum Ende des Berichtsjahrs hat sich der Bestand dadurch auf rund 2,13 Millionen Aktien verringert. In Relation zum gezeichneten Kapital entspricht das einem Anteil von 4,51%. Nach Abzug dieser Aktien befanden sich zum Stichtag demzufolge 45,12 Millionen Aktien im Umlauf.

Mehrheitsaktionärin unseres Unternehmens ist die Constantin Medien AG, die im Dezember 2015 weitere 3.847.220 Highlight-Aktien erwarb und ihren Beteiligungsanteil damit auf 60,53% erhöhte. Weitere wesentliche Aktienpakete werden von Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie von privaten und institutionellen Investoren gehalten. Der Streubesitz (Free Float) gemäss Indexgewichtung der Deutsche Börse AG lag zum 31. Dezember 2015 bei 34,96%.

Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats, Bernhard Burgener, kaufte im April 200.000 Highlight-Anteile und stockte seinen Besitz damit auf 2,2 Millionen Aktien auf. Ebenfalls im April 2015 erwarb der Managing Director Dr. Paul Graf 50.000 Anteile. Das Verwaltungsratsmitglied Dr. Dieter Hahn hat im März 2015 insgesamt 1.478.802 Anteile gekauft, womit sich sein Bestand an



Highlight-Aktien auf 1.499.802 erhöhte. Dieses Aktienpaket wurde von Herrn Dr. Hahn im Dezember 2015 komplett veräußert. Von den anderen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung erhielten wir im gesamten Berichtsjahr keine Meldungen über mitteilungspflichtige Aktienerwerbs- oder -veräußerungsgeschäfte.

Neben Herrn Burgener hielt zum Jahresende 2015 nur das Verwaltungsratsmitglied René Camenzind direkt oder indirekt einen Bestand an Highlight-Aktien, der mehr als 1 % des gezeichneten Kapitals entspricht. Der jeweilige Aktienbesitz sowie die Aktienansprüche aus Optionsrechten der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) stellten sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

<u>Verwaltungsrat</u>	<u>Aktienbesitz</u>	<u>Aktienanspruch aus Optionen</u>
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	2.200.000	-
Hanns Beese, nicht exekutives Mitglied	2.500	-
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	-
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	-
Peter von Büren, exekutives Mitglied	-	-
<u>Konzernleitung</u>		
Dr. Paul Graf, Managing Director	50.000	-

Investor-Relations-Aktivitäten von aktiver Kommunikation geprägt

Einer der Schwerpunkte unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist eine möglichst detaillierte und umfassende Information von Investoren, Analysten und der Finanzpresse. Die Basis dafür bilden in erster Linie unsere zeitnah veröffentlichten Geschäfts- und Zwischenberichte, die einen genauen Einblick in die aktuelle Entwicklung unseres Unternehmens geben. Darüber hinaus informieren wir die Kapitalmarktteilnehmer über alle wesentlichen Ereignisse innerhalb der Highlight-Gruppe in Form von Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen.

Das Kernelement unserer Investor-Relations-Arbeit ist und bleibt jedoch die persönliche Kommunikation über aktive und offene Dialoge. Deshalb haben wir im Jahr 2015 Präsentationen und Roadshows an internationalen Finanzplätzen wie beispielsweise Frankfurt, München, Zürich, London und Los Angeles durchgeführt. Darüber hinaus standen wir den Kapitalmarktteilnehmern auf dem Deutschen

Eigenkapitalforum – der europaweit wichtigsten Investorenmesse für kleine und mittelgrosse Aktiengesellschaften – Rede und Antwort. Es ist unser erklärtes Ziel, mit dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit sowohl eine faire Bewertung der Highlight-Aktie zu erreichen als auch potenzielle Anteilseigner von der Werthaltigkeit eines Investments in unser Unternehmen zu überzeugen.

Neben der direkten Kommunikation ist unsere Webseite (www.highlight-communications.ch) das zentrale Informationsinstrument für alle Interessenten. Sie bietet in übersichtlicher Form alle relevanten Fakten zur Historie und zur aktuellen Entwicklung der Highlight-Gruppe. Um die Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer zu gewährleisten, werden neue Dokumente und Informationen auf diesem Medium stets zeitnah publiziert. Neben Geschäfts- und Zwischenberichten sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen betrifft dies in erster Linie Transaktionen mit eigenen Anteilen und Aktienerwerbe bzw. -verkäufe des Highlight-Managements. Die Termine der wichtigsten Veranstaltungen und Veröffentlichungen sind in übersichtlicher Form in unserem Finanzkalender zusammengefasst.

Informationen zur Highlight-Aktie zum 31. Dezember 2015

Gezeichnetes Kapital	47,25 Mio. CHF
Aktienanzahl	47.250.000
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Aktien im Umlauf	45,12 Mio. Stück
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien im Umlauf)	252,1 Mio. EUR
Schlusskurs zum Jahresende	5,59 EUR
52-Wochen-Hoch (30. Dezember)	5,59 EUR
52-Wochen-Tief (19. Januar)	3,20 EUR
Gewinn je Aktie	0,37 EUR

Stammdaten der Highlight-Aktie

WKN	920 299
ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG
Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Index	DAXsector Media
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Xetra

Highlight im Spiegel der aktuellen Analysen

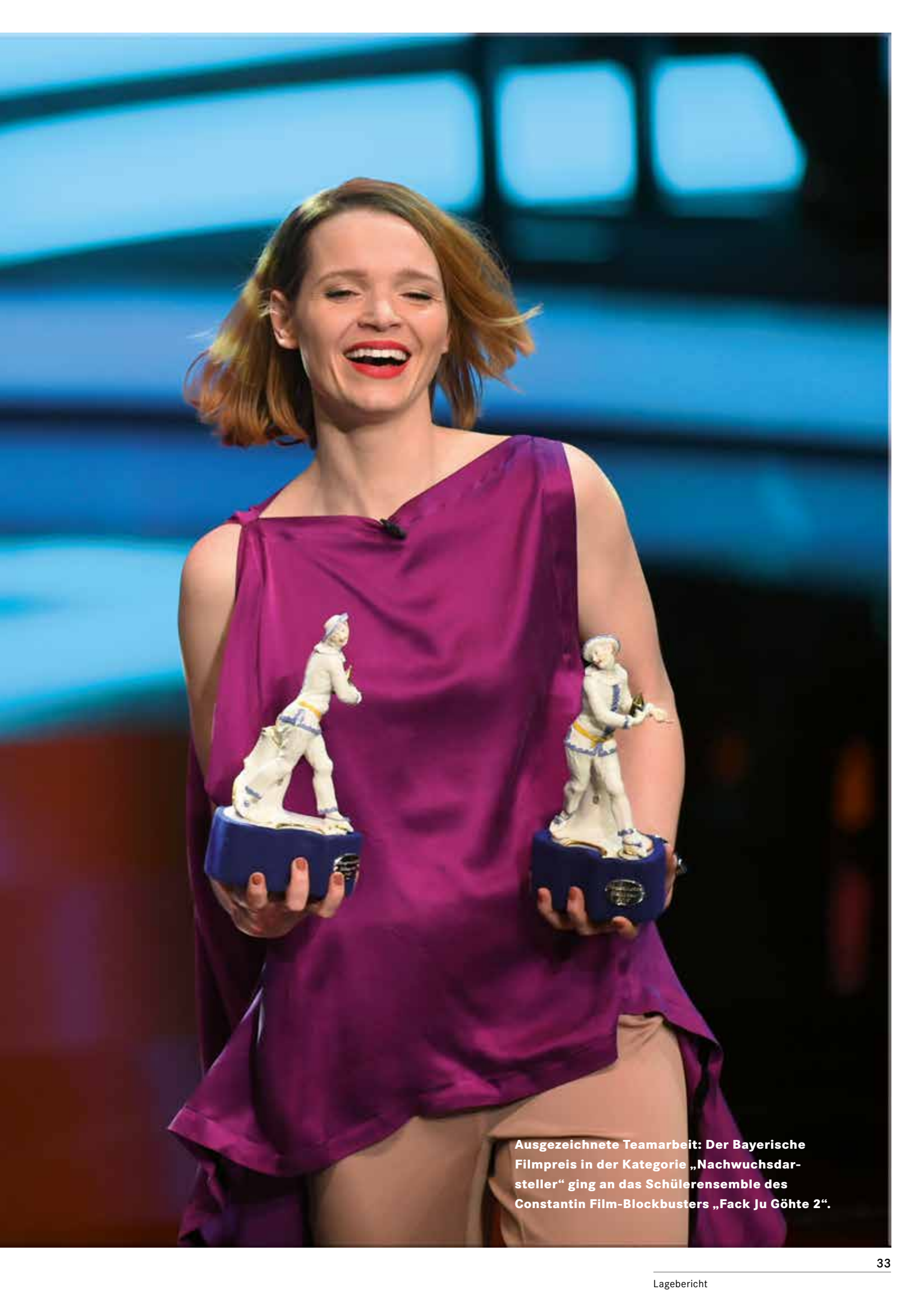
Oddo Seydler	November 2015	Kaufen (Kursziel: 5,50 EUR)
DZ BANK	August 2015	Kaufen (Kursziel: 5,80 EUR)

A man with dark hair and a beard, wearing a light grey suit jacket over a black shirt, is smiling and holding a trophy. The trophy is a white figurine of a person on a blue base. The background is a blurred blue and white pattern.

Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe

Die Geschäftsentwicklung ist im Jahr 2015 – trotz der starken Aufwertung des Franken gegenüber dem Euro – sehr positiv verlaufen.

- Der Konzernumsatz in Höhe von 346,1 Mio. CHF übertraf die Umsatzprognose (310 bis 330 Mio. CHF) deutlich.
- Das Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner stieg auf 17,5 Mio. CHF und lag damit am oberen Ende der Erwartungen (16 bis 18 Mio. CHF).
- Der Gewinn je Aktie verbesserte sich um 5,4% auf 0,39 CHF; auf Euro-Basis betrug der Gewinnzuwachs sogar 19,4%.
- Die Nettoverschuldung konnte aufgrund eines hohen Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit vollständig abgebaut werden.



Ausgezeichnete Teamarbeit: Der Bayerische Filmpreis in der Kategorie „Nachwuchsdarsteller“ ging an das Schülerensemble des Constantin Film-Blockbusters „Fack Ju Göhte 2“.



Besucherstärkster Kinofilm des Jahres 2015: „Fack Ju Göhte 2“

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die seit Mai 1999 an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Highlight Communications AG ist eine international ausgerichtete Strategie- und Finanzholding mit Sitz in Pratteln bei Basel. Über ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften agiert sie in den Segmenten Film, Sport- und Event-Marketing sowie – bis zum 31. Dezember 2015 – Übrige Geschäftsaktivitäten.

Segment Film

Im Segment Film hält die Highlight Communications AG eine 100 %-Beteiligung an der Constantin Film AG, München, die mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften Deutschlands bedeutendster Hersteller und Auswerter von Produktionen im gesamten fiktionalen und non-fiktionalen audiovisuellen Bereich ist. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Entwicklung, die Herstellung und die Auswertung von eigenproduzierten und erworbenen Filmrechten. Die selbst produzierten Kino-Spielfilme werden in der Regel weltweit vermarktet, während die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum vertrieben werden. Bei der Auswertung werden alle Stufen der Verwertungskette – vom Kinoverleih über Home-Entertainment-Veröffentlichungen bis hin zur TV-Ausstrahlung – ausgeschöpft. Neben Kinofilmen erstellt die Constantin Film-Gruppe fiktionale sowie non-fiktionale Produkte für deutsche und ausländische TV-Sender.

Im Schweizer Kinomarkt ist die Highlight-Gruppe durch die Constantin Film Schweiz AG, Pratteln, präsent, an der die Highlight Communications AG indirekt zu 100 % beteiligt ist. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Film-, Fernseh- und Videoproduktionen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Unterhaltung und neue Medien spezialisiert.

Zur bestmöglichen Verwertung der Videorechte an Eigen- und Lizenztiteln besitzt die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb dieser Rechte über die Tochtergesellschaften Rainbow Home Entertainment, die sich zu jeweils 100 % im Besitz des Unternehmens befinden. Im deutschen Markt arbeitet die Highlight Communications (Deutschland) GmbH mit Paramount Home Entertainment zusammen.

Die wesentlichen Ertragsquellen im Segment Film resultieren aus der Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte über alle Stufen der Verwertungskette sowie aus den Produktionsaufträgen von TV-Sendern und anderen Auswertern im audiovisuellen Bereich. Weitere Finanzierungsquellen sind Zuwendungen aus der Filmförderung oder kostenmindernden Anreizsystemen. Die wesentlichen Aufwandsposten umfassen Verwertungs- und Lizenzrechte an Drehbüchern, Stoffen und audiovisuellen Produktionen, Produktionskosten sowie Vermarktungs- und Herausbringungskosten für die einzelnen Filme (Marketing und Kopien).



Äusserst gelungene Bestseller-Verfilmung: „Er ist wieder da“

Segment Sport- und Event-Marketing

Im Segment Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine 100%ige Beteiligung an der Team Holding AG (TEAM). Die in Luzern ansässige TEAM-Gruppe ist auf die globale Vermarktung internationaler Sport-Grossveranstaltungen spezialisiert. Als eine der weltweit führenden Agenturen auf diesem Gebiet vermarktet sie im Auftrag des Europäischen Fussballverbands UEFA exklusiv sowohl die UEFA Champions League als auch die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup.

Die wesentlichen Ertragsquellen im Segment Sport- und Event-Marketing sind die mit der Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte verbundenen Agenturprovisionen, während der Personalaufwand den grössten Teil der Aufwandsseite ausmacht.

Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten umfasst die Aktivitäten der an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) notierten Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, an der die Highlight Communications AG bis zum 31. Dezember 2015 mit 75,374% beteiligt war, sowie die Pokermania GmbH, Köln. Die Highlight Event & Entertainment AG agiert im Event- und Entertainment-Geschäft und besitzt die Vermarktungsmandate für den Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker. Darüber hinaus beinhalten die Aktivitäten die Entwicklung und Erschliessung von Projekten bzw. Geschäftsmodellen im digitalen Bereich.

Die wesentlichen Ertragsquellen im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten sind die mit der Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte verbundenen Agenturprovisionen. Die wesentlichen Aufwandsposten – sowohl bei der Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte als auch bei der Entwicklung von Projekten bzw. Geschäftsmodellen – umfassen Personalkosten und den Einkauf von Dienstleistungen.

STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Konzernsteuerung

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung der Highlight-Gruppe ist der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG. Die Verantwortung für die operativen Aktivitäten liegt dagegen beim Führungsgremium der jeweiligen Tochtergesellschaft. Bei der Team Holding AG ist dies der Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, bei der Constantin Film AG der Vorstand, der ebenfalls vier Personen umfasst, und bei der Highlight Event & Entertainment AG der aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat. Grundlage für die Steuerung aller Aktivitäten innerhalb der Highlight-Gruppe sind Kurz- und Mittelfristplanungen sowie regelmässige Reportings.



Erfolgreiche Fortsetzung des Jugendabenteuers: „Ostwind 2“

Finanzielle Leistungsindikatoren

Vorrangiges Ziel der Highlight-Gruppe ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wurde daher ein Wertmanagement-System entwickelt und eingeführt. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das Betriebsergebnis (EBIT) und die EBIT-Marge, die sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und Umsatzerlösen errechnet. Ein weiterer wichtiger Parameter ist das Ergebnis je Aktie.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der wirtschaftliche Erfolg der Gruppe wird darüber hinaus von nicht finanziellen Leistungsindikatoren beeinflusst, die aus den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Geschäftsmodells in den einzelnen Segmenten resultieren:

- Im Kinoverleih ist die Anzahl der Zuschauer, die ein Film generiert, einer der entscheidenden Faktoren, da sich der Kinoerfolg in der Regel auch auf die nachfolgenden Auswertungsstufen – insbesondere im Bereich Home Entertainment – auswirkt.
- Im Geschäftsfeld Home Entertainment ist der Marktanteil, der sich aus dem Verleih und dem Verkauf von DVDs und Blu-rays errechnet, ein Leistungsindikator für den Erfolg der Highlight-Gruppe.
- In den Bereichen TV-Auswertung/Lizenzhandel und TV-Auftragsproduktion sind Reichweiten und Marktanteile wichtige Bezugsgrößen des Publikumserfolgs eines ausgestrahlten Formats und häufig Grundlage bei Entscheidungen über zukünftige Beauftragungen.
- Beim Erwerb der Rechte an literarischen Vorlagen und Drehbüchern sowie beim Abschluss von Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Filmstudios ist die Constantin Film-Gruppe einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Daher arbeitet sie schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen, wobei sie versucht, diese über entsprechende Verträge fest an sich zu binden.
- Nicht nur im Hinblick auf die zunehmend digitale und konvergente Mediennutzung plattformübergreifender Angebote sind sowohl die technische als auch die inhaltliche Kompetenz entscheidend. Entsprechend wichtig ist die Rekrutierung, Förderung und Sicherung gut ausgebildeter, fachkundiger, engagierter und kreativer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- In den Segmenten Sport- und Event-Marketing und Übrige Geschäftsaktivitäten sind bei der Vermarktung internationaler Sportgross- oder Event- und Entertainment-Veranstaltungen vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu den Rechteinhaltern sowie bestehenden und potenziellen Sponsoren entscheidend.



Bissige Komödie über den Schulalltag: „Frau Müller muss weg!“

RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Die Highlight Communications AG hat einer Vielzahl börsenrechtlicher und gesetzlicher Vorschriften zu folgen. Als Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht richtet sie sich – neben den Bestimmungen der Frankfurter Wertpapierbörse für den regulierten Markt (Prime Standard) – nach den „Codes of Best Practice“ der SIX Swiss Exchange. Die operativen Aktivitäten der Highlight-Tochter- und -Beteiligungsgesellschaften erfolgen im Einklang mit einer Vielzahl medien-, datenschutz- und urheberrechtlicher sowie regulatorischer Vorgaben.

Segment Film

Im Segment Film unterliegt die Highlight-Gruppe ebenfalls gesetzlichen Regelungen. Dies gilt insbesondere für die urheberrechtlichen Rahmenbedingungen, nationale und internationale Regulierungen des Wettbewerbs sowie Regulierungen des gemeinsamen Markts der EU. Ferner ist das Gesetz zum Schutz der Jugend zu beachten, das bei Kino- und Videofilmen unter anderem die Verpflichtung zur Alterskennzeichnung durch die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V. regelt.

Die deutsche Kinofilmproduktion – so auch die Constantin Film-Gruppe – ist auf Förderungen angewiesen. In Deutschland werden auf Bundes- und Länderebene jährlich rund 160 Mio. EUR vor allem für die Spielfilmförderung aufgewendet. Von den Förderinstitutionen ist der Deutsche Filmförderfonds (DFFF) mit zuletzt 50 Mio. EUR jährlich der wichtigste. Er fördert – wie ähnliche Instrumente in anderen Ländern – die Produktionstätigkeit am jeweiligen Standort. Die Überziehung des DFFF-Topfs im Jahr 2015 hat keine Auswirkungen auf das laufende Jahr, in dem die Fördersumme unangetastet bei 50 Mio. EUR bestehen bleibt.

Darüber hinaus hat der Haushaltsausschuss den Etat für die kulturelle Filmförderung im Bundeshaushalt 2016 um 15 Mio. EUR erhöht. Ausserdem hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Ende 2015 mit dem German Motion Picture Fund ein neues Förderprogramm für Kinofilme und TV-Serien ins Leben gerufen. Auch die bayerische Filmförderung hat 450.000 EUR an zusätzlichen Fördergeldern für internationale Co-Produktionen beschlossen.

Der Plan, auf europäischer Ebene die Vergabe von territorialen Lizenzen einzuschränken und z. B. Geoblocking bei bestimmten Rechten zu verbieten, wurde bislang nicht umgesetzt.

MARKTFORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Erhebung und Analyse von Marktdaten in den Bereichen Zuschauer-, User- und Kundenforschung ist wichtig für die Entwicklung und Weiterentwicklung der Geschäftsfelder, in denen der Konzern operativ tätig ist, um frühzeitig auf Trends in den jeweiligen Branchensegmenten und Veränderungen im Konsumentenverhalten reagieren oder diesen vorgereifen zu können. Darüber hinaus dienen diese Daten und Erkenntnisse den Unternehmen der Highlight-Gruppe dazu, Kunden, Geschäftspartnern und der werbetreibenden Industrie kompetente und stichhaltige Informationen zur Beurteilung ihrer Investitionsentscheidungen zur Verfügung stellen zu können.



Mehr als eine Million Kinobesucher in Deutschland: „Fünf Freunde 4“

Eigenproduktionen im Segment Film werden teilweise im Rahmen von Screenings einem Publikumstest unterzogen. Ebenso werden Awareness-Zahlen für die aktuellen Kinostarts erhoben, um unter anderem die Wirkung der Marketingaktivitäten für den jeweiligen Film beurteilen und ggf. optimieren zu können.

Neben diesen rein quantitativen Leistungsgrößen sind auch qualitative Daten – wie beispielsweise zur Werbewirkungsforschung – wichtige Grundlagen für die Bewertung, Einordnung und Ausrichtung der Produktions- und Verwertungs- bzw. Vermarktungs- und Marketingaktivitäten innerhalb der verschiedenen Segmente. Hierfür wird auch auf breit angelegte Studien und Forschungsarbeiten zur Entwicklung der Medienbranche sowie auf Umfragen, Screenings und Publikumstests zu den eigenen Produkten zurückgegriffen. Aufwendige Stoffe werden schon vor der jeweiligen Herstellung auf ihre Akzeptanz im Markt geprüft.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die im Januar 2016 veröffentlichten Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigen, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2015 nur noch um 3,1% (2014: 3,4%) gewachsen ist. Belastet wurde die globale Konjunktur in erster Linie durch den wirtschaftlichen Umbruch in China, wo der Schwerpunkt zukünftig auf Dienstleistungen und nicht mehr auf der industriellen Produktion liegen wird. Hinzu kamen stark sinkende Öl- und Rohstoffpreise, die insbesondere für die exportierenden Schwellen- und Entwicklungsländer dramatische Auswirkungen hatten. Beide Faktoren führten dazu, dass die Wirtschaftsleistung dieser Volkswirtschaften im abgelaufenen Jahr nur noch um 4,0% (2014: 4,6%) anstieg – der fünfte Wachstumsrückgang in Folge.

Für die Gruppe der Industrieländer ermittelte der IWF einen Zuwachs von 1,9% (2014: 1,8%). Dabei schnitten die USA und Grossbritannien mit einem Plus von 2,5% (2014: 2,4%) bzw. 2,2% (2014: 2,9%) noch relativ gut ab, während die japanische Volkswirtschaft nur um 0,6% (2014: 0,0%) zulegen konnte. Die Konjunktur in der seit längerer Zeit schwächelnden Eurozone verzeichnete ein Wachstum von 1,5%, das deutlich über dem Vorjahreswert (0,9%) lag. Zu dieser positiven Entwicklung trugen auch die ehemaligen Sorgenländer Frankreich (1,1%), Italien (0,8%) und Spanien (3,2%) bei, die langsam wieder Fuss zu fassen scheinen.

Für die Schweiz prognostizierte das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) Mitte Dezember 2015 einen moderaten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,8%, was einem deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (1,9%) entspricht. Wachstumshemmend wirkte sich vor allem die starke Aufwertung des Schweizer Franken aus, die – zusammen mit der Abschwächung des Welthandels – den gesamten Aussenhandel belastete. Positive Impulse kamen dagegen vom Privatkonsum (1,2%) und den Ausrüstungsinvestitionen (2,6%).



Turbulente Teenagerkomödie: „Abschussfahrt“

Die deutsche Wirtschaft ist 2015 so stark gewachsen wie seit dem Jahr 2011 nicht mehr. Auf Basis der Mitte Januar 2016 veröffentlichten, vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) stieg das preisbereinigte BIP um 1,7% (2014: 1,6%) an. Wichtigster Wachstumsmotor war dabei der Konsum. Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich infolge niedriger Zinsen um 1,9% (2014: 0,9%) und diejenigen des Staates sogar um 2,8% (2014: 1,7%).

Ein ganz anderes Bild zeigt sich bei der österreichischen Volkswirtschaft, für die das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) Mitte Dezember 2015 einen Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 0,8% (2014: 0,4%) prognostizierte. Das Wachstum lag damit im vierten Jahr in Folge unter 1%. Die Ursache dafür war einerseits das schwache weltwirtschaftliche Umfeld, das den Aussenhandel dämpfte, und andererseits ein nahezu stagnierender Privatkonsum infolge hoher Arbeitslosigkeit und einer mässigen Entwicklung der Einkommen.

MARKTUMFELD MEDIEN UND UNTERHALTUNG IN DEUTSCHLAND

Die Medien- und Unterhaltungsbranche in Deutschland entwickelt sich grundsätzlich entsprechend der Gesamtwirtschaft. Allerdings sind die Ausgaben für Werbung in der Regel direkter und zeitnäher an konjunkturelle Veränderungen geknüpft als das Ausgabeverhalten der Konsumenten.

Für das Jahr 2015 ging die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) von einem Umsatzwachstum der gesamten Medien- und Unterhaltungsbranche in Deutschland um 2,0% auf rund 69,4 Mrd. EUR aus. Die Wachstumsrate fiel damit geringer aus als im Vorjahr (+2,7%). Wachstumstreiber waren, wie in den Vorjahren, digitalisierte Angebote, die das Mediennutzungsverhalten der Menschen und die Verbreitung von Medieninhalten grundlegend verändern. Ungeachtet des Siegeszugs der digitalen Angebote wurde für das traditionelle Fernsehen als dem grössten Teilmarkt im Jahr 2015 ein Umsatzplus von 2,2% erwartet, während der Hörfunk den leichten Wachstumskurs der Vorjahre nicht fortsetzen konnte und um 2,0% unter dem Vorjahreswert blieb. Für die Onlinewerbung erwartete PwC im Jahr 2015 ein Umsatzplus von 7,5% nach +8,4% im Vorjahr.

Bei den Ausgaben der Deutschen für Medienkonsum ging PwC für das Berichtsjahr von einer in etwa konstanten Steigerungsrate um 2,0% aus (2014: +2,1%). Treiber waren demnach vor allem die zunehmende Verbreitung digitaler Endgeräte wie Smartphones und Tablets und der beschleunigte Ausbau der Breitband-Technologien und -Infrastruktur.



Begehrte Auszeichnung: Tobias Moretti erhielt den Medienpreis BAMBI für seine schauspielerische Leistung in der Moovie-TV-Produktion „Das Zeugenhaus“.



Lagebericht: Segment Film

Bericht über Geschäftsverlauf und Lage



Bestseller in der Home-Entertainment-Auswertung: „Step Up: All In“, „Männerhort“ und „Madame Mallory und der Duft von Curry“

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Kinoverleih

Die Umsätze im deutschen Kinomarkt sind im Jahr 2015 um 23,5% auf den neuen Rekordwert von 1,14 Mrd. EUR (2014: 0,92 Mrd. EUR) angestiegen. Ähnlich positiv entwickelten sich die Besucherzahlen, die einen Zuwachs um 18,0% auf 133,1 Millionen (2014: 112,8 Millionen) verzeichneten. Deutsche Eigen- und Co-Produktionen erzielten dabei einen Marktanteil von 22,4% nach Umsatz und von 25,4% nach Besuchern.

Von allen Filmen, die 2015 in Deutschland anliefen, konnten 30 jeweils mehr als eine Million Besucher (inklusive Previews) in die Kinos locken. Am erfolgreichsten schnitt die Constantin Film-Eigenproduktion „Fack Ju Göhte 2“ mit 7,65 Mio. Zuschauern ab, knapp gefolgt vom Science-Fiction-Spektakel „Star Wars: Das Erwachen der Macht“ (7,63 Millionen Besucher), dem James Bond-Sequel „Spectre“ (6,95 Millionen Zuschauer) und dem CGI-Film „Minions“ (6,93 Millionen Besucher).

Home Entertainment

Der deutsche Home-Entertainment-Gesamtmarkt verzeichnete im Jahr 2015 einen Rückgang um 1,8% auf 1,61 Mrd. EUR (2014: 1,64 Mrd. EUR), wobei das stark wachsende SVoD-Geschäft (Subscription-Video-on-Demand) nicht in diesen Zahlen enthalten ist. Die Abnahme resultierte aus rückläufigen Umsätzen beim Verkauf und Verleih physischer Trägermedien (DVD und Blu-ray) um 5,4% auf 1,41 Mrd. EUR (2014: 1,49 Mrd. EUR).

Sehr positiv entwickelten sich dagegen weiterhin die digitalen Verwertungsformen (Electronic-Sell-Through und Transactional-Video-on-Demand), die insgesamt um 33,3% auf 0,20 Mrd. EUR (2014: 0,15 Mrd. EUR) zulegen konnten. Allerdings konnte damit der Umsatzrückgang bei den physischen Trägermedien nicht ausgeglichen werden.

Lizenzhandel/TV-Auftragsproduktion

Auf den Filmmärkten ist das Angebot an verfügbaren interessanten und Erfolg versprechenden Lizenzprodukten derzeit klein. Dies hängt – neben einer erheblichen Reduzierung der Kinostarts in den USA durch die US-Studios – auch damit zusammen, dass viele prominente Schauspieler durchgängig im seriellen TV-Bereich beschäftigt sind und damit für weniger Kinofilme zur Verfügung stehen.

Der Bereich TV wird weiterhin stark von der anhaltenden Digitalisierung beeinflusst; dennoch bleibt das Fernsehen in Deutschland der wichtigste Meinungsbildner und Auftraggeber. In Wettbewerb zum klassischen linearen Fernsehen treten vor allem Streaming-Plattformen wie Netflix und Amazon.



OPERATIVE ENTWICKLUNG

In den Bereichen Kinoproduktion/Rechterwerb und Kinoverleih wurden im Berichtsjahr mit der Kombination von nationalen und internationalen Eigen-/Co-Produktionen mit wenigen hochwertigen Fremdtiteln beachtliche Erfolge erzielt. Hinzu kamen adäquate Presse- und Marketingmassnahmen, die insbesondere bei „Fack Ju Göhte 2“ und „Er ist wieder da“ zu den grossen Kinoerfolgen beigetragen haben.

Dreharbeiten zu elf Filmen gestartet

Von den 13 Filmprojekten, die die Constantin Film-Gruppe für das Jahr 2015 geplant hatte, wurden insgesamt elf Produktionen umgesetzt, darunter „Timm Thaler“, „Bruder vor Luder“, „Schweinskopf al dente“, „Resident Evil 6 – The Final Chapter“ und „Grüsse aus Fukushima“. Durch den Dreh von „Resident Evil 6“ mit Milla Jovovich in der Hauptrolle kann der Erfolg dieser starken Marke im Jahr 2016 fortgeführt werden.

Im Genre Komödie, konnte sich die Constantin Film-Gruppe – insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Bora Dagtekin – im Berichtsjahr hervorragend aufstellen und mit „Fack Ju Göhte 2“ das mit Abstand erfolgreichste deutsche Originalfranchise aller Zeiten in die Kinos bringen.

Darüber hinaus konnte das Spielfilmportfolio mit dem Output-Deal zwischen der Constantin Film AG und dem US-Studio DreamWorks diversifiziert werden. Die Umsetzung dieser Diversifikation wird unter anderem im Sommer 2016 sichtbar werden, wenn der DreamWorks-Film „BFG – Big Friendly Giant“ (Regie: Steven Spielberg) in die deutschen Kinos kommt.

Hervorragende Kinoperformance

Im Jahr 2015 brachte die Constantin Film-Gruppe insgesamt zehn von ursprünglich 13 geplanten Filmen in die deutschen Kinos. Diese Filmstaffel beinhaltete acht Eigen-/Co-Produktionen und zwei Lizenztitel. Sehr hoch in der Publikumsgunst stand dabei die Mitte September gestartete Eigenproduktion „Fack Ju Göhte 2“, die sich bis zum Jahresende zum meistbesuchten Film des Jahres 2015 entwickelte. Ein weiterer grosser Erfolg war „Er ist wieder da“.

Erfolgreiche Neuveröffentlichungen im Home Entertainment

Im Home Entertainment konnte die Marktposition des Jahres 2014, die im Wesentlichen aus ausserordentlich hohen Absatzzahlen der Heimkinoversion von „Fack Ju Göhte“ resultierte, wie erwartet nicht gehalten werden. Dennoch zeigten auch im Berichtsjahr einige Neuveröffentlichungen unter dem Constantin Film-Label eine sehr gute Performance, darunter „Ostwind 2“, „Step Up: All In“, „Männerhort“ und „Frau Müller muss weg!“. Darüber hinaus war im Jahr 2015 ein konstant gutes Kataloggeschäft zu verzeichnen.



Hohe Einschaltquoten: „Schuld“ und „Die Pfeiler der Macht“

Wesentliche Lizenzzeitenstarts im Bereich Lizenzhandel/TV-Auswertung

Auch im Jahr 2015 wurden diverse Lizenzverkäufe von Eigen- und Fremdproduktionen realisiert. Wie im Vorjahr entfielen die umsatzrelevanten Transaktionen in diesem Bereich nahezu vollständig auf die klassischen Auswertungsstufen Free-TV und Pay-TV.

Im Free-TV-Bereich haben sich insbesondere die Starts der Erstlizenzen von „Step Up: Miami Heat“ (ProSiebenSat.1), „Resident Evil: Retribution“ (ProSiebenSat.1), „Agent Ranjid rettet die Welt“ (ZDF), „Ostwind“ (ZDF) und „Fünf Freunde 2“ (ProSiebenSat.1) umsatzrelevant ausgewirkt. Hinzu kamen im Pay-TV-Sektor unter anderem die Erstlizenzen von „Fack Ju Göhte“, „Pompeii“, „Männerhort“, „Need for Speed“ und „Fünf Freunde 3“. Alle genannten Filme wurden für die Pay-TV-Sender Sky, Disney und/oder Teleclub lizenziert.

Erste internationale TV-Auftragsproduktion realisiert

Sowohl die nationale als auch die internationale fiktionale TV-Produktion konnte im Jahr 2015 ausgebaut werden. Auf internationaler Ebene ist mit „Shadowhunters“ dabei die erste Grossproduktion mit dem US-Sender Freeform (vormals ABC Family) gelungen. Die SVoD-Rechte dieser Produktion (ausserhalb der USA) konnten ausserdem an Netflix verkauft werden, womit Constantin Film einen grossen weltweiten Deal realisierte. Die Serie ist sehr erfolgreich in den USA bei Freeform und im Rest der Welt bei Netflix angelaufen. Der erfolgreiche Ausbau der fiktionalen Serienproduktionen wird darüber hinaus durch eine erheblich gesteigerte Produktionstätigkeit über alle Produktionsfirmen und -bereiche hinweg belegt.

Der Constantin Entertainment GmbH gelang es, die Anzahl der produzierten Dailys weiter zu erhöhen. Neben den drei bekannten Dailys für SAT.1, wie z. B. „Schicksale“, wurden für RTL 40 Folgen von „Verdachtsfälle Spezial – Verbrechen aus Leidenschaft“ (Staffel 3) produziert.

ANALYSE DER NICHT FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Hohe Qualität durch langfristige Bindung von Know-how-Trägern

Im deutschen Kinomarkt konnte im Jahr 2015 ein neues Rekordniveau erreicht werden, was vor allem auf die hervorragende kommerzielle Qualität der neu angelaufenen Filme zurückzuführen ist. Dies gilt auch für die Produktionen, die die Constantin Film-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr ins Kino brachte. Daran arbeiteten insgesamt 25 Produzenten, 20 Producer und natürlich eine grosse Anzahl von Filmemachern, Autoren und Regisseuren, die teilweise längerfristig an das Haus Constantin gebunden werden konnten.

Fünf Filme mit mehr als einer Million Zuschauern im Kinoverleih

In den deutschen Kinos konnten im Jahr 2015 fünf Filme der Constantin Film-Gruppe die Besuchermillion überschreiten. Die für das Berichtsjahr prognostizierte Anzahl von mindestens zwei Filmen mit mehr als einer Million Zuschauern wurde damit deutlich übertroffen. Mit Abstand an der Spitze rangiert die Komödie „Fack Ju Göhte 2“, die bis zum Jahresende 7,65 Millionen Zuschauer begeisterte. Nach Besuchern ist „Fack Ju Göhte 2“ damit die dritterfolgreichste deutsche Produktion aller Zeiten.



Erste internationale TV-Grossproduktion: „Shadowhunters“

Auch die Bestsellerverfilmung „Er ist wieder da“ zählt mit 2,41 Millionen Besuchern zu den Gewinnern des Kinojahrs 2015. Die weiteren Besuchermillionäre waren „Ostwind 2“ (1,19 Millionen Zuschauer), „Frau Müller muss weg!“ (1,09 Millionen Besucher) und „Fünf Freunde 4“ (1,02 Millionen Zuschauer).

Auf der Basis dieser Erfolge konnte sich die Constantin Film-Gruppe in Deutschland – sowohl nach Umsatz als auch nach Besuchern – Platz 4 im Verleiher-Ranking sichern. Sie lag damit noch vor den US-Studios Sony, Fox und Paramount sowie allen anderen unabhängigen Auswertern.

Marktanteile im Home Entertainment gesunken

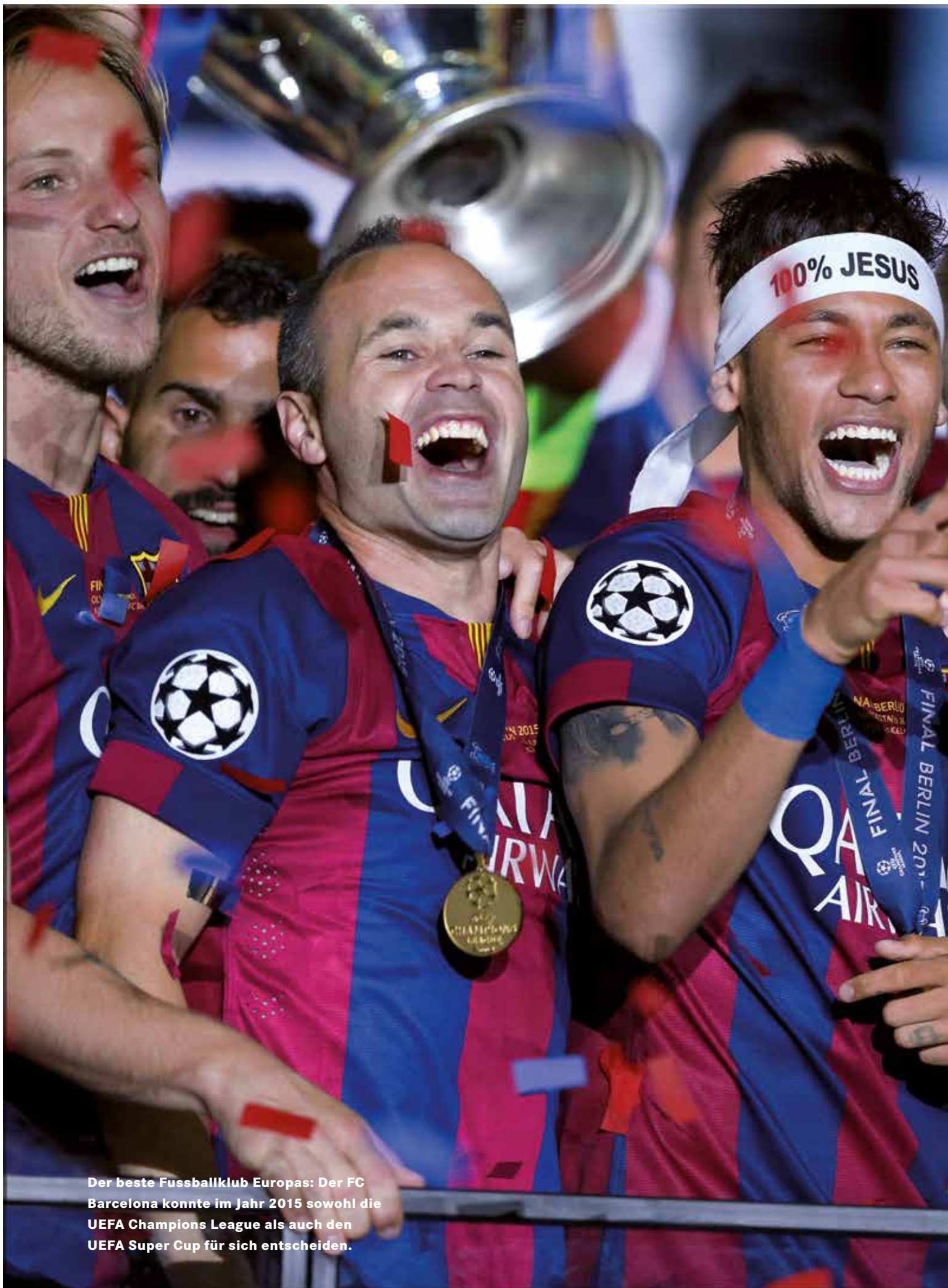
Im Zeitraum Januar bis Dezember 2015 erzielte die Highlight-Gruppe, zusammen mit ihrem Vertriebspartner Paramount Home Entertainment, im Video-Kaufmarkt einen Marktanteil von 7 % (Vergleichszeitraum 2014: 8 %) und im Video-Verleihmarkt einen Marktanteil von 9 % (Vergleichszeitraum 2014: 11%). Die Marktanteile sind somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, was vor allem auf die exzellente Performance von "Fack Ju Göhte" im Jahr 2014 im deutschen Markt zurückzuführen ist.

TV-Auswertung auf gutem Niveau

Im Bereich TV-Auswertung/Lizenzhandel konnten auch im Berichtsjahr gute Quoten erzielt werden. So wurden auf ProSieben unter anderem die Constantin Film-Produktionen „Resident Evil: Retribution“ (7,3 % Marktanteil im Gesamtmarkt) und „Step Up: Miami Heat“ (4,5 % Marktanteil im Gesamtmarkt) erstausgestrahlt. Mit einem Marktanteil von 6,6 % im Gesamtmarkt erreichte die Erstausstrahlung von „Fünf Freunde“ auf SAT.1 ebenfalls eine gute Reichweite. Die Marktanteile der Erstausstrahlungen reichten nicht an die Quoten der Erstausstrahlungen im Vorjahr heran.

Anhaltende Quotenerfolge in der TV-Auftragsproduktion

Neben der neunten und zehnten Staffel von „Dahoam is Dahoam“, mit weiterhin teilweise zweistelligen Marktanteilen, war vor allem die Ausstrahlung der Miniserie „Schuld“ im ZDF mit Marktanteilen zwischen 13 und 16 % (Gesamtmarkt) sehr erfolgreich. Darüber hinaus erzielten auch die beiden TV-Spielfilme „Ich will Dich“ (ARD) und „Mein gebrauchter Mann“ (ZDF) beachtliche Marktanteile von über 12 % im Gesamtmarkt. Die für SAT.1 produzierten Dailys „Schicksale“ und „In Gefahr – Ein verhängnisvoller Moment“ konnten ihre zweistelligen Marktanteile in der Zielgruppe der 14- bis 59-Jährigen halten.



Der beste Fussballklub Europas: Der FC Barcelona konnte im Jahr 2015 sowohl die UEFA Champions League als auch den UEFA Super Cup für sich entscheiden.



Lagebericht: Segment Sport- und Event-Marketing

Bericht über Geschäftsverlauf und Lage



Europäischer Spitzensport in drei UEFA-Formaten: Champions League, Europa League und Super Cup

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltweit wurden im Jahr 2015 schätzungsweise 41,1 Mrd. USD in das Sportsponsoring investiert, was einem Zuwachs von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr und einem Anteil von 71 % an den gesamten globalen Sponsoringausgaben entspricht. Viele etablierte Marken nutzten dabei soziale Medien, um ihr Sponsoring kostengünstig umzusetzen. So bezeichnete beispielsweise das Online-Handelsunternehmen Plus500 die „umfangreichen Aktivitäten in sozialen Medien“ von Atlético Madrid als ein wichtiges Kriterium für seine Entscheidung, Hauptpartner und Trikotsponsor des Clubs zu werden.

Der Verkauf bzw. Erwerb von Übertragungsrechten an Premium-Sportveranstaltungen waren 2015 von einem wachsenden Interesse von Telekommunikationsunternehmen sowie dem anhaltenden Trend zu deutlichen Lizenzpreiserhöhungen gekennzeichnet. Bereits im Februar 2015 wurden die nationalen Live-Übertragungsrechte der englischen Premier League für die Spielzeiten 2016/17 bis 2018/19 für insgesamt 5,14 Mrd. GBP verkauft, ein Anstieg um rund 70 % gegenüber dem vorherigen Zyklus. Für die Premier-League-Übertragungsrechte in Frankreich (Zeitraum 2016/17 bis 2018/19) zahlte das Telekommunikationsunternehmen Altice einen um 66 % höheren Preis als zuvor. Die Rechte für Australien wurden vom dortigen Telekommunikationsanbieter Optus erworben, der sogar bereit war, einen Preisanstieg von 213 % zu akzeptieren.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

TEAM schließt neuen Agenturvertrag mit der UEFA ab

Im Fokus der TEAM-Gruppe stand im Berichtsjahr weiterhin die bestmögliche Vermarktung der kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für den Spielzyklus 2015/16 bis 2017/18. Dank der Erreichung der mit der UEFA vereinbarten Leistungsziele konnte der Agenturvertrag zwischen der UEFA und TEAM erneuert werden. Der neue Vertrag umfasst die weltweite Vermarktung der Medien-, Sponsorship- und Licensing-Rechte für die Spielzyklen 2015/16 bis 2020/21. Bei Erreichung der vereinbarten Leistungsziele in diesem Zeitraum verlängert sich der Vertrag automatisch auf die Spielzeiten 2021/22 bis 2023/24.



Für den Verkaufszyklus 2015/16 bis 2017/18 wurden im Bereich der TV-Rechte zahlreiche Verträge für beide Wettbewerbe erfolgreich abgeschlossen. Bei den Sponsorenrechten konnte TEAM den Getränkehersteller Pepsi-Cola als neuen Sponsor für die UEFA Champions League gewinnen, während FedEx, Enterprise Rent-A-Car, Heineken/Amstel und UniCredit seit der laufenden Saison 2015/16 als Sponsoren der UEFA Europa League fungieren.

Darüber hinaus gab TEAM Empfehlungen an die UEFA ab, wie die kommerziellen Konzepte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für den Spielzyklus 2018/19 bis 2020/21 weiterentwickelt werden können.

Finalspiele im Blickfeld

Im operativen Bereich unterstützte die TEAM-Gruppe sowohl die UEFA als auch die kommerziellen Partner bei der erfolgreichen Abwicklung der drei Highlights der europäischen Klubbfußballsaison. So fand am 27. Mai in Warschau das Finale der UEFA Europa League zwischen dem FC Dnipro Dnipropetrovsk und Sevilla FC statt. Am 6. Juni folgte das UEFA Champions League-Finale zwischen Juventus Turin und dem FC Barcelona, das im Berliner Olympiastadion ausgetragen wurde. Am 11. August trafen dann Sevilla FC und der FC Barcelona im Spiel um den UEFA Super Cup in Tiflis aufeinander.

ANALYSE DER NICHT FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Neue Zuschauerrekorde beim UEFA Champions League-Finale und beim UEFA Super Cup

Das Finale der UEFA Champions League wurde in mehr als 200 Ländern ausgestrahlt und von durchschnittlich ca. 180 Millionen TV-Zuschauern verfolgt. Im Vergleich zum Vorjahr (ca. 165 Millionen) entspricht das einer Steigerung um rund 9%. Ähnliches gilt für den gemessenen Spitzenwert, der von rund 380 Millionen auf rund 400 Millionen Zuschauer angestiegen ist.

Auch der UEFA Super Cup, der in über 90 Ländern ausgestrahlt wurde, erreichte mit einer Gesamtzuschauerzahl von mehr als 45 Millionen ein Rekordergebnis.



Triumph in Wien: Der als Favorit gehandelte Måns Zelmerlöw gewann den Eurovision Song Contest 2015 und feierte damit den bereits sechsten Sieg für Schweden.



Lagebericht: Übrige Geschäftsaktivitäten

Bericht über Geschäftsverlauf und Lage



Grossevents mit jahrzehntelanger Fernsehtradition: der Eurovision Song Contest und die Konzerte der Wiener Philharmoniker

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2015 investierten Unternehmen weltweit rund 2,9 Mrd. EUR in das Musiksponsoring. Fast die Hälfte dieses Volumens floss nach Nordamerika, während der Anteil Europas lediglich bei 27 % lag. Die mit Abstand grössten Geldgeber im Bereich Musiksponsoring waren die Getränkehersteller (42%), gefolgt von Unternehmen der Banken- und Finanzbranche (8%) sowie der Mode-Industrie (6%).

OPERATIVE ENTWICKLUNG

Vielfältige Aktivitäten für die Wiener Philharmoniker

Die Aktivitäten der Highlight Event AG waren im Jahr 2015 insbesondere auf die Wiener Philharmoniker ausgerichtet, da bei diesem Projekt teilweise TV- und Sponsorenverträge für den Zeitraum 2018 bis 2022 erneuert werden müssen. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem der Rahmenvertrag mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU) verlängert.

Das Neujahrskonzert 2015 wurde sehr erfolgreich umgesetzt. Gleiches gilt für das Sommernachtskonzert 2015, das unter der musikalischen Leitung von Zubin Mehta stand und wie gewohnt im Schlosspark Schönbrunn stattfand.

Erfolgreiche Abwicklung des Eurovision Song Contest

Beim Eurovision Song Contest, der 2015 in Wien ausgetragen wurde, unterstützte die Highlight Event AG die EBU bei der Abwicklung des Events, das erfolgreich und in guter Zusammenarbeit mit allen Partnern umgesetzt werden konnte.

ANALYSE DER NICHT FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Weltweit hohes Interesse für die Musik-Events

Das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker wurde live oder zeitversetzt erneut in über 90 Ländern übertragen, während das Sommernachtskonzert via TV oder Radio in mehr als 80 Ländern ausgestrahlt und von über 100.000 Zuschauern live vor Ort verfolgt wurde.

Grosses Publikumsinteresse bestand auch bei den Veranstaltungen des Eurovision Song Contest 2015, die von rund 65.000 Fans vor Ort besucht wurden. Das Finale, das insgesamt mehr als 100 Millionen Zuschauer an den Fernsehgeräten verfolgten, wurde in 45 Ländern übertragen, darunter auch in Australien und Neuseeland sowie – via Streaming – in China.



ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

GESAMTBEURTEILUNG DES BERICHTSZEITRAUMS

Die Umsatz- und Ertragslage der Highlight-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2015 massgeblich von der veränderten Währungsrelation zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro beeinflusst. Die Mitte Januar 2015 getroffene Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank, den Mindestkurs von 1,20 Schweizer Franken je Euro aufzugeben, führte zu einer starken Aufwertung der Schweizer Währung um mehr als 12%. Während der durchschnittliche Umrechnungskurs im Jahr 2014 noch bei rund 1,215 EUR/CHF lag, ist er im Berichtsjahr auf rund 1,068 EUR/CHF gesunken. Diese Tatsache schlug sich insbesondere in den Umsatzerlösen unseres Unternehmens nieder, die fast ausschliesslich auf Euro-Basis generiert werden, während ein Teil der Kosten in Schweizer Franken anfällt.

Dennoch verlief die Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe im Jahr 2015 insgesamt sehr positiv. Der Konzernumsatz in Höhe von 346,1 Mio. CHF übertraf den Prognosekorridor von 310 bis 330 Mio. CHF deutlich. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich um 7,2% auf 31,1 Mio. CHF und das Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner stieg um 4,8% auf 17,5 Mio. CHF. Es lag damit an der Obergrenze der Ergebnisprognose, die am 30. Oktober 2015 per Ad-hoc-Mitteilung auf 16 bis 18 Mio. CHF (zuvor: 14 bis 16 Mio. CHF) angehoben wurde. Gleiches gilt für den Gewinn je Aktie, der sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,02 CHF auf 0,39 CHF (Prognose: 0,36 bis 0,40 CHF) erhöhte.

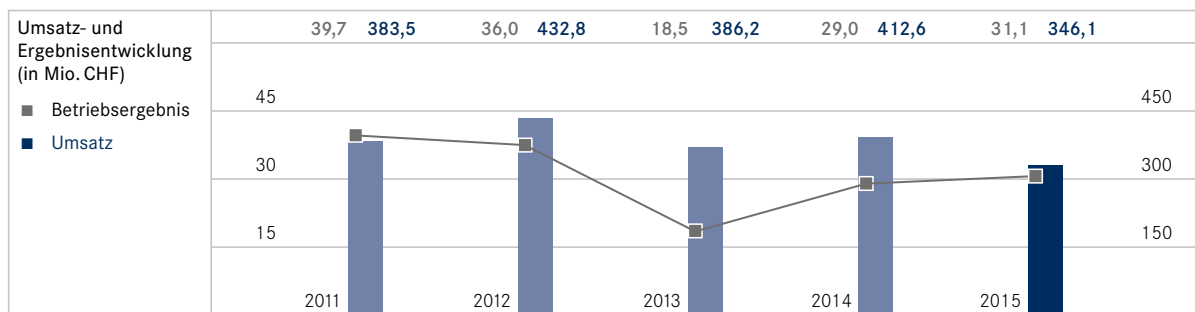
Darüber hinaus erzielte die Highlight-Gruppe mit insgesamt 174,1 Mio. CHF den höchsten Cash-flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit seit dem Jahr 2010, was unter anderem dazu genutzt wurde, die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2015 komplett abzubauen. Die rechnerische Eigenkapitalquote lag zum Jahresende bei soliden 22,7%.

ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

Starker Anstieg des Produktionsvolumens

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2015 realisierte die Highlight-Gruppe einen Konzernumsatz von 346,1 Mio. CHF, der erwartungsgemäss um 66,5 Mio. CHF bzw. 16,1% unter dem Niveau des Jahres 2014 (412,6 Mio. CHF) lag. Neben den währungsbedingten Einflüssen resultiert dieser Rückgang in erster Linie aus gesunkenen Aussenumsätzen des Segments Film, da im Gegensatz zum Vorjahr keine internationale Constantin Film-Produktion in die Kinos kam.

Die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen stiegen aufgrund eines deutlich höheren Produktionsvolumens um 34,8 Mio. CHF auf 72,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 37,8 Mio. CHF). Diese Steigerung konnte den Umsatzrückgang jedoch nicht vollständig ausgleichen, sodass die Gesamtleistung der Highlight-Gruppe mit 418,7 Mio. CHF um 31,7 Mio. CHF bzw. 7,0% unter dem Vorjahresniveau (450,4 Mio. CHF) blieb. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich leicht um 1,3 Mio. CHF auf 20,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 21,6 Mio. CHF).



EBIT erneut verbessert

Der operative Konzernaufwand summierte sich im Berichtsjahr auf 407,8 Mio. CHF, was einem Minus von 35,2 Mio. CHF bzw. 7,9% gegenüber dem Vorjahr (443,0 Mio. CHF) entspricht. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Abschreibungen und Wertminderungen – insbesondere auf das Filmvermögen – zurückzuführen, die sich um 44,8 Mio. CHF auf 73,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 118,6 Mio. CHF) reduzierten. Da die Abschreibungen auf Filme in Auswertung auf einer leistungsabhängigen Abschreibungsmethode basieren, die den Wertverzehr der genutzten Filmrechte in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt, resultiert der Rückgang deshalb im Wesentlichen aus den niedrigeren Umsätzen des Segments Film im Jahr 2015.

Der Material- und Lizenzaufwand blieb mit 162,1 Mio. CHF nahezu auf dem Vorjahresniveau (162,4 Mio. CHF), während sich der Personalaufwand um 15,1 Mio. CHF auf 112,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 97,2 Mio. CHF) erhöhte. Im Gegensatz dazu konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,3 Mio. CHF auf 59,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 64,9 Mio. CHF) gesenkt werden.

Da der Rückgang des operativen Konzernaufwands stärker ausfiel als die Abnahme der Gesamtleistung, verbesserte sich das EBIT um 2,1 Mio. CHF auf 31,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 29,0 Mio. CHF). Infolgedessen erhöhte sich auch die EBIT-Marge um 2 Prozentpunkte auf 9,0% (Vergleichsperiode: 7,0%).

Gewinn je Aktie steigt auf 0,39 CHF bzw. 0,37 EUR

Beim Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ergab sich im Berichtsjahr ein Gewinn von 0,9 Mio. CHF – ein Plus von 0,6 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr (0,3 Mio. CHF). Das Finanzergebnis verzeichnete dagegen einen Rückgang in gleicher Höhe auf -6,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: -5,9 Mio. CHF), was im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Finanzerträge sanken dabei um 8,4 Mio. CHF auf 4,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 12,7 Mio. CHF), während sich die Finanzaufwendungen um 7,8 Mio. CHF auf 10,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 18,6 Mio. CHF) reduzierten.

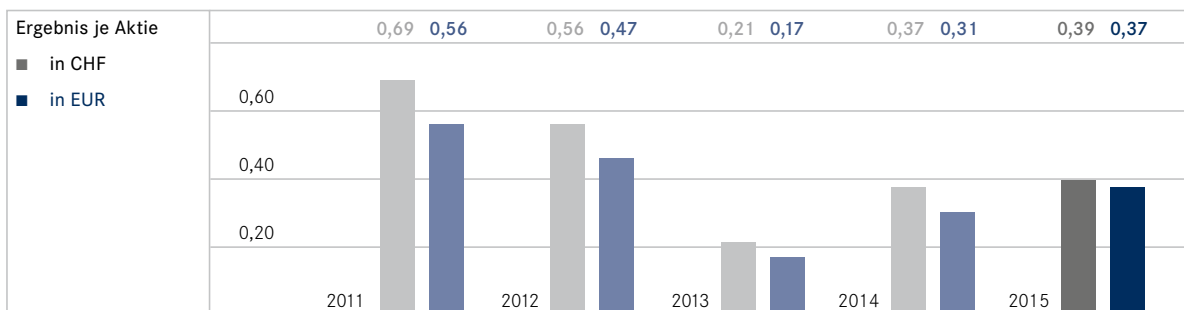
Aufgrund der Tatsache, dass der Steueraufwand (Ertragsteuern und latente Steuern) um 2,6 Mio. CHF auf 7,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 5,3 Mio. CHF) anstieg, lag der Konzerngewinn der Highlight-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 mit 17,6 Mio. CHF leicht unter dem Vorjahreswert (18,1 Mio. CHF). Hiervon sind 0,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 1,4 Mio. CHF) den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen.

Auf die Anteilseigner der Highlight Communications AG entfällt somit ein Gewinnanteil von 17,5 Mio. CHF, was einem Anstieg um 0,8 Mio. CHF bzw. 4,8% gegenüber dem Vorjahr (16,7 Mio. CHF) entspricht. Auf Basis einer Aktienanzahl von 44,5 Millionen (Vergleichsperiode: 44,5 Millionen), die sich im Berichtsjahr durchschnittlich im Umlauf befanden, resultierte daraus ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,39 CHF (Vergleichsperiode: 0,37 CHF). Auf Euro-Basis erhöhte sich der Gewinn je Aktie dagegen sehr deutlich um 19,4% auf 0,37 EUR (Vergleichsperiode: 0,31 EUR).

ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Film: Deutlicher Ergebnisanstieg trotz Umsatzrückgang

Die Constantin Film-Gruppe konnte ihre Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2015 weitgehend erreichen. Im Geschäftsfeld Kinoproduktion wurden elf von 13 geplanten Filmprojekten realisiert und im Kinoverleih wurden zehn von 13 ursprünglich vorgesehenen Titeln gestartet. Fünf Filme dieser Verleihstaffel – drei mehr als zuvor prognostiziert – entwickelten sich in Deutschland zu Besuchermillionären, allen voran der besucherstärkste Kinofilm des Jahres 2015 „Fack Ju Göhte 2“.



Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Home Entertainment, die im Jahr 2014 insbesondere von den aussergewöhnlich hohen Absatzzahlen der Erfolgskomödie „Fack Ju Göhte“ geprägt waren, blieben wie erwartet unter dem Vorjahresniveau. Im Gegensatz dazu konnte der Bereich TV-Auftragsproduktion – sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene – weiter ausgebaut werden. Mit der Serie „Shadowhunters“ ist es dabei erstmals gelungen, eine Grossproduktion für einen US-amerikanischen TV-Sender zu realisieren. Darüber hinaus konnten die weltweiten SVoD-Rechte dieser Produktion (ausserhalb der USA) an die Streaming-Plattform Netflix verkauft werden.

Infolge dieser Entwicklungen generierte das Segment Film im Berichtsjahr Aussenumsätze in Höhe von 290,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 359,1 Mio. CHF). Der Rückgang um 68,2 Mio. CHF bzw. 19,0% ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr – bedingt durch den weltweiten Kinostart der Constantin Film-Eigenproduktion „Pompeii“ – hohe Erlöse aus Minimumgarantien realisiert wurden. Im Jahr 2015 ist dagegen keine internationale Produktion angelaufen. Zudem wurden die Aussenumsätze durch Währungseffekte beeinflusst.

Die übrigen Segmenterträge, die vor allem von den aktivierten Filmproduktionen geprägt sind, stiegen infolge des höheren Produktionsvolumens um 33,4 Mio. CHF bzw. 57,7% auf 91,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 57,9 Mio. CHF). Gleichzeitig sanken die Segmentaufwendungen um 38,4 Mio. CHF bzw. 9,5% auf 365,0 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 403,4 Mio. CHF), was im Wesentlichen auf deutlich niedrigere planmässige Abschreibungen auf das Filmvermögen zurückzuführen ist. Dadurch verbesserte sich das Segmentergebnis um 26,5% auf 17,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 13,6 Mio. CHF).

Sport- und Event-Marketing: Segmentumsätze von der Franken-Aufwertung geprägt

Den Vermarktungsprozess für die kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für die Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18) konnte die TEAM-Gruppe im abgelaufenen Jahr erfolgreich gestalten. Die TEAM-Gruppe hat die gesetzten Leistungsziele unter dem bisherigen Agenturvertrag mit der UEFA für die Klubwettbewerbe erfüllt und mit der UEFA im Berichtsjahr einen neuen Agenturvertrag abgeschlossen, gemäss welchem die TEAM-Gruppe wiederum als exklusive Agentur für die weltweite Vermarktung der Medien-, Sponsorship- und Licensing-Rechte bezogen auf die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup für eine verlängerte Laufzeit eingesetzt wurde. Die Laufzeit des neuen Agenturvertrags umfasst die UEFA-Klubwettbewerbe, beginnend mit der Spielzeit 2015/16 bis Ende der Spielzeit 2020/21 und, bei fortlaufender Performance der TEAM-Gruppe, auch die Spielzeiten 2021/22 bis 2023/24.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Segments Sport- und Event-Marketing spiegelt besonders deutlich die veränderte Währungsrelation zwischen dem Euro und dem Schweizer Franken im Geschäftsjahr 2015 wider. Die Segment-Aussenumsätze lagen mit 51,7 Mio. CHF leicht über dem Vorjahreswert (49,9 Mio. CHF). Die Segmentaufwendungen erhöhten sich durch zusätzliche Projektaufwendungen und höhere Segmentbelastungen von 29,5 Mio. CHF auf 33,1 Mio. CHF, sodass das Segmentergebnis von 22,4 Mio. CHF auf 21,0 Mio. CHF zurückging.

Übrige Geschäftsaktivitäten: Weitere Ergebnisverbesserung

Wie geplant, waren die Aktivitäten der Highlight Event AG im Jahr 2015 in erster Linie auf die Wiener Philharmoniker fokussiert, da bei diesem Projekt teilweise neue TV- und Sponsorenverträge abgeschlossen werden müssen. In diesem Zusammenhang ist es der Highlight Event AG unter anderem gelungen, den wichtigen Rahmenvertrag mit der Europäischen Rundfunkunion zu verlängern.

Die Aussenumsätze des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten blieben mit 3,4 Mio. CHF nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreswert (3,5 Mio. CHF). Die übrigen Segmenterträge reduzierten sich um 0,4 Mio. CHF auf 0,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 0,6 Mio. CHF), während die Segmentaufwendungen – insbesondere im Bereich der planmässigen Abschreibungen – um 0,8 Mio. CHF auf 5,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 6,0 Mio. CHF) gesenkt werden konnten. Der Segmentverlust verringerte sich infolgedessen von 1,9 Mio. CHF auf 1,4 Mio. CHF.

Holdingskosten auf 5,7 Mio. CHF angestiegen

Die Kosten der Holding-Aktivitäten erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,6 Mio. CHF auf 5,7 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 5,1 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme um 26,7 % über dem Vorjahreswert

Im Vergleich zum Jahresende 2014 (361,6 Mio. CHF) hat sich die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe zum 31. Dezember 2015 um 96,4 Mio. CHF auf 458,0 Mio. CHF erhöht.

Auf der Vermögensseite der Bilanz resultierte dieser Anstieg sowohl aus den langfristigen als auch den kurzfristigen Vermögenswerten. Die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte um 40,8 Mio. CHF auf 240,1 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 199,3 Mio. CHF) ist weitestgehend auf Veränderungen im Filmvermögen in Höhe von 40,7 Mio. CHF zurückzuführen. Trotz dieser Entwicklung hat sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen im Jahresvergleich von 55,1 % auf 52,4 % verringert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 55,7 Mio. CHF auf 217,9 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 162,2 Mio. CHF). Dabei wirkte sich insbesondere ein deutlicher Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 106,4 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 44,8 Mio. CHF) aus, der im Wesentlichen durch erhaltene Anzahlungen im Segment Sport- und Event-Marketing ausgelöst wurde. Im Gegensatz dazu reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegenüber Dritten um 6,0 Mio. CHF auf 89,4 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 95,4 Mio. CHF).

Deutlicher Anstieg des Filmvermögens

Der Wert des Filmvermögens lag zum Ende des Berichtsjahrs bei insgesamt 201,1 Mio. CHF, was einer Zunahme um 40,7 Mio. CHF gegenüber dem 31. Dezember 2014 (160,4 Mio. CHF) entspricht. Dieser Gesamtwert setzt sich zusammen aus Eigenproduktionen in Höhe von 163,7 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 119,3 Mio. CHF) und Fremdproduktionen von 37,4 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 41,1 Mio. CHF). Der Anstieg im Bereich Eigenproduktionen ist in erster Linie auf das deutlich höhere Produktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die Zugänge zum Filmvermögen summierten sich im Berichtsjahr auf 125,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 67,9 Mio. CHF). Dem standen Abschreibungen in Höhe von 59,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 107,9 Mio. CHF) sowie Wertminderungen von 10,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 7,1 Mio. CHF) gegenüber.

Erhöhung der lang- und kurzfristigen Schulden

Auf der Kapitaleite der Bilanz stiegen die langfristigen Schulden um 51,4 Mio. CHF auf 67,6 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 16,2 Mio. CHF) an. Hauptgrund hierfür waren die bereits erwähnten erhaltenen Anzahlungen im Segment Sport- und Event-Marketing in Höhe von 47,1 Mio. CHF. Darüber hinaus nahmen die langfristigen latenten Steuerschulden um 3,8 Mio. CHF auf 9,3 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 5,5 Mio. CHF) zu.

Die kurzfristigen Schulden lagen mit 286,5 Mio. CHF um 48,0 Mio. CHF über dem Vergleichswert des Vorjahrs (238,5 Mio. CHF). Diese Zunahme ist in erster Linie auf einen Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 23,0 Mio. CHF auf 104,3 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 81,3 Mio. CHF) zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen um 19,7 Mio. CHF auf 73,8 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 54,1 Mio. CHF) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um 8,4 Mio. CHF auf 97,7 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 89,3 Mio. CHF).

Eigenkapital leicht unter dem Vorjahresniveau

Das Konzerneigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) verzeichnete einen Rückgang um 3,1 Mio. CHF auf 103,8 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 106,9 Mio. CHF). Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus Dividendenausschüttungen (10,3 Mio. CHF), dem Kauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (4,7 Mio. CHF) sowie Währungsdifferenzen (10,6 Mio. CHF) aus der Umrechnung des Eigenkapitals derjenigen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist. Kapitalerhöhend wirkten sich insbesondere die Netto-Veräusserung eigener Anteile (3,9 Mio. CHF) und der Konzernperiodengewinn in Höhe von 17,6 Mio. CHF aus.

Bezogen auf die jetzt deutlich höhere Bilanzsumme ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 eine solide rechnerische Eigenkapitalquote von 22,7 % (31. Dezember 2014: 29,6 %). Die bereinigte Eigenkapitalquote (nach Saldierung der erhaltenen Anzahlungen mit dem Filmvermögen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den Finanzverbindlichkeiten) lag bei 44,6 % (31. Dezember 2014: 40,7 %). Für detaillierte Informationen zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 82 und 83).

FINANZLAGE

Nettoverschuldung komplett abgebaut

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Highlight-Gruppe über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 106,4 Mio. CHF - eine Zunahme um 61,6 Mio. CHF gegenüber dem Jahresende 2014 (44,8 Mio. CHF). Die Finanzverbindlichkeiten stiegen gleichzeitig um 23,0 Mio. CHF auf 104,3 Mio. CHF (31. Dezember 2014: 81,3 Mio. CHF), sodass zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 eine Nettoliquidität in Höhe von 2,1 Mio. CHF bestand (31. Dezember 2014: Nettoverschuldung von 36,5 Mio. CHF).

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 174,1 Mio. CHF. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 (156,4 Mio. CHF) entspricht das einem Plus von 17,7 Mio. CHF, das insbesondere auf den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen sowie weitere Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen zurückzuführen ist.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (76,5 Mio. CHF) um 48,3 Mio. CHF auf 124,8 Mio. CHF. Die Zunahme resultierte weitestgehend aus den Auszahlungen für Filmvermögen, die mit 119,3 Mio. CHF um 48,7 Mio. CHF über dem Niveau des Vergleichszeitraums (70,6 Mio. CHF) lagen. Die Auszahlungen für Sach- und Finanzanlagen blieben dagegen konstant bei 6,0 Mio. CHF.

Die Finanzierungstätigkeit der Highlight-Gruppe führte im Geschäftsjahr 2015 zu einem Mittelzufluss von 14,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: Mittelabfluss von 78,9 Mio. CHF). Hauptgrund für diese deutliche Veränderung war die Nettoaufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 25,6 Mio. CHF, der im Vorjahr eine Nettoschuldentilgung von 69,5 Mio. CHF gegenüberstand. Gegenläufig wirkte sich insbesondere der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 4,7 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 0,1 Mio. CHF) aus.

Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Dabei handelt es sich um Kreditbeziehungen, die in der Regel eine Restlaufzeit von einem Monat haben. Im Euroraum lagen die entsprechenden Zinsen im Berichtsjahr zwischen 1,4 % und 5,0 %. Bei anderen ausländischen Währungen, insbesondere USD und CAD, lag das Zinsniveau zwischen 1,7 % und 3,3 %.

Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestands und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe im Verlauf des Berichtsjahrs jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

PERSONALBERICHT

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte die Highlight-Gruppe im Jahresdurchschnitt - inklusive der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - insgesamt 1.082 Personen (31. Dezember 2014: 864). Davon waren 130 Arbeitnehmer (Vorjahr: 123) in der Schweiz, 939 (Vorjahr: 728) in Deutschland und 13 (Vorjahr: 13) in Österreich tätig.

NACHTRAGSBERICHT

Am 2. Februar 2016 hat der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG auf einer ausserordentlichen Sitzung beschlossen, die Aktivitäten des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten nicht mehr weiter zu verfolgen und die Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG (75,37 %) an Bernhard Burgener zu verkaufen. Der Verkaufspreis von 18.282.040 CHF setzt sich aus einer Barvergütung von 4.631.480 CHF und 2.200.000 vom Käufer gehaltenen Inhaberaktien der Highlight Communications AG im Gegenwert von 13.650.560 CHF zusammen. Die Umsetzung der Veräusserung soll im ersten Quartal 2016 erfolgen (siehe Anhangsangabe 12).

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Unternehmerisches Handeln und die Wahrnehmung von Chancen ist stets auch mit Risiken verbunden. Zum Schutz des Fortbestands der Highlight-Gruppe, wie auch zur Unterstützung bei der Erreichung der Unternehmensziele, wurde ein integriertes, unternehmensweites Chancen- und Risikomanagement System (RMS) implementiert.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das RMS ist in einer Richtlinie definiert. Die Highlight Communications AG wendet die Definition des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 „Konzernlagebericht“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) an. Dieser definiert Risiken (Chancen) als „mögliche künftige

Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen (positiven) Prognose- bzw. Zielabweichung führen können“. Das RMS folgt den Grundzügen des übergreifenden Rahmenwerks für „Unternehmensweites Risikomanagement“, wie es vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) entwickelt wurde. Es werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung von Handlungsspielräumen durch frühzeitiges und systematisches Erkennen von Chancen und Risiken
- Erhöhung der Reaktionsgeschwindigkeit durch Transparenz und zeitnahe Kommunikation von Chancen und Risiken
- Unterstützung der Unternehmensleitung bei der Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
- Reduzierung potenzieller Haftungsrisiken
- Sensibilisierung der Mitarbeiter zu einer risikobewussten und eigenverantwortlichen Selbstkontrolle
- Sicherung des Unternehmensfortbestands

Das Risikomanagementsystem der Highlight-Gruppe umfasst Risiken und Chancen gleichermaßen. Entsprechend der dezentralen Konzernstruktur liegt die operative Verantwortung im Umgang mit den Risiken bei den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Im Wesentlichen sind dies die Vorstände und Gremien bzw. die Geschäftsleitungsmitglieder und Abteilungsleiter der einzelnen Tochtergesellschaften. Die den Risiken und Chancen zugrunde liegenden Faktoren werden in einem zentralen Tool quartalsweise erfasst bzw. bewertet und von den Risikoverantwortlichen freigegeben. Auf Konzernebene werden die gemeldeten Faktoren gegebenenfalls vereinheitlicht und konsolidiert. Für potenziell bestandsgefährdende Risiken besteht eine unmittelbare Meldepflicht. Ferner wird auf den Risiko- und Chancenbericht der Constantin Film AG verwiesen.

Bei der periodischen Meldung werden Ursache und Wirkung der Faktoren sowie mögliche Frühwarnindikatoren und geplante oder bereits getroffene Massnahmen beschrieben. Sofern ein Schaden oder eine Massnahme sinnvoll quantifizierbar ist, wird dieser Wert ermittelt und angegeben. Ist eine Quantifizierung nicht sinnvoll möglich, wird der mögliche Schaden verbal beschrieben und in die Kategorien „unwesentlich“, „begrenzt“, „hoch“ oder „schwerwiegend“ eingeordnet. Gleiches gilt für die Eintrittswahrscheinlichkeit mit den Ausprägungen „klein“, „mittel“, „gross“ und „sehr gross“.

Aus dem Produkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensmass ergeben sich folgende Risikostufen:

- **Kleine Risiken**
Kleine Risiken sind für das Unternehmen unwesentlich und es sind keine Massnahmen zur Risikoreduktion zu vereinbaren.
- **Mittlere Risiken**
Mittlere Risiken bestehen bei einem begrenzten Schadensausmass und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit. Es besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Effiziente und effektive Massnahmen reichen aus, um mittlere Risiken zu reduzieren oder im Eintrittsfall rasch zu bewältigen.
- **Erhebliche Risiken**
Erhebliche Risiken haben im Vergleich zu mittleren Risiken ein höheres Ausmass und/oder eine grössere Eintrittswahrscheinlichkeit. Sie sollten durch geeignete Kontrollen oder Prozessoptimierung reduziert werden. Wenn möglich, sollte das erhebliche Bruttoisiko durch geeignete Massnahmen auf die mittlere oder kleine Risikostufe reduziert werden.

- **Grosse Risiken**

Grosse Risiken können unter Umständen den Fortbestand einer Organisationseinheit oder der Highlight-Gruppe insgesamt gefährden. Massnahmen zur Reduktion des Bruttonisikos sind zwingend und unmittelbar einzuleiten. Die Massnahmenumsetzung wird von der Geschäftsleitung überwacht. Grosse Risiken sind unmittelbar – unabhängig vom Turnus – der Geschäftsleitung zu melden.

Besonders externe Risiken ausserhalb des Einflussbereichs des Konzerns und Risiken, die sich aus der gesetzlichen Regulierung ergeben, lassen sich häufig nicht aktiv steuern und vermeiden. Weiterhin werden Risiken mit extrem kleiner bzw. nicht messbarer Eintrittswahrscheinlichkeit bei gleichzeitig möglicherweise grosser Auswirkung nicht zuverlässig erfasst. Hierunter fallen unerwartete und unabwendbare Ereignisse (höhere Gewalt).

ANGABEN ZU EINZELNEN RISIKEN

Nachfolgend werden einzelne Risiken und deren Risikofaktoren sowie deren Auswirkungen dargestellt. Die Darstellung erfolgt gruppiert nach den Risikokategorien des RMS. Die Darstellung im Risikobericht erfolgt auf einem höheren Aggregationsgrad als im RMS selbst. Innerhalb einer Kategorie sind die Risiken zuerst genannt, deren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als am grössten eingestuft werden. Sofern keine anderslautenden Angaben gemacht werden, gelten die Risiken für alle Segmente. Wird bei der Einstufung des Risikos kein Bezug auf die getroffenen Massnahmen angegeben, so handelt es sich um die Einstufung als Bruttonisiko. Kann ein Risikofaktor den Fortbestand einer wesentlichen Organisationseinheit gefährden, weisen wir im Folgenden darauf hin. Gleiches gilt, wenn ein Risiko den Fortbestand des Konzerns gefährdet.

Risiken aus der Regulierung

Die Geschäftsmodelle der Highlight-Gruppe sind stark von der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und den regulatorischen Eingriffen der öffentlichen Verwaltung abhängig

Regulatorische Eingriffe, Änderungen in der Gesetzgebung oder Gerichtsverfahren können sich negativ auf die Kosten- oder Erlösstruktur auswirken. Sie könnten beispielsweise zur Zurückhaltung der Kunden bei Lizenzeinkäufen führen. Eine drastische Veränderung der Lizenzierungspraxis im Segment Film könnte sich negativ auf das Geschäftsmodell an sich auswirken. Folgende Faktoren beeinflussen dieses Risiko nennenswert:

- Die EU-Kommission legt erste Pläne für einen digitalen Binnenmarkt vor. Das Geoblocking soll vorerst nur für sehr bestimmte Inhalte abgeschafft werden. Die neue Verordnung soll verhindern, dass Internetnutzer von ihnen bezahlte digitale Dienste auf Reisen oder im Urlaub nicht nutzen können. Sollte die EU jedoch Vorgaben machen und die territoriale Lizenzierung grundsätzlich als nicht mit EU-Recht vereinbar ansehen, hätte dies drastische Auswirkungen auf die Lizenzierungspraxis der Constantin Film-Gruppe und das Geschäftsmodell an sich.
- Die aktuelle Planung geht von verschiedenen nationalen und internationalen Filmförderprogrammen aus, deren Ausgestaltung sich negativ ändern könnte.

Als Gegenmassnahmen verfolgt die Highlight-Gruppe die einschlägigen Urteile und Gesetzesvorlagen und versucht, mithilfe von Lobbyarbeit und externen Gutachten Kontakte zu Entscheidern aus der Politik zu knüpfen.

Angesichts der möglichen Auswirkungen ist dieses Risiko insgesamt weiterhin als erheblich einzustufen.

Geschäfts- und Marktrisiken

Die Highlight-Gruppe benötigt Zugang zu Lizenzen und Stoffen

Die Highlight-Gruppe benötigt für ihr Produktportfolio Zugang zu Auswertungs- und Verwertungsrechten. Folgende Faktoren beeinflussen dieses Risiko nennenswert.

- Bei der Produktion von Fernseh- und Kinofilmen sind der Zugang zu und der Erwerb von Rechten an literarischen Vorlagen, Verwertungsrechten und Drehbüchern sowie der Abschluss von Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Lizenzgebern wichtige Faktoren. Daher arbeitet die Constantin Film AG schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen.
- Fremdproduktionen werden in der Regel auf den einzelnen Filmmärkten erworben. Hier werden in Abhängigkeit des Projektes und des Marktes unterschiedliche Preise bezahlt. Der Film ist zu diesem Zeitpunkt meist noch nicht hergestellt, sondern die Rechte werden zur Finanzierung vorverkauft. Zwischen Akquisition und tatsächlicher Lieferung des Films können bis zu zwei Jahre liegen. Hier kann bei Filmen, für die hohe Preise bezahlt werden, ein völliger Misserfolg nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Einerseits werden diese Risiken durch die ausgeprägte und langjährige Erfahrung der Mitarbeiter im Bereich Rechte- und Lizenzeinkauf der jeweiligen Tochtergesellschaften überwacht, andererseits wird auch die Entwicklung alternativer Formate und Eigenproduktionen ausgebaut, um eine gewisse Unabhängigkeit von Rechten Dritter zu schaffen. Im Segment Film spielt die Marke „Constantin Film“ als bedeutendster unabhängiger deutscher Filmproduzent und Verleiher eine gewichtige Rolle. Fremdproduktionen werden vor Fertigstellung des Films zur Finanzierung vorverkauft. Zwischen Akquisition und tatsächlicher Lieferung des Films liegen oft mehrere Jahre. Damit verfügen die Gesellschaften über einen Vorrat an Material, der die Unsicherheit im Planungszeitraum reduziert.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin als erheblich einzustufen.

Die Highlight-Gruppe befindet sich im intensiven Wettbewerb beim Absatz ihrer Produkte

Die Umsatzplanung des Konzerns unterstellt bestimmte Marktanteile sowie Besucherzahlen und Erlöse aus den verschiedenen Auswertungsstufen. Werden diese Annahmen nicht erreicht, kann der geplante Umsatz eventuell nicht erreicht werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Kostenstruktur nicht zeitnah angepasst werden kann. Dabei sind folgende Faktoren nennenswert:

- Marktveränderungen im Kinobereich oder im Home-Entertainment-Bereich wie sinkende Besucherzahlen oder steigender Wettbewerb könnten mit einem Preisverfall für Produktionen und Lizenzprodukte einhergehen. Das Auslaufen von Rahmenverträgen oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation von Lizenzabnehmern kann zu sinkenden Lizenzverkaufspreisen führen und damit die Werthaltigkeit des Filmstocks gefährden.
- Ein starkes Wettbewerbsumfeld könnte zu sinkenden Margen im Kinoverleihgeschäft führen.

Die Diversifikation des Konzerns in voneinander unabhängige Produkte und Märkte reduziert das Risiko des Wettbewerbs in einem einzelnen Bereich oder Segment. Da insbesondere die Marktanteile und Besucherzahlen für die Höhe der erzielbaren Erlöse massgeblich sind, ist die Highlight-Gruppe bestrebt, über attraktive Programminhalte für TV-Sender und andere Plattformen sowie für ihre Kinofilme und TV-Produktionen zu verfügen, um ihre Wettbewerbsstärke zu steigern sowie durch höhere Aufwendungen für die Vermarktung und das Marketing von Produkten deren Bekanntheit und Attraktivität zu erhöhen.

Entsprechend wird das Risiko weiterhin als erheblich eingestuft.

Die Highlight-Gruppe ist von Kunden und Geschäftspartnern abhängig

Wie jede andere Unternehmung ist auch die Highlight-Gruppe von Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern abhängig. Die Medien- und Entertainment-Branche bringt spezifische Anforderungen mit sich. Sollten Verträge mit wesentlichen Kunden oder Geschäftspartnern auslaufen, nicht verlängert und/oder während der Laufzeit beendet werden, könnte sich dies erheblich nachteilig auf den Umsatz und das Ergebnis der Folgeperioden auswirken. Folgende Faktoren sind hier wesentlich:

- Im Sport- und Event-Marketing besteht eine Abhängigkeit der TEAM-Gruppe von dem Grosskunden UEFA.
- Es besteht eine Abhängigkeit zu den grossen deutschen TV-Sendern und der Anzahl bzw. Grösse der Sender insgesamt. Im Segment Film wird ein erheblicher Teil der Produktionskosten aus der Weiterlizenzierung der TV-Senderechte an Kinofilmen gedeckt. Die erzielbaren Margen könnten durch eine starke Stellung der Sender geringer ausfallen als geplant.

Eine vorzeitige Kündigung einzelner Verträge könnte zu höheren Kosten bei der Suche nach neuen Partnern und der Etablierung neuer Strukturen führen. Die Beziehung zu den Kunden und Geschäftspartnern ist eine wesentliche Managementaufgabe. Die Einhaltung vertraglicher Ausgestaltungen sowie die Qualität der Lieferungen und Leistungen werden regelmässig überprüft.

Entsprechend wird das Risiko weiterhin als erheblich eingestuft.

Die Geschäftsmodelle sind davon abhängig, den Kundengeschmack und die Art, wie die Inhalte konsumiert werden, zu bedienen und zeitnah auf Veränderungen zu reagieren

Der Wandel des Nutzungsverhaltens und der technischen Möglichkeiten im Umgang mit Medien könnte dazu führen, dass Konsumenten das Produktportfolio der Highlight-Gruppe weniger nutzen als geplant, sodass dieses an Attraktivität, Reichweite oder Relevanz verliert und dementsprechend der geplante Umsatz nicht mehr erreicht wird. Folgende Faktoren sind besonders relevant:

- Aufgrund der technischen Möglichkeiten zur Herstellung illegaler Filmkopien und des fehlenden gesetzlichen Schutzes gegen Urheberrechtsverletzungen drohen Umsatzverluste.
- Marktveränderungen im Bereich Home Entertainment sind insbesondere geprägt von der fortschreitenden Digitalisierung, verbunden mit der Zunahme zusätzlicher Angebote und Distributionsflächen, die mit einem sich stetig verändernden Mediennutzungsverhalten einhergehen.

Durch gezielte Marktforschung und Nutzungsanalysen versucht die Highlight-Gruppe, zukünftige Trends zu antizipieren. Durch die Erarbeitung konsumentenfreundlicher Programme und Stoffe wird die Attraktivität der Produkte erhöht. Die Auswirkung der Piraterie wird aufgrund von Lobbyarbeit, Sensibilisierungskampagnen und einer konsequenten Verfolgung von Verstössen verringert.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin als mittleres Risiko einzustufen.

Rechtsrisiken

Die Highlight-Gruppe unterliegt Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Als international tätiges Unternehmen ist die Highlight-Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Urheberrecht, Gesellschaftsrecht, Wertpapierhandelsrecht sowie Wett- und Glücksspielrecht. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass

unter anderem aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen gedeckt sind und sich nachteilig auswirken könnten.

Im Rahmen der juristischen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit werden rechtliche Risiken identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkung qualitativ und quantitativ bewertet.

Aufgrund der getroffenen Einschätzungen und Massnahmen wird das Risiko unverändert als klein eingestuft.

Betriebsrisiken

Im Segment Film ist die Herstellung eines Kino- oder Fernsehfilms ein kostenintensives sowie langfristiges Projekt

Die Produktionskosten eines deutschen Kinofilms mit durchschnittlichem Budget liegen zwischen drei und sieben Mio. EUR, während sie bei internationalen Grossproduktionen ein Vielfaches davon betragen. Der Zeitraum von der ersten Idee bis zur letzten Vermarktungsstufe kann mehrere Jahre betragen. Folgende Faktoren beeinflussen dieses Risiko nennenswert:

- Bei TV-Auftragsproduktionen kann das Kostenrisiko aufgrund der Entwicklungskosten hoch sein. Im Fall einer Nichtbeauftragung werden diese Kosten oft nur teilweise vom jeweiligen Sender übernommen. Auch im Fall einer Beauftragung können diese Kosten bei dem jeweiligen TV-Anbieter nicht zwingend als Vorkosten im Budget geltend gemacht werden.
- Darüber hinaus sind für die TV-Sender – sowohl beim Einkauf als auch bei der Produktion von Programminhalten – mehr denn je erfolgreiche Reichweiten- und Marktanteilsentwicklungen massgeblich, um zahlungskräftige Werbepartner auch weiterhin an sich binden zu können. Daher behalten sich die Programmanbieter in ihren Verträgen mit Produzenten verstärkt die Möglichkeit zum Ausstieg aus einem beauftragten Format vor, falls es die Quotenerwartungen nicht erfüllen sollte. Somit besteht für Produzenten in zunehmendem Masse das Risiko, dass Produktionen kurzfristig abgesetzt werden.
- Im unwahrscheinlichen Fall einer Verschiebung oder eines Abbruchs einer Kino- oder TV-Auftragsproduktion aufgrund unvorhersehbarer Markt- oder Projektentwicklungen ist es möglich, dass bereits gelieferte bzw. beauftragte Leistungen nicht mehr verwendet werden können und zusätzliche Kosten aus einer erneuten Beauftragung der Leistungen entstehen.
- Mangelnde Budgetdisziplin bei den Herausbringungskosten kann zu einer Überschreitung der filmbezogenen Marketingkosten führen und den Deckungsbeitrag eines Films senken.
- Im Gegensatz zu Kinofilmen kann die Finanzierung internationaler TV-Serien nicht zum grossen Teil über Vorverkäufe auf Drehbuchbasis erfolgen. Verkäufe können in der Regel erst durch Vorstellung von mindestens einer fertigen Pilotfolge getätigt werden. Dadurch sind die Produktionskosten schon stark vorangeschritten, bis es zu Verkäufen kommt.

Sollte es im Verlauf einer Produktion zu Budgetüberschreitungen kommen, könnte sich dies negativ auf den geplanten Deckungsbeitrag eines Films und damit auf das Ergebnis auswirken. Zusätzlich zur regelmässigen Überwachung der Herstellungskosten werden Filmversicherungen und insbesondere Completion Bonds abgeschlossen, die die Fertigstellung eines Films absichern sollen.

Die Constantin Film AG bewirbt sich bei diversen Sendern im In- und Ausland um Formate und hat Entwicklungsverträge für serielle und nicht serielle Formate abgeschlossen. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Filmproduktion ist es der Constantin Film AG in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die entstandenen Produktionskosten aus den Verwertungserlösen voll abzudecken. Ausserdem konnte sie die Filmproduktionen im festgelegten zeitlichen und finanziellen Rahmen realisieren und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. versichern.

Insgesamt wird das Risiko weiterhin als erheblich eingestuft.

Die Highlight-Gruppe ist von einer sicheren und gut funktionierenden IT-Infrastruktur abhängig

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist die Highlight-Gruppe auf das reibungslose Funktionieren ihrer IT-Systeme angewiesen. Es kann dabei nicht ausgeschlossen werden, dass trotz Sicherheitsmassnahmen wie Zutritts-Kontrollsystemen, Notfallplänen und unterbrechungsfreier Stromversorgung kritischer Systeme, Backup-Systemen sowie regelmässiger Datenspiegelung kein hinreichender Schutz vor Schäden aus dem Ausfall ihrer IT-Systeme besteht.

Sollte es zu einem Ausfall von IT-Systemen oder einem Entwenden von Unternehmensdaten oder einer Manipulation der Unternehmens-IT kommen, könnte dies negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und damit auf das Ergebnis haben.

Die Risiken bezüglich unberechtigter Zugriffe auf Unternehmensdaten werden durch den Einsatz von Virenschaltern- und Firewall-Systemen weitestgehend unterbunden. Darüber hinaus werden im Konzern Massnahmen ergriffen, um die vorhandene IT-Service-Landschaft auf aktuellem technologischem Stand zu halten und dem Überalterungsprozess der Geräte- und Programmtechnik entgegenzuwirken. Senderelevante Technik ist häufig redundant vorhanden und deren Funktionsweise wird zeitnah überwacht.

Unter Berücksichtigung der Effekte der Gegenmassnahmen ist dieses Risiko weiterhin auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

Die Highlight-Gruppe ist von der Kreativität, dem Engagement und der Kompetenz ihres Personals abhängig

Der zukünftige Erfolg der Highlight-Gruppe hängt in erheblichem Umfang von der Leistung ihrer Führungskräfte und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Es besteht ein starker und zunehmender Wettbewerb um Personal, das über die entsprechenden Qualifikationen und Branchenkenntnisse verfügt.

Die Highlight-Gruppe kann daher nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihr gut ausgebildetes und engagiertes Personal zu halten bzw. neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen.

Die Abwanderung von qualifiziertem Personal oder Personen in Schlüsselpositionen könnte zum Verlust von Know-how führen und ungeplante Kosten für die Rekrutierung sowie die Einarbeitung von neuem Personal erzeugen und damit negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Um dieses Risiko zu minimieren, werden regelmässig Zielvereinbarungs- und Feedback-Gespräche geführt. Zudem bietet die Highlight-Gruppe ein attraktives Arbeitsumfeld, eine leistungsgerechte Kompensation und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung an. Um die Attraktivität als Arbeitgeber im Bewerbermarkt zu erhöhen, wurde verstärkt in soziale Netzwerke und Bewerberportale investiert.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Die Highlight-Gruppe könnte nicht ausreichend gegen Schäden und Ansprüche versichert sein

Die Highlight-Gruppe entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um so die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Die Highlight-Gruppe kann jedoch nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Sollten der Highlight-Gruppe materielle Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, könnte dies negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Im Schadensfall müssten Ansprüche Dritter oder Ersatzinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Compliance-Risiken

Trotz bestehender Kontroll- und Überwachungssysteme der Highlight-Gruppe kann es sein, dass diese möglicherweise nicht ausreichen, um Gesetzesverletzungen von Mitarbeitern, Vertretern, externen Servicedienstleistern oder Partnern zu verhindern bzw. erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken

Die Highlight-Gruppe hat grundsätzlich keine Möglichkeit, die Tätigkeiten von Mitarbeitern, Vertretern und Partnern bei der Geschäftsanbahnung mit Kunden umfassend zu überwachen. Sollte sich herausstellen, dass Personen, deren Handeln der Highlight-Gruppe zuzurechnen ist, unlautere Vorteile im Zusammenhang mit der Geschäftsanbahnung entgegennehmen, gewähren oder sonstige korrupte Geschäftspraktiken anwenden, könnte dies zu rechtlichen Sanktionen nach schweizerischem und deutschem Recht sowie nach dem Recht anderer Staaten führen, in denen die Highlight-Gruppe geschäftlich aktiv ist. Als mögliche Sanktionen können dabei unter anderem erhebliche Geldbussen verhängt werden, aber auch der Verlust von Aufträgen drohen.

Dies könnte sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken und zu Reputationsschäden der Highlight-Gruppe führen.

Entsprechend ist das Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Finanz-, Rechnungswesen- und Steuer-Risiken

Die Highlight-Gruppe unterliegt dem Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Kunden

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen wird durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Ferner sichert der Konzern das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Schuldners, auch durch Einholung von Bonitätsauskünften, ab. Daher beurteilt der Konzern die Kreditqualität für Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als überwiegend gut.

Der Ausfall von Forderungen gegen Kunden könnte sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Unter Berücksichtigung der getroffenen Massnahmen ist dieses Risiko unverändert als klein einzustufen.

Die Highlight-Gruppe unterliegt Risiken in der Bewertung finanzieller und nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Highlight-Gruppe hält zum Stichtag wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte wie beispielsweise Filmvermögen, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, Vorzugsaktien sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Filmvermögen der Highlight-Gruppe werden jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, Impairment-Tests durchgeführt.

Die Berechnung des Bewertungsansatzes beinhaltet dort, wo kein Marktwert vorhanden ist, Schätzungen und Annahmen des Managements, denen Prämissen zugrunde liegen. Diese beruhen auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Die tatsächliche Entwicklung, die häufig ausserhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegt, kann die getroffenen Annahmen überholen und eine Anpassung der Buchwerte erfordern. Dies kann sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

Die Highlight-Gruppe kann trotz ordnungsmässiger Prozesse und sorgfältiger Kontrollen Risiken im Rahmen von zukünftigen Steuer- oder Sozialversicherungsprüfungen nicht ausschliessen

Die Highlight Communications AG ist der Ansicht, dass die innerhalb der Gruppe erstellten Steuererklärungen und Angaben bei den Sozialversicherungsträgern vollständig und korrekt abgegeben wurden. Dennoch besteht das Risiko, dass es aufgrund abweichender Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuerbehörden zu Steuernachforderungen kommen könnte. Im Falle einer Sozialversicherungsprüfung innerhalb der Highlight-Gruppe ist zudem grundsätzlich nicht auszuschliessen, dass der Sozialversicherungsträger eine andere Betrachtung bzgl. der Sozialabgaben vornimmt und es dann zu Nachforderungen gegen die Highlight-Gruppe kommt.

Sollte es zu abweichenden Steuerfestsetzungen oder Sozialversicherungsnachforderungen kommen, könnte sich dies negativ auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Die im Zusammenhang mit der Finanzierung stehenden Risiken werden im Anhang im Kapitel 8, Management der finanziellen Risiken, detailliert umschrieben. Währungs- und Zinsrisiken werden im Konzern – soweit sinnvoll – durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Die Highlight-Gruppe ist Währungsrisiken ausgesetzt

Diese Währungsrisiken bestehen vor allem gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und dem Kanadischen Dollar.

Bei wesentlichen Transaktionen ist die Gruppe bestrebt, das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zu reduzieren. Es ist jedoch nicht sichergestellt, dass die Währungssicherungsmassnahmen der Gruppe ausreichend sind und dass Schwankungen der Wechselkurse sich nicht nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Für eine umfassende Darstellung der Währungsrisiken der Highlight Communications AG verweisen wir zudem auf das Kapitel 8.5, Währungsrisiko, im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Vor dem Hintergrund der Aufgabe der Euro-Kursuntergrenze von 1,20 EUR/CHF durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) am 15. Januar 2015 führt die aktuelle Bewertung der einzelnen Risikofaktoren nun zu einer Änderung in der Einstufung von einem mittleren Risiko zu einem erheblichen Risiko.

Die Highlight-Gruppe unterliegt Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder durch entsprechende Kreditlinien gedeckt werden können. Zum Bilanzstichtag verfügte die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung freier kurzfristiger Kreditlinien über Liquiditätsreserven. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestehende Aval- oder Kreditrahmenvereinbarungen von einzelnen Kreditinstituten oder Investoren gekündigt oder nicht mehr verlängert werden, sodass die Highlight-Gruppe, auch unter der Berücksichtigung von freien Betriebsmittellinien, kurz- bis mittelfristig zur weiteren Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute zur Finanzierung neuer Projekte oder zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten gezwungen ist.

Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns weitere Finanzierungsmittel nicht oder nicht in ausreichendem Umfang oder nur zu unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten. Sollte die Highlight-Gruppe die jeweiligen Darlehen nicht fristgemäss bedienen bzw. nach einer Kündigung oder am Ende der Laufzeit nicht zurückerzahlen, besteht das Risiko, dass der jeweilige Darlehensgeber die zur Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände der Highlight-Gruppe verwertet, was sich erheblich negativ auf das Ergebnis auswirkt.

Insgesamt ist dieses Risiko unverändert auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Die Highlight-Gruppe unterliegt dem Risiko von Zinsänderungen

Das Zinsänderungsrisiko liegt in erster Linie im Bereich von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko.

Gegenwärtig bestehen bei der Highlight-Gruppe fest und variabel verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und festverzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Risiken aus der Änderung der Zinssätze für Finanzverbindlichkeiten können sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko unverändert auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Analog zum Risikomanagement verfolgt die Highlight-Gruppe mit dem Chancenmanagement das Ziel, die strategischen und operativen Ziele rasch und effizient durch konkrete Aktivitäten umzusetzen. Chancen können sich in allen Bereichen ergeben. Deren Identifikation und zielgerichtete Nutzung ist eine Managementaufgabe, die in die alltäglichen Entscheidungen einfließt.

Zur besseren Strukturierung und Kommunikation des Chancen-Portfolios wurde das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) um die Erfassung und Bewertung von Chancen ergänzt. Die entsprechenden Vorgaben und Abläufe gelten analog.

Entsprechend der Definition des Risikobegriffs definiert die Highlight-Gruppe eine Chance als eine mögliche künftige Entwicklung oder ein Ereignis, das zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen kann. Das bedeutet, dass Ereignisse, die bereits in die Budget- oder Mittelfristplanung eingegangen sind, nach dieser Definition keine Chance darstellen und über diese im Folgenden nicht berichtet wird. Analog zu den Risiken werden Chancen in die vier Kategorien „klein“, „mittel“, „erheblich“ und „gross“ eingeordnet.

ANGABEN ZU EINZELNEN CHANCEN

Die Highlight-Gruppe sieht Chancen durch die Umsetzung der Strategie zur digitalen Transformation

Durch die fortschreitende Digitalisierung verändert sich auch das Mediennutzungsverhalten der Menschen. Die Highlight-Gruppe entwickelt bereits seit geraumer Zeit ihre Geschäftsmodelle konsequent weiter und treibt damit die digitale Transformation innerhalb des Konzerns beispielsweise durch Lizenzvereinbarungen mit digitalen Vertriebsanbietern, neue digitale Marketingformen oder Produktionen für international und national aktive Anbieter wie z. B. Netflix aktiv voran. Dabei sind die breite operative Aufstellung mit der Klammer Sport- und Event-Marketing sowie Film und Entertainment, die exzellenten und nicht selten führenden Marktpositionen der Geschäfte des Konzerns und dessen bekannte starke Marken in der sich im massiven Umbruch befindenden Medienwelt klare Pluspunkte.

Die Planung der erzielbaren Umsätze dieser Geschäftsmodelle basiert auf vorsichtigen Annahmen. Es besteht die Chance, dass die tatsächliche Entwicklung die getroffenen Annahmen weit übersteigt und die digitale Transformation schneller zu mehr Umsatz führt als erwartet.

Die Chance wird weiterhin als mittel eingeordnet.

Die Highlight-Gruppe sieht Chancen in der Auswertung und Entwicklung von bereits gesicherten Lizenzen, Formaten und Stoffen sowie der Einbindung in ein ausgeprägtes Netzwerk

Die Highlight-Gruppe verfügt bereits über eine Vielzahl an Verwertungs- und/oder Vermarktungsrechten an den für ihre operativen Aktivitäten in den verschiedenen Segmenten wichtigen Sport- und Entertainment-Veranstaltungen sowie an Filmrechten und Stoffen. Damit wurde die Basis gelegt, um auch über den Planungszeitraum hinaus Umsätze generieren zu können. Das Image des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung und Pflege eines ausgeprägten Netzwerks fördern den Zugang zu diesen Rechten auch in der Zukunft.

Attraktive Stoffe und Filmrechte können den Kundengeschmack übermässig antizipieren, was über die gesamte Verwertungskette hinweg zu Umsätzen führen könnte, die höher als geplant ausfallen würden. Insbesondere besteht die Möglichkeit zum internationalen Relaunch bestehender, eingeführter Intellectual Properties/Marken, die der Constantin Film gehören.

Die Chance wird weiterhin als mittel eingeordnet.

Die Highlight-Gruppe sieht Chancen in der Zusammenarbeit mit der UEFA

Aufgrund der erneuten Verlängerung des TEAM-Mandats zur Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup (jeweils für die Spielzeiten 2015/16 bis 2020/21) ergeben sich sehr gute Perspektiven zur Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fussballverband.

Die Chance wird weiterhin als mittel eingeordnet.

Die Highlight-Gruppe sieht Chancen in der Hebung von Synergien durch die Optimierung interner Abläufe

In den letzten Jahren hat die Konzernleitung wesentliche interne Abläufe konsequent optimiert, indem die Transparenz sichergestellt, die Fehleranfälligkeit reduziert und die Effizienz der einzelnen Abläufe erhöht wurden. Im Fokus standen dabei die Abläufe innerhalb einzelner Konzerngesellschaften. Da sich die Highlight-Gruppe aus voneinander relativ unabhängig agierenden Gesellschaften zusammensetzt, sieht die Konzernleitung Synergie- und Einsparpotenziale in der weiteren Optimierung der Zusammenarbeit einzelner Konzerngesellschaften, insbesondere aus der Übertragung von konzern-internen Best-Practice-Ansätzen, aus Agglomerationseffekten an den Standorten in und um München sowie aus der Vereinfachung, Standardisierung und Automatisierung von Prozessen.

Mit Gremienentscheid vom Juli 2015 zur Beibehaltung der aktuellen Miet- und Standortsituation der einzelnen Gesellschaften im Grossraum München entfällt eine Grundlage für wesentliche Agglomerationseffekte, die in der Bewertung ursprünglich als „erhebliche Chance“ eingeflossen war. Das Management sieht auch unabhängig von der Standortsituation weitere Synergiepotenziale und bewertet die Chance zum Stichtag nunmehr als kleine Chance.

Die Highlight-Gruppe sieht Chancen aus dem Wachstum in neuen Geschäftsfeldern im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Die im Vorjahr berichtete Chance aus dem Wachstum in neuen Geschäftsfeldern im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten der Highlight-Gruppe entfällt. Der Ergebnisbeitrag der genannten Projekte Fun-Poker-Software und Eurovision Young Musicians ist zu gering, um diese weiterhin als Chance zu sehen.

ZUSAMMENGEFASSTE DARSTELLUNG DER CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Entsprechend der RMS-Richtlinie werden die von den einzelnen Risikoverantwortlichen gemeldeten Chancen- und Risikofaktoren zusammengefasst, aggregiert und eine Bewertung auf Ebene des Konzerns durchgeführt. Dabei wird der dezentralen Konzernstruktur Rechnung getragen. Die Verantwortung für die vollständige und richtige Erfassung, Bewertung und Kommunikation der Chancen und Risiken liegt bei den Verantwortlichen der jeweils betroffenen Gesellschaft.

Auf Basis der vorliegenden Informationen und der Einschätzungen, insbesondere der Eintrittswahrscheinlichkeiten, der maximalen Schadenshöhe und der Wirkung der getroffenen Gegenmassnahmen kommt die Konzernleitung der Highlight Communications AG zu der Überzeugung, dass diese Risiken keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Charakter aufweisen. Dies gilt für die Risiken im Einzelnen sowie auch für deren Gesamtheit, sofern sich die Auswirkung der Gesamtheit sinnvoll simulieren oder anderweitig abschätzen lässt. Für den Umgang mit den nicht durch Gegenmassnahmen reduzierten Restrisiken sieht der Vorstand den Konzern ausreichend gerüstet.

Zusammenfassend sind drei Risiko-Cluster erkennbar: Zur ersten Kategorie zählen extern getriebene Risiken, die sich besonders aus regulatorischen Eingriffen und gesetzlichen Vorgaben ergeben und nur schwer beeinflussbar sind. Diese Themen werden eng überwacht, um ungünstige Entwicklungen zeitnah zu erkennen. Die Wirkung dieser Themen ist von Natur aus eher nicht kurzfristig, sodass durch Anpassungen im Planungsprozess reagiert werden kann. In die zweite Kategorie fallen Themen, die die Konzernleitung bewusst, aus Gründen der Umsetzung der Geschäftsstrategie in Kauf nimmt. Hierunter fallen besonders die Risiken aus der Film- und Fernsehproduktion, dem Zugang zu Lizenzrechten und Stoffen sowie die Absatz-, Geschmacks- bzw. Konsumentenrisiken. Die Konzern-

leitung ist der Überzeugung, dass die Auswirkung dieser Risiken im Verhältnis zu den Ertragsmöglichkeiten, die sich aus den betreffenden Geschäftsfeldern ergeben, überschaubar ist. Mittels der Überwachung von Kennzahlen kann erkannt werden, ob sich dieses Verhältnis in einzelnen Bereichen nachhaltig verschlechtert. Hierauf kann mit einer Anpassung der Strategie reagiert werden. Die letzte Gruppe umfasst die operativen Risiken und beinhaltet besonders die Betriebsrisiken, Sicherheitskonzepte und vertragliche bzw. finanzielle Verpflichtungen. Diese steuert die Konzernleitung durch Vorgaben und Prozesskontrollen, sodass das verbleibende Restrisiko auf einem wirtschaftlich vertretbaren Mass verbleibt. Die grössten Chancen sieht die Konzernleitung weiterhin im consequenten Ausbau der digitalen Strategie und in den Möglichkeiten, die eine Umgestaltung der Medienwelt mit sich bringen können.

Die Gruppengesellschaften sind allesamt in ihren jeweiligen Bereichen etabliert, können auf ein breites Netzwerk an technischer sowie kreativer Energie zugreifen und rasch auf Änderungen reagieren. Entsprechend ist die Konzernleitung der Überzeugung, dass die getroffenen Massnahmen das Risiko in einem wirtschaftlich vertretbaren Ausmass halten und erachtet die Risikotragfähigkeit des Konzerns als ausreichend. Gleichzeitig verfolgt sie die bestehenden Chancen consequent weiter.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) der Highlight-Gruppe umfasst im Hinblick auf den Abschluss diejenigen Massnahmen, die eine vollständige, korrekte und zeitnahe Übermittlung von relevanten Informationen sicherstellen, die für die Aufstellung der Jahres- und der konsolidierten Jahresrechnung sowie des Konzernlageberichts notwendig sind. Hierdurch sollen Risiken der fehlerhaften Darstellung in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimiert werden.

Analog zum Risikomanagementsystem folgt das IKS ebenfalls den Grundzügen des übergreifenden Rahmenwerks für „Unternehmensweites Risikomanagement“, wie es vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelt wurde.

Das Rechnungswesen innerhalb der Highlight-Gruppe ist dezentral organisiert. Während auf den Ebenen der Teilkonzerne jeweils eigene Abteilungen bestehen, unterstützt die Highlight Communications AG ihre direkten Tochtergesellschaften bei spezifischen rechnungslegungsbezogenen Themen. Die Aufstellung der Einzelabschlüsse der Highlight Communications AG und deren Tochtergesellschaften erfolgt nach den einzelnen landesrechtlichen Regelungen. Für die Erfordernisse zur Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung nach den Vorschriften der IFRS werden für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften Überleitungsrechnungen erstellt und an das Konzernrechnungswesen gemeldet. Die Bilanzierungsvorschriften in der Highlight-Gruppe regeln einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit den für das Mutterunternehmen geltenden IFRS-Vorschriften. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich analysiert, ob und wie weit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformulare, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemässen Konzernrechnungs-

legung. Wenn nötig setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmässig geschult.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmässigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Klare Abgrenzungen von Verantwortlichkeiten sowie prozessintegrierte Kontrollen, wie die Anwendung des „Vieraugenprinzips“ stellen weitere Kontrollmassnahmen dar. Die Ordnungsmässigkeit und Wirksamkeit des internen Überwachungssystems wird jährlich durch prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten der Konzernrevision sichergestellt und regelmässig an die Konzernleitung sowie den Verwaltungsrat berichtet.

RISIKEN UND CHANCEN DER HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG

Der Einzelabschluss der Highlight Communications AG ist im Wesentlichen durch die Risiken und Chancen der Tochtergesellschaften beeinflusst, da sie als Finanzierungsholding und Organträgerin unmittelbar eingebunden ist. Entsprechend gelten die oben genannten Chancen und Risiken auch für die Highlight Communications AG.

Besondere und relevante Chancen für die Highlight Communications AG existieren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2016 wird insgesamt positiv gesehen. Jedoch senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar seine Erwartungen und rechnet jetzt mit einem geringeren Wirtschaftswachstum als noch im Oktober 2015. Wesentliche Gründe dafür sind eine langsamere konjunkturelle Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften und eine nur geringfügige Erholung in den Industriestaaten. Insgesamt sieht der Währungsfonds im laufenden Jahr ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4% anstelle der zunächst prognostizierten 3,6%.

Für die Eurozone rechnet der IWF mit einem Wachstum von 1,7% und damit mit einer leicht verbesserten Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Positive Einflussfaktoren seien unter anderem der niedrige Ölpreis sowie der zum US-Dollar schwächere Euro, der die Exportwirtschaft fördert.

In Deutschland soll sich das moderate Wachstum des Vorjahrs im Jahr 2016 fortsetzen. Der IWF rechnet mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,7% nach 1,5% im Jahr 2015. Optimistischer sind die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute: Das ifo Institut geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9% aus, das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet sogar ein Plus von 2,2%. Als Treiber sieht das IfW den weiterhin wachsenden privaten Konsum aufgrund hoher Einkommenszuwächse und die stärkere Investitionstätigkeit der Wirtschaft. Zudem können höhere staatliche Investitionen für die Versorgung und Integration von Flüchtlingen eine Art „Konjunkturprogramm“ darstellen.

Für die Schweizer Konjunktur prognostiziert das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) eine allmähliche Erholung, die sich in einem Anstieg des BIP von 0,8% im Jahr 2015 auf 1,5% im laufenden Jahr niederschlagen soll. Neben einem Anziehen der Exporte rechnet die Expertengruppe dabei mit weiterhin steigenden Kaufkraftgewinnen, die sich – zumindest teilweise – in zusätzlichen privaten Konsumausgaben niederschlagen werden.

MARKTUMFELD MEDIEN UND UNTERHALTUNG IN DEUTSCHLAND

PricewaterhouseCoopers (PwC) geht davon aus, dass die Medien- und Unterhaltungsbranche in Deutschland im Zeitraum 2015 bis 2019 ein robustes Wachstum von durchschnittlich 2,1% pro Jahr erreichen wird. Im Jahr 2019 entspräche dies einem Marktvolumen von 75,6 Mrd. EUR, das sowohl von der positiven Entwicklung der Werbeerlöse als auch von steigenden Konsumentenausgaben getragen werden soll. Der Anteil der digitalen Medien am Gesamtumsatz der Branche soll demnach von 35% im Jahr 2014 auf 43% am Ende des Prognosezeitraums weiter steigen.

Das Werbevolumen in Deutschland soll sich bis 2019 um durchschnittlich 2,6% auf dann 19,3 Mrd. EUR erhöhen. Mit einer geschätzten Zuwachsrate von 6,6% pro Jahr bleibt der Teilmarkt Onlinewerbung dabei der wesentliche Einflussfaktor.

SCHWERPUNKTE IM GESCHÄFTSJAHR 2015

Segment Film

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für den deutschen Kinomarkt wird bis zum Jahr 2020 ein Umsatzanstieg auf ca. 1,44 Mrd. EUR prognostiziert.

Im Home-Entertainment-Markt wird sich der Verkauf und Verleih der traditionellen DVDs in den kommenden Jahren weiter rückläufig entwickeln, während für den Blu-ray-Kaufmarkt eine positive Entwicklung prognostiziert wird. Der Anstieg bei den digitalen Verwertungsformen wird auch in den nächsten Jahren anhalten. Wachstumstreiber in diesem Bereich ist insbesondere die Nutzung von Abonnement-Diensten (Subscription-Video-on-Demand/SVoD).

Die Auftragslage im Bereich TV-Auftragsproduktionen dürfte sich in den nächsten Jahren verbessern, da sich die Sehgewohnheiten der deutschen Fernsehzuschauer – wie auch in anderen Ländern – hin zu zeitautonomen Konsum verlagern werden. Das wird Auswirkungen auf das klassische Auftragsproduktionsvolumen haben, gleichzeitig aber auch neue Abnehmer hervorbringen. Der Abnehmermarkt wird sich weiter fragmentieren. Insgesamt wird ein kleinteiligeres Geschäft auf höherem Niveau erwartet.

Schwerpunkte

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion/Rechteerwerb konzentriert sich die Constantin Film-Gruppe weiterhin auf die kontinuierliche Optimierung der anhaltend hohen Qualität ihrer nationalen und internationalen Eigenproduktionen. Ziel ist es, vor allem Titel zu produzieren, die stark auf die emotionalen Bedürfnisse des Publikums ausgerichtet sind, idealerweise auf bekannten Marken basieren und/oder Event-Charakter haben. Doch auch Produktionen mit kleineren Budgets und demzufolge auch einem überschaubaren Besucherrisiko sind interessant, wenn sie konzeptionell überzeugen. Im Mittelpunkt jeder Produktion steht die Analyse, welches Publikumssegment angesprochen werden soll.

Generell ist im Kinomarkt die Tendenz zu erkennen, dass sich das Publikum insgesamt auf weniger Filme als in der Vergangenheit konzentriert, diese aber in grösserem Umfang konsumiert. Für kleinere Titel, auf deren Produktion aus Portfolio-Überlegungen nicht komplett verzichtet werden kann, bedeutet das einen zunehmenden Druck auf die Herstellungskosten.

Bei der Auswertung von Kinofilmen setzt die Constantin Film-Gruppe nach wie vor auf die bewährte Strategie der Kombination von nationalen und internationalen Eigen- und Co-Produktionen mit hochwertigen Fremdtiteln, die mit einer adäquaten Presse- und Marketingstrategie zum günstigsten Zeitpunkt ins Kino gebracht werden. Die Kinoauswertung und die damit verbundene Markeneinführung sind nach wie vor das Fundament für die nachfolgenden Auswertungsstufen. Deshalb wird die Constantin Film-Gruppe ihre Strategie produktbezogen ausrichten. Das heisst, dass die Mengengerüste davon abhängen, in welchem Umfang Erfolg versprechende Titel hergestellt bzw. erworben werden können.

In der Kinostaffel 2016 sind nach derzeitigem Stand 13 Neustarts geplant. Sie beinhaltet sechs Eigen-/Co-Produktionen – darunter „Gut zu Vögeln“, „Schweinskopf al dente“, „Fixi“ und „Timm Thaler“ – sowie sieben Lizenztitel, wie beispielsweise „Dirty Grandpa“, „BFG – Big Friendly Giant“, „Girl on the Train“, „Florence Foster Jenkins“ und „The Light Between Oceans“.

Im Bereich Home Entertainment wird für das Geschäftsjahr 2016 ein Anstieg des Marktanteils erwartet. Die Basis dafür dürfte im Wesentlichen die Vermarktung der grossen Kinoerfolge „Fack Ju Göhte 2“ und „Er ist wieder da“ sein. Darüber hinaus wird kurz vor dem Jahresende 2016 die unter der Regie von Steven Spielberg realisierte Grossproduktion „BFG – Big Friendly Giant“ im Home-Entertainment-Bereich veröffentlicht. Zu den positiven Erwartungen für das Geschäftsjahr 2016 tragen ausserdem die unverändert hohen Absatzzahlen von Katalogprodukten sowie der von der Constantin Film-Gruppe in Eigenregie betriebene Digitalvertrieb bei.

Im Bereich Lizenzhandel/TV-Auswertung werden sich im ersten Halbjahr 2015 im Free-TV unter anderem die Produktionen „Schoßgebete“, „Da geht noch was“ und „Winterkartoffelknödel“ umsatzrelevant auswirken. In der Pay-TV-Auswertung sind unter anderem die Produktionen „Männerhort“, „Frau Müller muss weg!“ und „Love, Rosie – Für immer vielleicht“ umsatzrelevant.

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion arbeiten die Tochterfirmen der Constantin Film AG kontinuierlich an der Entwicklung innovativer TV-Formate. Neben der klassischen Auftragsproduktion für deutsche TV-Sender sind sowohl die Generierung von Rechten durch Eigenproduktionen und Konzeptentwicklungen als auch der Ausbau der internationalen TV-Produktion weitere Schwerpunkte.

Für die kommenden Monate erwartet die Constantin Film AG eine weitere Verbesserung der Auftragslage in diesem Geschäftsfeld, die auch durch die zunehmend aggressive Einkaufspolitik der grossen SVoD-Anbieter positiv beeinflusst wird. Aus diesem Grund bereiten die Constantin Film-Tochterfirmen für das Jahr 2016 zahlreiche Projekte vor, darunter „Die Grießnockerlaffäre“ und „Die Familie“.

Mit ihren TV-Auftragsproduktionen sowie der TV-Auswertung ihrer Kinoproduktionen geht die Constantin Film-Gruppe davon aus, auch im laufenden Jahr wieder Einschaltquoten zu erzielen, die im Durchschnitt über dem jeweiligen Senderschnitt liegen werden.

Segment Sport- und Event-Marketing

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Beratungsunternehmen für Sponsoringmessung IEG prognostiziert, dass die weltweiten Sponsoringausgaben im Jahr 2016 um 4,7 % (Vorjahr: 4,1 %) auf 60,2 Mrd. USD ansteigen werden. Den grössten prozentualen Zuwachs erwartet das Unternehmen dabei in der Region Asien/Pazifik (5,8 % nach 5,2 % im Vorjahr), aber auch der mittel- und südamerikanische Raum soll infolge der Olympischen Spiele in Brasilien erneut deutlich zulegen (4,8 % wie im Vorjahr). Für den weltweit grössten Sponsoringmarkt Nordamerika prognostiziert IEG einen Anstieg um 4,5 % (Vorjahr: 4,1 %), während das Wachstum in Europa bei 3,9 % (Vorjahr: 3,3 %) liegen soll.

Schwerpunkte

Bei der TEAM-Gruppe läuft im laufenden Geschäftsjahr der Vermarktungsprozess für die TV- und Sponsorenrechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für den Spielzyklus 2018/19 bis 2020/21) an. Zielsetzung wird es dabei sein, eine möglichst hohe Anzahl von Verträgen zu den bestmöglichen Konditionen abzuschliessen.

Im Zentrum der operativen Tätigkeiten steht im Jahr 2016 die erfolgreiche Abwicklung der Finalspiele beider Wettbewerbe, die in Mailand und Basel stattfinden werden. Ein weiterer Höhepunkt wird dann der UEFA Super Cup sein, der in diesem Jahr in Trondheim zu Gast sein wird.

Finanzielle Ziele der Highlight-Gruppe

Im Segment Film bestehen vor allem im Hinblick auf die Performance der Kinostarts 2016 Unsicherheiten. Trotzdem ist davon auszugehen, dass die Constantin Film-Gruppe auch im laufenden Geschäftsjahr mit mindestens zwei Filmen unter den Besuchermillionären in Deutschland vertreten sein wird. Diese Annahme wird wie in den Vorjahren durch den Risiko-diversifizierenden Portfolio-Effekt einer umfangreichen Staffel gestützt. Da im Jahr 2016 internationale Eigenproduktionen an weltweite Partner geliefert werden, werden nennenswerte Finanzierungserlöse aus dem Weltvertrieb, die auf die Kinoauswertung allokiert werden, anfallen. Im Gegensatz dazu werden die Erlöse aus der deutschen Kinoauswertung aufgrund der überragenden Performance der Rekord-Staffel 2015 deutlich sinken. Insgesamt werden die Kinoumsätze deshalb deutlich unter denen des Jahres 2015 liegen.

Im Home Entertainment wird die starke Verwertungsstaffel 2016, die unter anderem die Auswertung der Kinoerfolge „Fack Ju Göhte 2“ und „Er ist wieder da“ umfasst, zu einem Anstieg der Erlöse im deutschen Markt führen. Darüber hinaus werden die Umsätze in diesem Bereich stark von der Allokation von Weltvertriebserlösen, vor allem im Subscription-Video-on-Demand-Bereich, profitieren. Insgesamt werden die Erlöse in diesem Bereich stark wachsen. Auch im Geschäftsfeld TV-Auswertung/Lizenzhandel wird der Umsatz deutlich über den Vorjahreswerten liegen. Dies ist durch die Lizenzzeitbeginne sowie die Vertragsvolumina der Kinostaffeln der Vergangenheit determiniert. Da auch in diesem Bereich Finanzierungserlöse aus dem Weltvertrieb internationaler Eigenproduktionen anfallen werden, werden die Umsätze deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Im Bereich TV-Auftragsproduktion ist die Beauftragungssituation derzeit noch nicht abschliessend zu beurteilen. Insgesamt gehen wir im Segment Film für das Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr von deutlich höheren Umsatzerlösen und einem unveränderten Ergebnis aus.

Im Segment Sport- und Event-Marketing sind innerhalb der aktuellen Vertragsvereinbarung für die Vermarktung der UEFA Champions League und der UEFA Europa League die erwarteten Umsatz- und Ergebnisziele auf Euro-Basis auf unverändertem Niveau. In welchem Ausmass sich die Währungsrelation zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro auf Umsatz und Ergebnis auswirken wird, ist derzeit noch nicht abzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 einen Konzernumsatz in Höhe von 440 bis 460 Mio. CHF und ein Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner in einer Grössenordnung von 18 bis 20 Mio. CHF.

Pratteln, im März 2016

Der Verwaltungsrat

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen und Erwartungen seitens der Konzernleitung basieren. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „antizipieren“, „beabsichtigen“, „erwarten“, „können/könnte“, „planen“, „vorgesehen“, „weitere Verbesserung“, „Ziel ist es“ und ähnlichen Formulierungen.

Zukunftsbezogene Aussagen sind keine historischen Fakten. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind, und die im Allgemeinen ausserhalb der Kontrolle der Konzernleitung liegen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten bzw. Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge der Highlight-Gruppe wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsbezogenen Aussagen genannt worden sind. Die Highlight Communications AG beabsichtigt nicht, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen fortlaufend zu aktualisieren.

Obwohl mit grösstmöglicher Sorgfalt überprüft wird, dass die in diesem Bericht bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend sowie die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen übernommen.



**Klassische Musik in einzigartigem Ambiente:
Das Open-Air-Sommernachtskonzert der
Wiener Philharmoniker begeistert Jahr für
Jahr rund 100.000 Besucher.**



Konsolidierte Jahresrechnung

zum 31. Dezember 2015 der Highlight Communications AG, Pratteln

– Konsolidierte Bilanz	78
– Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	80
– Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	81
– Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	82
– Konsolidierte Kapitalflussrechnung	84
– Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	86
– Bericht der Revisionsstelle	154

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte			
Eigenproduktionen		163.690	119.298
Fremdproduktionen		37.382	41.087
Filmvermögen	6.1	201.072	160.385
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.2	812	1.145
Geschäfts- oder Firmenwert	6.2	17.553	17.492
Sachanlagen	6.3	4.504	5.112
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.4	3.300	3.900
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.6	209	489
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	6.9	564	1.666
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	5.185	2.971
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8	3.181	1.802
Latente Steueransprüche	6.14	3.735	4.364
		240.115	199.326
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.7	3.969	5.152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten	6.10/6.11	89.395	95.428
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	191	6
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	-	3.371
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8	14.653	13.186
Forderungen aus Ertragsteuern	6.13	3.258	316
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.12	106.407	44.773
		217.873	162.232
Aktiva		457.988	361.558

Der Anhang auf den Seiten 86 - 153 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	6.15		
Gezeichnetes Kapital		47.250	47.250
Eigene Anteile		-2.132	-2.816
Kapitalrücklage		-107.913	-104.560
Andere Rücklagen		-40.651	-27.836
Gewinnvortrag		199.806	184.494
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		96.360	96.532
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		7.467	10.348
		103.827	106.880
Langfristige Schulden			
Erhaltene Anzahlungen	6.19	47.089	-
Sonstige Verbindlichkeiten		243	-
Pensionsverpflichtungen	6.21	10.979	10.674
Latente Steuerschulden	6.24	9.333	5.495
		67.644	16.169
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	6.18	104.290	81.279
Erhaltene Anzahlungen	6.19	73.757	54.148
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	6.17	97.696	89.278
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	333	137
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	-	700
Rückstellungen	6.22	5.100	4.624
Ertragsteuerschulden	6.23	5.341	8.343
		286.517	238.509
Passiva		457.988	361.558

Der Anhang auf den Seiten 86 - 153 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
Umsatzerlöse	7.1	346.060	412.578
Aktiviert Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen	7.2	72.590	37.840
Gesamtleistung		418.650	450.418
Sonstige betriebliche Erträge	7.3	20.320	21.643
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-23.557	-29.716
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-138.590	-132.635
Material- und Lizenzaufwand	7.4	-162.147	-162.351
Gehälter		-98.347	-85.111
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge		-13.930	-12.061
Personalaufwand		-112.277	-97.172
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen	6.1	-69.356	-115.059
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.2/6.3	-3.361	-3.567
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	6.2	-1.094	-
Abschreibungen und Wertminderungen		-73.811	-118.626
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.5	-59.604	-64.899
Betriebsergebnis		31.131	29.013
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.6	857	273
Finanzerträge	7.6	4.255	12.681
Finanzaufwendungen	7.7	-10.789	-18.617
Finanzergebnis		-6.534	-5.936
Ergebnis vor Steuern		25.454	23.350
Ertragsteuern		-3.144	-11.769
Latente Steuern		-4.738	6.485
Steuern	7.8	-7.882	-5.284
Konzernperiodenergebnis		17.572	18.066
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		17.515	16.651
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss		57	1.415
Ergebnis je Aktie (CHF)			
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,39	0,37
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,39	0,37
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		44.469.500	44.518.186
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		44.469.500	44.518.186

Der Anhang auf den Seiten 86 - 153 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
Konzernperiodenergebnis	17.572	18.066
Unterschiede Währungsumrechnung	-10.606	-1.720
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	-2.519	-
Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	-13.125	-1.720
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	745	-3.534
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung	2.766	-3.797
Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	3.511	-7.331
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-9.614	-9.051
Gesamtperiodenergebnis	7.958	9.015
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	8.175	7.845
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-217	1.170

Der Anhang auf den Seiten 86 - 153 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	Auf die Anteilseigner	
		Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile
Saldo zum 1. Januar 2015		47.250	-2.816
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges		-	-
Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
Gesamtperiodenergebnis		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-1.944
Veräusserung eigene Anteile		-	2.628
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Sonstige Veränderungen		-	-
Saldo zum 31. Dezember 2015	6.15	47.250	-2.132
Saldo zum 1. Januar 2014		47.250	-2.716
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
Gesamtperiodenergebnis		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-100
Veräusserung eigene Anteile		-	-
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Sonstige Veränderungen		-	-
Saldo zum 31. Dezember 2014	6.15	47.250	-2.816

Der Anhang auf den Seiten 86 - 153 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Kapital- rücklage	Andere Rücklagen	Gewinn- vortrag	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
-104.560	-27.836	184.494	96.532	10.348	106.880
-	-10.296	-	-10.296	-310	-10.606
-	-2.519	-	-2.519	-	-2.519
-	-12.815	-	-12.815	-310	-13.125
-	-	709	709	36	745
-	-	2.766	2.766	-	2.766
-	-	3.475	3.475	36	3.511
-	-12.815	3.475	-9.340	-274	-9.614
-	-	17.515	17.515	57	17.572
-	-12.815	20.990	8.175	-217	7.958
-	-	-8.492	-10.436	-	-10.436
-	-	11.701	14.329	-	14.329
-	-	-8.887	-8.887	-1.414	-10.301
-3.353	-	-	-3.353	-1.250	-4.603
-	-	-	-	-	-
-107.913	-40.651	199.806	96.360	7.467	103.827
-104.534	-26.187	182.862	96.675	10.573	107.248
-	-1.649	-	-1.649	-71	-1.720
-	-1.649	-	-1.649	-71	-1.720
-	-	-3.360	-3.360	-174	-3.534
-	-	-3.797	-3.797	-	-3.797
-	-	-7.157	-7.157	-174	-7.331
-	-1.649	-7.157	-8.806	-245	-9.051
-	-	16.651	16.651	1.415	18.066
-	-1.649	9.494	7.845	1.170	9.015
-	-	-291	-391	-	-391
-	-	-	-	-	-
-	-	-7.571	-7.571	-1.326	-8.897
-26	-	-	-26	-69	-95
-	-	-	-	-	-
-104.560	-27.836	184.494	96.532	10.348	106.880

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1.bis 31.12.2015	1.1.bis 31.12.2014
Konzernperiodenergebnis		17.572	18.066
Latente Steuern		4.738	-6.485
Ertragsteuern		3.144	11.769
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)		3.150	4.656
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.6	-857	-273
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		73.811	118.626
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.3/7.5	-19	-43
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		635	67
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.084	29.179
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		79.317	-13.676
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		211	302
Gezahlte Zinsen		-1.591	-3.214
Erhaltene Zinsen		123	453
Gezahlte Ertragsteuern		-8.607	-5.589
Erhaltene Ertragsteuern		409	2.531
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		174.120	156.369

Der Anhang auf den Seiten 86 - 153 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Erwerb von Unternehmen/Unternehmensanteilen (netto)		-488	-
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	6.2	-57	-288
Auszahlungen für Filmvermögen		-119.298	-70.584
Auszahlungen für Sachanlagen	6.3	-1.892	-2.368
Auszahlungen für Finanzanlagen		-4.135	-3.582
Einzahlungen durch Veräusserung von Unternehmen/Unternehmensanteilen (netto)		725	-
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Filmvermögen		201	74
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		184	151
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		-	70
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-124.760	-76.527
Auszahlungen durch Kauf eigener Anteile	6.15	-10.436	-391
Einzahlungen durch Verkauf eigener Anteile	6.15	14.329	-
Auszahlungen durch Kauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.15	-4.668	-95
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-34.477	-94.956
Einzahlungen von anderen Gesellschaftern	6.15	65	-
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		60.065	25.425
Ausschüttungen		-10.301	-8.897
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		14.577	-78.914
Cashflow der Berichtsperiode		63.937	928
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode		44.773	44.259
Auswirkungen Währungsdifferenzen		-2.303	-414
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		106.407	44.773
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		63.937	928

Der Anhang auf den Seiten 86 - 153 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 15. März 2016 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre am 3. Juni 2016.

1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Highlight Communications AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz an der Netzbodenstrasse 23b, Pratteln, Schweiz. Die Highlight Communications AG wird in den Konzernabschluss der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland, einbezogen.

Die Gesellschaft ist im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Das operative Geschäft der Highlight Communications AG umfasst die operativen Segmente Film, Sport- und Event-Marketing sowie übrige Geschäftsaktivitäten (siehe Kapitel 9).

1.2 Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der Highlight Communications AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Es wurden alle zum 31. Dezember 2015 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie IFRIC/SIC beachtet.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erst- und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten; Ausnahmen davon sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben (siehe Kapitel 4).

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert (siehe Kapitel 5).

Der Abschluss ist in Schweizer Franken aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Schweizer Franken (TCHF), sofern nichts anderes vermerkt ist. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TCHF) auftreten und dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

2. RECHNUNGSLEGUNG

2.1 Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Aus der verpflichtenden Anwendung der folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernjahresabschluss:

Standards/Änderungen/Interpretationen	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Jährlicher Verbesserungsprozess der IFRS (2010-2012)*	1. Juli 2014
Jährlicher Verbesserungsprozess der IFRS (2011-2013)**	1. Juli 2014
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen (Änderung)	1. Juli 2014

* Hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38.

** Hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40.

2.2 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Die Highlight-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung der nachfolgend genannten neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen verzichtet, deren Erstanwendungszeitpunkt für die Highlight Communications AG noch nicht verpflichtend ist:

Standards/Änderungen/Interpretationen	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
IFRS 9 Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Januar 2016
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1. Januar 2019
IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderung)	unbestimmt
Investment Entities – Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28)	1. Januar 2016
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen – Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (Änderung)	1. Januar 2016
IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Angabeinitiative (Änderung)	1. Januar 2016
IAS 7 Kapitalflussrechnungen – Angabeinitiative (Änderung)	1. Januar 2017
IAS 12 Ertragsteuern – Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste (Änderung)	1. Januar 2017
IAS 16 Sachanlagen und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte – Klärstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)	1. Januar 2016
IAS 16 Sachanlagen und IAS 41, Landwirtschaft – Fruchtragende Pflanzen (Änderung)	1. Januar 2016
IAS 27 Einzelabschluss – Equity-Methode im separaten Abschluss	1. Januar 2016
Jährlicher Verbesserungsprozess der IFRS (2012-2014)*	1. Januar 2016

* Hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34.

Von Bedeutung für zukünftige Konzernabschlüsse der Highlight Communications AG sind die folgenden neuen Standards bzw. Änderungen:

IAS 16, Sachanlagen und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)

Die Vorschriften in IAS 16 wurden geändert, um klarzustellen, dass eine umsatzbasierte Abschreibungsmethode für das Sachanlagevermögen nicht sachgerecht ist. Der neu eingeführte Paragraph IAS 16.62A stellt klar, dass es sich bei einer Abschreibungsmethode, die auf den unter Einsatz des Vermögenswerts erzielten Umsatz abstellt, nicht um ein angemessenes Verfahren zur Abschreibungsbemessung für das Sachanlagevermögen handelt, da die Umsatzerlöse auch andere Faktoren als den tatsächlichen Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts widerspiegeln. Im Gegensatz zu dem strikten Verbot umsatzbasierter Abschreibungsmethoden für das Sachanlagevermögen wurden die Vorschriften in IAS 38 um eine widerlegbare Vermutung ergänzt. Begründet wird dies in ähnlicher Weise wie in IAS 16 damit, dass Umsatzerlöse, die unter Einsatz eines immateriellen Vermögenswerts generiert werden, typischerweise auch Faktoren widerspiegeln, die keinen direkten Bezug zum Verbrauch des dem immateriellen Vermögenswert innewohnenden wirtschaftlichen Nutzens aufweisen. Der neu eingeführte Paragraph 38.98A beschreibt die beiden einzigen Fälle, in denen die Vermutung widerlegt werden kann, sodass die Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen zulässig ist:

- Der immaterielle Vermögenswert wird in Bezug zu Erlösen ausgedrückt (der bestimmende begrenzende Faktor, der den immateriellen Vermögenswert ausmacht, ist das Erreichen einer Erlösschwelle); oder
- es ist nachzuweisen, dass Erlöse und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens stark korrelieren (der Verbrauch des immateriellen Vermögenswerts ist direkt mit den Erlösen verknüpft, die aus der Verwendung des Vermögenswerts entstehen).

Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Gemäss Analyse des Konzerns kann eine starke Korrelation zwischen den Umsatzerlösen und dem Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens des Filmvermögens nachgewiesen werden. Dementsprechend kann die umsatzbasierte Abschreibungsmethode für die aktivierten Filmrechte im Segment Film beibehalten werden. Darüber hinaus erfolgen keine umsatzbasierten Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen im Konzern.

IFRS 9, Finanzinstrumente (2010, 2013 und 2014)

Am 24. Juli 2014 hat das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9, Finanzinstrumente veröffentlicht. In dieser Fassung wurden die Ergebnisse der Phasen Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (2009) und finanziellen Verbindlichkeiten (2010), Wertminderung (2014) und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (2013), in denen das Projekt zur Ersetzung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung abgearbeitet wurden, zusammengebracht.

Die Highlight-Gruppe hat den Standard IFRS 9 (2009) frühzeitig ab dem 1. Juli 2010 auf die Konzernrechnung der Gruppe angewendet.

Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften weitgehend übernommen. Die einzige wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair Value-Option. Für sie sind Fair Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Das neue Wertminderungsmodell verlagert den Fokus auf eine tendenziell frühere Risikovorsorge. IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen:

- Stufe 1: Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen.
- Stufe 2: Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken.
- Stufe 3: Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat zudem die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts zu erfolgen.

Mit IFRS 9 wird zum einen der Umfang der für eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen infrage kommenden Grundgeschäfte ausgedehnt. Ein weiterer fundamentaler Unterschied zum in IAS 39 niedergelegten Modell der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen besteht in der Abschaffung des 80-125%-Intervalls effektiver Sicherungsbeziehungen und der Vorschrift, die Effektivität von Sicherungsbeziehungen quantitativ überprüfen zu müssen. Im IFRS 9-Modell muss ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nach-

gewiesen werden, ohne dass quantitative Schwellenwerte bestehen. Bei erstmaliger Anwendung von IFRS 9 besteht ein einmaliges Bilanzierungswahlrecht für Sicherungsbeziehungen zwischen IFRS 9 und den bisherigen Leitlinien aus IAS 39. Die gewählte Variante ist für alle aktuellen und zukünftigen Sicherungsbeziehungen auszuüben.

Der Standard ersetzt alle früheren Fassungen von IFRS 9 und tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Highlight-Gruppe prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Zielsetzung von IFRS 15 besteht darin, die Abschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und daraus resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden zu informieren. Das Kernprinzip wird mit einem fünfstufigen Rahmenmodell umgesetzt:

- Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch das Unternehmen

IFRS 15 muss in den ersten Jahresabschlüssen angewendet werden, die ein Unternehmen für Berichtsperioden erstellt, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Highlight-Gruppe analysiert die Entwicklungen und Auswirkungen hinsichtlich IFRS 15. Aussagen über quantitative Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht treffen.

IFRS 16, Leasingverhältnisse

Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, sofern die Laufzeit 12 Monate übersteigt oder es sich um keinen geringwertigen Vermögenswert handelt. Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen.

Der neue Standard ist erstmals in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Die Highlight-Gruppe prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

3. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2015 fanden folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises statt:

Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen

Zwischen dem 23. Januar 2015 und dem 30. Dezember 2015 hat die Highlight Communications AG ihre Anteile an der bereits vollkonsolidierten Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, schrittweise von 68,986 % auf 75,374 % erhöht. Es handelt sich dabei um Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern. In Folge der Transaktionen reduzierte sich die Kapitalrücklage im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 799 TCHF und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss gingen um 1.232 TCHF zurück.

Am 31. März 2015 wurde die Comosa AG, Zürich, gegründet. 56,665 % der Anteile werden von der Rainbow Home Entertainment AG gehalten. Die Comosa AG wird vollkonsolidiert und dem Segment Sport- und Event-Marketing zugeordnet.

Am 22. Juni 2015 hat sich die Rainbow Home Entertainment AG mit 33,64 % bzw. 67 TCHF an der neu gegründeten Holotrack AG, Pratteln, beteiligt. Im Dezember 2015 wurden 0,34 % der Anteile verkauft. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Anteil 33,30 %. Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen geführt und anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Constantin Entertainment GmbH übernahm zum 2. Juli 2015 die restlichen Anteile von 25 % an der bereits vollkonsolidierten Constantin Entertainment Polska Sp z.o.o., Warschau, und erhöhte ihren Anteil durch diese Transaktion auf 100 %. Es handelt sich dabei um eine Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern. In Folge der Transaktion reduzierte sich die Kapitalrücklage im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 2.554 TCHF und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss gingen um 83 TCHF zurück.

Am 29. Juli 2015 wurde die Constantin Entertainment CZ s.r.o., Prag, als 100%ige Tochtergesellschaft der Constantin Entertainment GmbH gegründet. Am 15. September 2015 wurde die Constantin Entertainment Slovakia s.r.o., Bratislava, von der Constantin Entertainment GmbH (97%) und der Constantin Film Produktion GmbH (3%) gegründet. Am 14. Dezember 2015 wurde die Constantin Film Licensing, Unipessoal Lda, Funchal, von der Constantin Film Verleih GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Alle Gesellschaften werden vollkonsolidiert und dem Segment Film zugeordnet. Die Auswirkungen dieser Transaktionen auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich. Mit Vertrag vom und wirtschaftlicher Wirkung zum 22. Oktober 2015 hat die Constantin Film AG, München, ihren Anteil an der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH, München, um 50% auf 100% erhöht. Infolge der Kontrollerlangung wird die bislang nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert und dem Segment Film zugeordnet.

Die Gesellschaft produziert im Wesentlichen Auftragsproduktionen für deutsche Fernsehsender. Mit dem Erwerb baut der Konzern seine Produktionsaktivitäten weiter aus. Der Kaufpreis nach IFRS 3 besteht aus einem Barkaufpreis in Höhe von 534 TCHF und einer bedingten Kaufpreiskomponente (sog. Earn-out-Vereinbarung) sowie dem beizulegenden Zeitwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt. Die Earn-out-Klausel richtet sich nach der Beauftragung und Produktion von Auftragsproduktionen.

Die zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert übernommenen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (917 TCHF) sowie Umlaufvermögen bestehend aus Forderungen (959 TCHF) und Zahlungsmitteln (46 TCHF). Dem gegenüber stehen zum beizulegenden Zeitwert übernommene Verbindlichkeiten (729 TCHF) und passive latente Steuern (272 TCHF).

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert von 1.693 TCHF. Er stellt den positiven Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Gegenleistung und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte sowie übernommenen Schulden unter Berücksichtigung latenter Steuern dar und repräsentiert primär strategische Synergie- sowie Entwicklungspotenziale bei Auftragsproduktionen.

Eine Einbeziehung der Gesellschaft vom Beginn des Geschäftsjahrs bis zur Erstkonsolidierung am 22. Oktober 2015 hätte folgende Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Highlight-Gruppe gehabt: Umsatzerlöse von 6.879 TCHF sowie ein Ergebnis nach Steuern von plus 86 TCHF.

Sonstige Veränderungen

Am 13. Februar 2015 hat die Constantin Film AG 90% der bisher gehaltenen Anteile an dem nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen Mister Smith Entertainment Ltd., London, veräussert. Der Käufer übernimmt anteilsgemäss auch Vermögenswerte und Verbindlichkeiten an diesem Unternehmen.

Es verbleibt weiterhin eine Beteiligung von 5% an dem Unternehmen. Diese wird seitdem unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

Am 21. Mai 2015 wurde die vollkonsolidierte Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Limited Sirketi, Istanbul, liquidiert. Am 11. August 2015 wurde die vollkonsolidierte Constantin Entertainment U.K. Ltd., Reading, liquidiert.

Die Auswirkungen dieser Transaktionen auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Übersicht vollkonsolidierte Unternehmen

Die KönigsKinder Music GmbH, an der die Constantin Film AG eine 50%ige Beteiligung hält, wird auf Basis einer de-facto-Kontrolle vollkonsolidiert. Da es sich bei den beiden Geschäftsführern dieser Gesellschaft um nahestehende Personen der Constantin Film AG handelt, besitzt die Constantin Film AG die gegenwärtige Fähigkeit, die massgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. Die Constantin Film AG ist ausserdem den variablen Rückflüssen aus dieser Gesellschaft ausgesetzt und kann sie durch die beiden Geschäftsführer in ihrer Höhe massgeblich beeinflussen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der vollkonsolidierten Unternehmen:

	Tätigkeit	Land	Grundkapital	Kapital- anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter- gesellschaft
Team Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF 250.000	100%	100%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF 6.340.000	95,27%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sportveranstaltungen	CH	CHF 200.000	100%	100%
Rainbow Home Entertainment AG	Vertrieb	CH	CHF 200.000	100%	100%
Constantin Film Schweiz AG	Stoffrechteerwerb und -entwicklung	CH	CHF 500.000	100%	100%
Kontraproduktion AG	Film- und Fernsehproduktion	CH	CHF 100.000	100%	100%
Constantin Entertainment AG	TV-Entertainment-Produktion	CH	CHF 100.000	100%	100%
Mood Factory AG	Auswertung von Musikrechten	CH	CHF 100.000	52%	52%
Pokermania GmbH	Programmentwicklung	DE	EUR 25.000	50,004%	50,004%
Comosa AG	Planung und Durchführung von Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen	CH	CHF 150.000	56,665%	56,665%
Highlight Event & Entertainment AG	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF 15.592.500	75,374%	75,374%
Escor Automaten AG	Entwicklung und Vertrieb von Spielautomaten	CH	CHF 3.000.000	75,374%	100%
Highlight Event AG	Eventvermarktung	CH	CHF 500.000	75,374%	100%
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	Marketing	DE	EUR 256.000	100%	100%
Constantin Film AG	Filmproduktion und -vertrieb	DE	EUR 12.742.600	100%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und -entwicklung	DE	EUR 26.000	100%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 105.100	100%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment-Produktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und -entwicklung	US	USD 530.000	100%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	DE	EUR 105.000	100%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernseh- produktion	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment-Produktion	DE	EUR 200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp z.o.o.	TV-Entertainment-Produktion	PL	PLN 58.000	100%	100%
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	TV-Entertainment-Produktion	HR	HRK 20.000	100%	100%
Constantin Entertainment Hellas EPE**	TV-Entertainment-Produktion	GR	EUR 15.000	100%	100%
Constantin Entertainment SRB d.o.o.	TV-Entertainment-Produktion	RS	RSD 526.944	100%	100%
Constantin Entertainment Israel Ltd.	TV-Entertainment-Produktion	IS	ILS 50.000	56,25%	56,25%
Constantin Entertainment Hungary Kft.	TV-Entertainment-Produktion	HU	HUF 1.000.000	100%	100%
Constantin Entertainment RO SRL***	TV-Entertainment-Produktion	RO	RON 10.000	100%	100%
Constantin Entertainment Bulgarien EOOD	TV-Entertainment-Produktion	BG	BGN 5.000	100%	100%
Constantin Entertainment CZ s.r.o.	TV-Entertainment-Produktion	CZ	CZK 200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Slovakia s.r.o.****	TV-Entertainment-Produktion	SK	EUR 25.000	100%	100%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 603.000	95,52%	95,52%
Moovie GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 104.000	75,50%	75,50%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	DE	EUR 250.000	100%	100%
Constantin International B.V.	Lizenzhandel	NL	EUR 18.151	100%	100%
Constantin Film Licensing, Unipessoal Lda	Lizenzhandel	PT	EUR 5.000	100%	100%
Constantin Music Verlags-GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 70.000	100%	100%
Constantin Music GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 25.000	90%	90%
Königskinder Music GmbH	Schallplatten-Label und Musik- beratung	DE	EUR 50.000	50%	50%
Constantin Family GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Nadcon Film GmbH	Internationale Film- und Fernseh- produktion	DE	EUR 100.000	51%	51%
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	TV-Entertainment-Produktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H.	Vertrieb	AT	EUR 363.364	100%	100%

* Direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern.

** 0,2% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

*** 0,1% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

**** 3% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Aufgrund fehlender Geschäftsaktivitäten sind die nachfolgend genannten Tochterunternehmen einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften nicht im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG enthalten. Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der angenommene Marktwert entspricht dem Buchwert.

	Land	Grundkapital	Kapitalanteil
Impact Pictures LLC*	USA	USD 1.000	51 %
T.E.A.M. UK**	Grossbritannien	GBP 1	100 %

* Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland.

** Beteiligung der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Schweiz.

Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Zum 31. Dezember 2015 sind keine Gemeinschaftsunternehmen im Konzern vorhanden. Bis zum Verlust der gemeinsamen Kontrolle wurden die bisherigen Gemeinschaftsunternehmen anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Grundkapital
BECO Musikverlag GmbH	50 %	1.1. – 31.12.2015	EUR	25.565
Kuuluu Interactive Entertainment AG	41,5 %	1.1. – 31.12.2015	CHF	100.000
Paperflakes AG	24,5 %	1.1. – 31.12.2015	CHF	500.000
Holotrack AG	33,3 %	22.6. – 31.12.2015	CHF	200.000

Bei der BECO Musikverlag GmbH handelt es sich um die Daten vom 31. Dezember 2014, da der Jahresabschluss 2015 noch nicht vorliegt.

Eine Darstellung über die Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 6.6.

4. BESCHREIBUNG DER ANGEWENDETEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Die Highlight Communications AG kontrolliert ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen,
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen derart zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Highlight Communications AG beurteilt laufend, ob es ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben.

Wenn die Highlight Communications AG weniger als die Mehrheit der stimmberechtigten oder ähnlichen Rechte des Beteiligungsunternehmens hat, berücksichtigt die Highlight Communications AG alle relevanten Tatsachen und Umstände bei der Beurteilung, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, einschliesslich:

- einer vertraglichen Vereinbarung mit anderen Stimmberechtigten,
- Rechten, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- potenzieller Stimmrechte, gehalten von der Highlight Communications AG, anderen Stimmberechtigten oder anderen Parteien und

- aller zusätzlichen Tatsachen und Umständen, die darauf hinweisen, dass die Highlight Communications AG aktuell die Möglichkeit hat, die relevanten Geschäftsaktivitäten zu bestimmen, einschliesslich Abstimmungsverhalten bei den früheren Generalversammlungen.

Strukturierte Unternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die strukturierten Unternehmen kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten (erbrachte Gegenleistung) der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, unabhängig vom Umfang etwaiger Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital. Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen. Bei einem Erwerb in Stufen sind bereits vor der Erlangung der Beherrschung gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten und der erbrachten Gegenleistung hinzuzurechnen. Die sich aus der Neubewertung ergebenden Gewinne oder Verluste sind erfolgswirksam zu erfassen. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich oder bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen. Für die bilanzielle Behandlung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss besteht für jeden Unternehmenserwerb ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (Partial-Goodwill-Methode).

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die massgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Highlight Communications AG über massgeblichen Einfluss verfügt. Massgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit zur Teilnahme an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens, aber keine Kontrolle oder gemeinsame Kontrolle über diese Richtlinien.

Die Bewertung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen dieser Unternehmen mindern den Beteiligungsansatz. Sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, werden diese erfolgswirksam erfasst. Unmittelbar im Eigenkapital der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt. Unternehmen werden entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschliesslich Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung und in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der konsolidierten Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Effekte aus Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, bei denen es nicht zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit kommt, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

4.2 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung

Die funktionale Währung der Highlight Communications AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken. Für einen Grossteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung.

Bewertung von Transaktionen und Beständen in fremder Währung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet.

Gewinne oder Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne oder Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges und aus monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb des Konzerns sind. Diese Gewinne oder Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären, als zur Veräusserung gehalten klassifizierten Finanzinstrumenten sowie aus Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind ebenfalls ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Bei monetären, als zur Veräusserung gehalten klassifizierten Finanzinstrumenten werden Umrechnungsdifferenzen auf die Fair Value-Anpassungen ergebnisneutral erfasst.

Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. In anderen funktionalen Währungen als dem Schweizer Franken geführte Geschäfts- oder Firmenwerte und Fair Value-Anpassungen aus der Kaufpreisallokation werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Aktiva und Passiva der konsolidierten Gesellschaft, die im sonstigen Ergebnis (OCI) des Konzerns erfasst wurden, als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Wechselkurse

Basis der Stichtagskurse ist der Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahrs.

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2015	31.12.2014	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2014
Euro	(EUR)	1,08260	1,20290	1,06810	1,21482
US-Dollar	(USD)	0,99270	0,98960	0,96240	0,91537
Britisches Pfund	(GBP)	1,46940	1,53720	1,47080	1,50710
Kanadischer Dollar	(CAD)	0,71570	0,85110	0,75340	0,82900

4.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern beurteilt seine Finanzinstrumente, einschliesslich Derivate, und die nicht finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, an jedem Bilanzstichtag. Zusätzlich wird der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Kapitel 8 offengelegt. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Exit-Preis).

Bei der Bewertung wird unterstellt, dass der Verkauf bzw. die Übertragung auf dem vorrangigen Markt (Markt mit grösstem Volumen) für diesen Vermögenswert bzw. diese Verbindlichkeit erfolgt. Falls ein vorrangiger Markt nicht

verfügbar ist, wird vorausgesetzt, dass für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der vorteilhafteste Markt herangezogen wird. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld wird bemessen unter der Annahme, dass Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Die Beurteilung des Nichterfüllungsrisikos der Kontrahenten wird anhand des Bewertungsschemas von Standard & Poor's (AAA - CCC) vorgenommen. Das Ausfallrisiko wird anhand eines Prozentsatzes jeder Ratingkategorie ermittelt. Das eigene Rating wird anhand eines Peer-Group-Modellansatzes bestimmt. Das fremde Kreditrisiko wird bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten mit einbezogen. Das eigene Kreditrisiko wird bei der Bewertung von Schuldinstrumenten sowie bei derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Bei der Bewertung von nicht finanziellen Schulden sowie eigener Eigenkapitalinstrumente ist von einer Übertragung auf einen anderen Marktteilnehmer auszugehen. Es wird hier ein Exit-Szenario unterstellt. Wenn Marktpreise für eine Übertragung einer identischen oder ähnlichen Schuld bzw. eines eigenen Eigenkapitalinstruments nicht zur Verfügung stehen, ist die Bewertung der Instrumente aus Sicht eines Marktteilnehmers durchzuführen, der das identische Instrument als Vermögenswert hält.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung massgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bemessen oder deren beizulegende Zeitwerte im Anhang offengelegt werden, sind den folgenden Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, basierend auf dem niedrigsten Inputfaktor, der für die Bemessung insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: In aktiven, für den Konzern am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von langfristigen Finanzinstrumenten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten für die Anhangsangaben wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzinstrumente vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltender Zinsen bestimmt, sofern keine Stufe-1-Bewertung möglich ist. Die Ermittlung der laufzeitadäquaten Zinssätze erfolgt jährlich zu jedem Abschlussstichtag.

Für Vermögenswerte und Schulden, welche wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden, bestimmt der Konzern jeweils zum Ende der Berichtsperiode, ob es Transfers zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie gibt, und zwar basierend auf dem niedrigsten Inputfaktor, der für die Bemessung insgesamt wesentlich ist. Informationen über die verwendeten Bewertungstechniken und Inputfaktoren für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden sind in den Kapiteln 6, 7 und 8 offengelegt.

4.4 Filmvermögen

Unter dem Posten Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d. h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Co-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Zu den Herstellungskosten gehören auch die der jeweiligen Produktion zuordenbaren Finanzierungskosten. Des Weiteren fallen Kosten für die Herausbringung eines Films an, wie z.B. Presse- und Marketingkosten, die jedoch nicht aktiviert, sondern im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst werden.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr des Filmvermögens in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Gemäss der sogenannten Individual-Film-Forecast-Methode werden die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“ ermittelt. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Home-Entertainment-Umsatzerlösen werden diese um die Home-Entertainment-Kosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Highlight-Gruppe bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird zudem zu jedem Bilanzstichtag sowie wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, ein Wertminderungstest durchgeführt. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert durch die geschätzten Gesamterlöse abzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Films unter Berücksichtigung ihres zeitlichen Anfalls nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten Cashflows mit Abzinsungsfaktoren, die die Laufzeiten der Auswertungsstufen berücksichtigen, abgezinst. Die geschätzten Cashflows können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie z. B. Marktakzeptanz, signifikant verändern. Der Konzern prüft und revidiert die erwarteten Cashflows und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktiviert Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmässig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden können. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Vorliegen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen Software-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt „Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte“ (vgl. Kapitel 4.8). Der Ermittlung der Abschreibungen bei Software-Programmen liegt in der Regel die Laufzeit bzw. die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren zugrunde.

Die Entwicklungskosten für einzelne Projekte werden als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die folgenden Aktivierungskriterien kumulativ erfüllt sind:

- Nachweis der technischen Umsetzbarkeit der Fertigstellung
- Absicht der Fertigstellung
- Möglichkeit der künftigen Nutzung
- Künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss
- Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller oder sonstiger Ressourcen
- Fähigkeit, die während der Entwicklung anfallenden Kosten, die dem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind, zuverlässig zu bestimmen

Entwicklungskosten, welche die Bedingungen nicht erfüllen, werden aufwandswirksam erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Herstellungskosten werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sobald die Entwicklungsphase abgeschlossen ist und ihre Nutzung möglich ist. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und beträgt zwei bis sechs Jahre. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die im Zuge der Kaufpreisallokationen identifizierten Kundenbeziehungen werden ebenfalls unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich der notwendigen Abschreibungen.

4.6 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Summe aus

- (i) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt,
- (ii) dem Betrag jeglicher nicht beherrschender Anteile und
- (iii) dem beizulegenden Zeitwert der bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss von einem Erwerber vorher gehaltenen Anteile des erworbenen Unternehmens abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualschulden.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss können auf Transaktionsbasis entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder mit dem proportionalen Anteil des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens (Partial-Goodwill-Methode) bewertet werden. Im letzteren Fall wird der Geschäfts- oder Firmenwert nur mit dem prozentualen Anteil des Erwerbers am Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Zugang jeweils den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf welche die Geschäfts- oder Firmenwerte allokiert werden, sind die Organisationseinheiten unterhalb der Segmente.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich zum 31. Dezember, und falls unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Wertminderungstest vorgenommen. Eine planmässige Abschreibung erfolgt nicht.

4.7 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Mietereinbauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Mietereinbauten werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt in der Regel über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags (von bis zu 27,5 Jahren). Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst. Sind die Anschaffungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben.

4.8 Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Wertminderungstest durchgeführt. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung erfolgt bei der Highlight Communications AG jeweils zum 31. Dezember des Geschäftsjahrs. Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Wertminderungstest vorgenommen, falls Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind. Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise eine deutliche Zeitwertminderung des Vermögenswerts, signifikante Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanzielle Hinweise für eine Überalterung oder veränderte Ertragserwartungen. Grundlage für den Wertminderungstest ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswerts ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei erwartete zukünftige Cashflows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung vorzunehmen.

Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund von diesen Annahmen abweichenden und ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegenden Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbeitrag den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Dies gilt nicht, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert unterschreiten würde.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

4.9 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. In der Folge werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultieren, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräusserungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird in der Periode des Abgangs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.10 Vorräte

Die Vorräte, insbesondere bestehend aus DVDs und Blu-rays, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräusserungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräusserungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO) ermittelt.

Wertberichtigungen auf Waren werden auf Basis von Reichweitenanalysen vorgenommen. Dabei wird vom Management aufgrund der historischen Bewegungen und auf Basis der sich im Lager befindlichen Produkte pro Produkt analysiert, ob die Werthaltigkeit der Waren noch gegeben ist. Zeigt sich aufgrund dieser Analyse, dass die Werthaltigkeit einzelner Produkte nicht mehr gegeben ist, werden diese entsprechend wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf beschädigte oder defekte Handelswaren vorgenommen.

In den Vorräten werden zudem Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, ausgewiesen (vgl. Kapitel 4.18). Des Weiteren enthalten die Vorräte noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen.

4.11 Finanzinstrumente

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmässigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Anschaffungskosten beinhalten grundsätzlich die Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten sofort aufwandswirksam erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Derivative Finanzinstrumente sowie trennungspflichtige eingebettete Derivate werden sowohl bei erstmaligem Ansatz als auch im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag bewertet. Diese Instrumente sind zwingend in die Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zu kategorisieren, soweit sie nicht Teil einer designierten Sicherungsbeziehung sind. Gewinne und Verluste aus Wertschwankungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Wertberichtigungen auf Forderungen werden grundsätzlich auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung ausgebucht. Eine Ausbuchung von Beträgen des Wertberichtigungskontos gegen den Buchwert wertgeminderter finanzieller Vermögenswerte findet grundsätzlich nur statt, wenn der betreffende Sachverhalt verjährt ist.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Mit der Anwendung von IFRS 9 (2009) werden die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswerts vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschliesslich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Finanzinstrumente, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise – insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunkturentwicklungen, die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit und der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert – darauf schliessen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte der kurzfristigen Forderungen approximieren den Zeitwerten.

Zusätzlich werden teilweise Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Es besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels Fair Value-Option zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz (Accounting Mismatch) deutlich reduziert oder verhindert wird.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht das unwiderrufliche Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Soweit kein Börsenkurs vorliegt, wird anhand von vergleichbaren Markttransaktionen oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren der beizulegende Zeitwert ermittelt. Kann für ein aktives Finanzinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, können die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung darstellen.

Die Effekte aus Fremdwährungsrechnungen von monetären Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, hingegen werden Fremdwährungseffekte von nicht monetären Posten zusammen mit der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne derivative Finanzinstrumente werden jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden bei Anschaffung mit ihrem Barwert

angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinnt. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

Bei zusammengesetzten Finanzinstrumenten, wie z. B. Wandelschuldverschreibungen, sind die darin enthaltenen Fremd- und Eigenkapitalkomponenten zu trennen und gesondert zu bilanzieren bzw. zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert am Bilanzstichtag sind immer dieser Kategorie zuzuordnen, mit Ausnahme von Verträgen, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind (Hedge Accounting). Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sicherungsinstrumente

Der Konzern ist als international operierendes Unternehmen Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Fremdwährungsschwankungen werden derivative sowie originäre Finanzinstrumente eingesetzt. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt grundsätzlich als Absicherung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen (Fair Value Hedges). Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder vollumfänglich oder in Teilen designiert. Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zur Sicherung von derzeit noch bilanzunwirksamen Verkaufs- bzw. Lizenzverträgen in Fremdwährung eingesetzt. Des Weiteren setzt der Konzern Cashflow Hedges zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko auf zukünftige Zahlungsströme ein.

Bei einem Fair Value Hedge werden die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts und die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsderivats in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und saldiert ausgewiesen. Bei der Absicherung von nicht bilanzierten festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen (Grundgeschäft) wird die kumulierte Änderung des Marktwerts des Grundgeschäfts als separater Vermögenswert oder als Verbindlichkeit erfasst. Zudem wird ein entsprechender Gewinn oder Verlust ausgewiesen, sodass sich dieser ergebnistechnisch mit der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments ausgleicht.

Bei einem Cashflow Hedge wird der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und im Eigenkapital in den anderen Rücklagen ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Beendigung der Sicherungsbeziehung sind die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Grund- und Sicherungsgeschäft als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf Basis prospektiver und retrospektiver Effektivitätstests überprüft. Der prospektive Effektivitätstest erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die Dollar-Offset-Methode verwendet. Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem sich die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen. Sofern ein Ausgleich in einer Bandbreite zwischen 80 und 125 % vorliegt, gilt der Hedge als effektiv. Die Sicherungsbeziehungen befinden sich ausnahmslos in diesem Bereich.

Zu Beginn der Sicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

4.12 Pensionsverpflichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen Vorsorgeleistungen für die Mitarbeiter. Diese werden unterteilt in leistungsorientierte Vorsorgepläne (definierte Vorsorgeleistungen) sowie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) liegt vor, wenn aufgrund von gesetzlichen oder privaten Bestimmungen festgelegte Beiträge an einen Fonds oder an einen öffentlichen oder privaten Rentenversicherungsträger gezahlt werden und mit der Zahlung der Beträge keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr bestehen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen wird der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) jährlich durch einen unabhängigen Aktuar unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Die den Berechnungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen richten sich nach den am Abschlussstag bestehenden Erwartungen für den Zeitraum, über den die Verpflichtungen zu erfüllen sind. Die Vorsorgepläne werden über einen Fonds finanziert. Die Vermögenswerte der Pläne werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Aus Änderungen der getroffenen Annahmen, Abweichungen des effektiven zum erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sowie den Unterschieden zwischen den effektiv erworbenen und den mittels versicherungstechnischer Annahmen berechneten Leistungsansprüchen ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden sofort im sonstigen Ergebnis (OCI) als erfolgsneutrale Komponente unter „Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung“ erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen werden im Personalaufwand erfolgswirksam erfasst. Eine Beitragsreduktion im Sinne von IAS 19 liegt vor, wenn der Arbeitgeber niedrigere Beiträge als den Dienstzeitaufwand bezahlen muss. Spezielle Ereignisse, wie Vorsorgeplanänderungen, welche den Anspruch der Mitarbeiter verändern oder Plankürzungen und Planabgeltungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Des Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Diese Stiftung führt neben der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeeinrichtung auch eine zusätzliche Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die zusätzlichen Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft. Beiträge zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung für diese Zusatzeinrichtung werden keine bezahlt.

4.13 Sonstige Rückstellungen, Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss bzw. sonstigen Ressourcenabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzinses berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäfts höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten, Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

4.14 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion als Teil der Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Für nicht qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

4.15 Ertragsteuern

Der Steueraufwand wird unterteilt in laufende und latente Steuern.

Laufende Steuern werden auf Basis des Ergebnisses des Geschäftsjahrs und in Übereinstimmung mit den nationalen Steuergesetzen der jeweiligen Steuerjurisdiktion ermittelt. Erwartete und tatsächlich geleistete Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre werden ebenfalls einbezogen.

Die Ermittlung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt bilanzorientiert (Verbindlichkeitenmethode). Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen über ausreichend steuerpflichtiges Einkommen verfügt, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner bzw. -gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können. Für bilanzierte Ertragsteuerposten wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Latente Steuern auf direkt im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Posten werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das sonstige Ergebnis (OCI) erfasst.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und die Highlight Communications AG die Möglichkeit besitzt, den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen zu bestimmen.

4.16 Eigenkapital

Im Umlauf befindliche Inhaberaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Aktien erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Anteile verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

4.17 Umsatzrealisierung

Die Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Leistungen verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Lieferungen und Leistungen, inklusive Aufwendungen für retournierte Produkte, werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Dienstleistungen werden nur dann erfolgswirksam realisiert, wenn art- und wertmässig unterschiedliche Dienstleistungen getauscht werden und die Höhe des Umsatzerlöses verlässlich bewertet werden kann.

Im Segment Film wird bei Kinofilmen der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich aufgrund eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten.

Umsätze aus Auftragsproduktionen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.18).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, Home-Entertainment-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte: 25% auf das Kinorecht, 15% auf das Home-Entertainment-Recht und 60% auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart, Home-Entertainment-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei Home-Entertainment-Eigenauswertungen wird der von den verkauften DVDs und Blu-ray-Discs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung, unter Berücksichtigung der erwarteten Warenretouren, realisiert. Bei digitalen Kauf- und Verleihtransaktionen wird der Umsatz ebenfalls ab Veröffentlichung realisiert und hängt von der Anzahl der digitalen Transaktionen ab. Bei Lizenzierung von Home-Entertainment-Rechten an Lizenznehmer erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Im Segment Sport- und Event-Marketing wird die Umsatzrealisierung gemäss der vertraglichen Ausgestaltung der jeweiligen Projekte vorgenommen. Die meisten und wichtigsten Verträge zu den Projekten sehen dabei vor, dass dem Konzern ein Anteil am Ergebnis des entsprechenden Projekts zusteht. Dieses Ergebnis ergibt sich aus den Erlösen des Projekts abzüglich der direkt dem Projekt zuordenbaren Kosten, die durch Dritte in Rechnung gestellt wurden. Das Ergebnis der Projekte wird über eine Projektbuchhaltung ermittelt. Dabei werden die anteiligen Erlöse den Aufwendungen des Projekts zugeordnet. Diese Projektbuchhaltung wird für jedes Projekt monatlich erstellt. Zeigt sich, dass die bisherigen Erwartungen nicht mehr mit den neuesten Erwartungen deckungsgleich sind, wird der berücksichtigte Ertrag aus diesem Projekt über den restlichen Projektzeitraum entsprechend den neuesten Erwartungen angepasst.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Die Umsätze werden jeweils ohne die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, gewährte Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

4.18 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftragslöse und die dazugehörigen Kosten werden nach Massgabe des Grads der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads kommt bei Dailys und Weeklys die Methode der physischen Fertigstellung (outputorientierte Methode), bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrads mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten und das Ergebnis des Fertigungsauftrags kann verlässlich geschätzt werden, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Laufende Auftragsproduktionen werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktiver bzw. passiver Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz ausgewiesen. Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, werden unter den Vorräten erfasst.

4.19 Operatives Leasing

Im Konzern bestehen operative Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist und das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Hierbei werden die zu leistenden Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.20 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien BKM (Deutscher Filmförderfonds, DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit von der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor dem Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit von der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms ergebniswirksam erfasst.

Der Umfang der Schweizer Filmförderung ist von untergeordneter Bedeutung. Die oben beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze haben sinngemäss auch für die Schweizer Filmförderung Gültigkeit.

5. ERMESSENSAUSÜBUNG/SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Für das Filmvermögen wird zu jedem Bilanzstichtag, sowie wenn Anzeichen für Wertminderungen vorliegen, ein Wertminderungstest durchgeführt (vgl. Kapitel 4.4). Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je zahlungsmittelgenerierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Fertigungsaufträge

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads von Produktionen, bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (Realisierung des Ergebnisses in Höhe der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Rückstellungen für erwartete Warenretouren

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmass und die Kosten der Rechtsstreitigkeiten zunehmen. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

Pensionsverpflichtungen

Verpflichtungen für Pensionen und damit zusammenhängende periodenbezogene Nettovorsorgeaufwände werden durch versicherungsmathematische Bewertungen ermittelt. Die Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungsfaktoren, Gehaltstrends und Rententrends. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen oder Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Latente Ertragsteuern

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

6.1 Filmvermögen

Das Filmvermögen setzt sich wie in unten stehender Tabelle dargestellt zusammen:

(TCHF)	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Filmvermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2015			
1. Januar 2015	497.649	972.923	1.470.572
Währungsunterschiede	-28.550	-95.401	-123.951
Zugänge	13.665	111.654	125.319
Abgänge	14.192	-	14.192
Summe 31. Dezember 2015	468.572	989.176	1.457.748
Kumulierte Abschreibungen 2015			
1. Januar 2015	456.562	853.625	1.310.187
Währungsunterschiede	-24.518	-84.358	-108.876
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12.122	47.014	59.136
Wertminderungen	1.015	9.205	10.220
Abgänge	13.991	-	13.991
Summe 31. Dezember 2015	431.190	825.486	1.256.676
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2014			
1. Januar 2014	476.665	949.796	1.426.461
Währungsunterschiede	-5.252	-18.154	-23.406
Zugänge	26.651	41.281	67.932
Abgänge	415	-	415
Summe 31. Dezember 2014	497.649	972.923	1.470.572
Kumulierte Abschreibungen 2014			
1. Januar 2014	440.822	774.595	1.215.417
Währungsunterschiede	-4.533	-15.415	-19.948
Abschreibungen des Geschäftsjahres	19.091	88.844	107.935
Wertminderungen	1.523	5.601	7.124
Abgänge	341	-	341
Summe 31. Dezember 2014	456.562	853.625	1.310.187
Restbuchwerte 31. Dezember 2015	37.382	163.690	201.072
Restbuchwerte 31. Dezember 2014	41.087	119.298	160.385

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen in Höhe von 10.220 TCHF (Vergleichsperiode: 7.124 TCHF) vorgenommen, da der Nutzungswert aufgrund fehlender Marktakzeptanz die Anschaffungskosten bzw. den Buchwert des Films nicht mehr deckt. Die herangezogenen Abzinsungsfaktoren vor Steuern für die Ermittlung der Wertminderungen liegen zwischen 0,95 % und 2,80 % (Vorjahr: 0,77 % bis 5,36 %). Bei den Abgängen handelt es sich um Co- und Fremdproduktionen, deren Verleihrechte im Berichtsjahr ausgelaufen sind.

Die Highlight-Gruppe hat während des Geschäftsjahrs 2015 12.563 TCHF (Vergleichsperiode: 8.278 TCHF) Projektreferenzmittel und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Die abgegrenzten Projektförderdarlehen betragen zum 31. Dezember 2015 588 TCHF (Vorjahr: 2.279 TCHF). Im Geschäftsjahr 2015 wurden Projektförderungen in Höhe von 899 TCHF (Vergleichsperiode: 567 TCHF) zurückgezahlt. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2015 4.323 TCHF (Vergleichsperiode: 4.276 TCHF) Absatzreferenzmittel und Verleihförderungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Kürzung der Herausbringungskosten erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die abgegrenzten Verleihfördermittel auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Während des Geschäftsjahrs 2015 wurden Verleihfördermittel von 2.494 TCHF (Vergleichsperiode: 1.374 TCHF) zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2015 bestanden Forderungen für Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 9.837 TCHF (Vorjahr: 13.086 TCHF).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von 601 TCHF (Vergleichsperiode: 1.229 TCHF) aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Kosten wurden die Zinssätze aus den speziell für die Finanzierung aufgenommenen Mitteln angesetzt. Der Finanzierungszinssatz variiert von 1,31 % bis 5,00 % (Vorjahr: 1,34 % bis 5,00 %).

6.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2015				
1. Januar 2015	6.551	3.239	9.790	23.161
Veränderung Konsolidierungskreis	911	-	911	1.693
Währungsunterschiede	-303	-257	-560	-851
Zugänge	57	-	57	-
Abgänge	7	-	7	-
Summe 31. Dezember 2015	7.209	2.982	10.191	24.003
Kumulierte Abschreibungen/ Wertberichtigungen 2015				
1. Januar 2015	5.799	2.846	8.645	5.669
Währungsunterschiede	-297	-213	-510	-313
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	917	334	1.251	-
Wertminderungen	-	-	-	1.094
Abgänge	7	-	7	-
Summe 31. Dezember 2015	6.412	2.967	9.379	6.450
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2014				
1. Januar 2014	6.530	3.087	9.617	23.327
Währungsunterschiede	-58	-47	-105	-166
Zugänge	89	199	288	-
Abgänge	10	-	10	-
Summe 31. Dezember 2014	6.551	3.239	9.790	23.161
Kumulierte Abschreibungen/ Wertberichtigungen 2014				
1. Januar 2014	5.282	2.121	7.403	5.730
Währungsunterschiede	-56	-35	-91	-61
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	583	760	1.343	-
Abgänge	10	-	10	-
Summe 31. Dezember 2014	5.799	2.846	8.645	5.669
Restbuchwerte 31. Dezember 2015	797	15	812	17.553
Restbuchwerte 31. Dezember 2014	752	393	1.145	17.492

Die Veränderung im Bereich der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte ergibt sich im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten die seit dem Erwerb der Pokermania GmbH entwickelte Standardsoftware, die als Plattform für Social Games dient und kundenspezifisch angepasst wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

In der Bilanz zum 31. Dezember 2015 sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 17.553 TCHF (Vorjahr: 17.492 TCHF) erfasst. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Constantin Film Verleih GmbH	12.025	12.025
Olga Film GmbH	-	1.232
Constantin Entertainment GmbH	3.763	4.181
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	1.716	-
Sonstige	49	54
Summe	17.553	17.492

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterhalb des jeweiligen Segments. Im Rahmen des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen die erzielbaren Beträge dem Nutzungswert. Grundlage des Discounted-Cashflow-Verfahrens im Highlight-Konzern sind zukünftige Cashflows, die aus einer dreijährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde für den Wertminderungstest der Constantin Film Verleih GmbH mit 1 % (Vorjahr: 1 %), bei den restlichen Positionen mit 0 % bis 2,0 % (Vorjahr: 0 % bis 2,0 %) festgelegt. Für die Ermittlung der Kapitalkosten wurde die CAPM-Methode (Capital Asset Pricing Model) angewendet und eine Gruppe zum Geschäftsmodell vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) herangezogen. Zum 31. Dezember 2015 belaufen sich die CAPM-basierenden Abzinsungsfaktoren vor Steuern für den Wertminderungstest der Constantin Film Verleih GmbH auf 8,96 % (Vorjahr: 7,50 %), bei den restlichen Positionen auf 6,93 % bis 7,04 % (Vorjahr: 7,50 % bis 7,52 %).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2015 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergab sich eine Wertminderung bei dem Geschäfts- oder Firmenwert der Olga Film GmbH, deren Aktivitäten im Segment Film ausgewiesen werden, in Höhe von 1.094 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF).

Die Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen.

Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung der Highlight-Gruppe ergänzt und auch diese für Zwecke des Wertminderungstests herangezogen. Auch bei der Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum, Diskontierungsfaktor und EBIT-Marge ergab sich keine Notwendigkeit für eine weitere Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

6.3 Sachanlagen

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Mieter- einbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sach- anlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2015					
1. Januar 2015	5.264	2.501	12.814	63	20.642
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	6	-	6
Währungsunterschiede	-72	-250	-657	-7	-986
Zugänge	-	120	1.772	-	1.892
Abgänge	-	144	968	-	1.112
Umbuchungen	-	56	-	-56	-
Summe 31. Dezember 2015	5.192	2.283	12.967	-	20.442
Kumulierte Abschreibungen 2015					
1. Januar 2015	3.648	2.111	9.771	-	15.530
Währungsunterschiede	-46	-210	-499	-	-755
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	488	231	1.391	-	2.110
Abgänge	-	142	805	-	947
Summe 31. Dezember 2015	4.090	1.990	9.858	-	15.938
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2014					
1. Januar 2014	5.019	2.149	12.145	-	19.313
Währungsunterschiede	-14	-45	-127	-	-186
Zugänge	259	427	1.619	63	2.368
Abgänge	-	30	823	-	853
Summe 31. Dezember 2014	5.264	2.501	12.814	63	20.642
Kumulierte Abschreibungen 2014					
1. Januar 2014	3.197	1.781	9.218	-	14.196
Währungsunterschiede	-10	-36	-99	-	-145
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	461	388	1.375	-	2.224
Abgänge	-	22	723	-	745
Summe 31. Dezember 2014	3.648	2.111	9.771	-	15.530
Restbuchwerte 31. Dezember 2015	1.102	293	3.109	-	4.504
Restbuchwerte 31. Dezember 2014	1.616	390	3.043	63	5.112

6.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei der Immobilie handelt es sich um die Liegenschaft der Highlight Event & Entertainment AG in Düringen, die überwiegend zur Erzielung von Mieteinnahmen genutzt wird. Die Bewertung erfolgt nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts (vgl. Kapitel 8.8).

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Stand 1. Januar	3.900	-
Umklassifizierung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	3.900
Nettogewinne/-verluste aus Berichtigung des Fair Value	-600	-
Stand 31. Dezember	3.300	3.900

Die Mieteinnahmen für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie betragen 147 TCHF (Vergleichsperiode: 153 TCHF) und die damit verbundenen direkten betrieblichen Aufwendungen betragen 76 TCHF (Vergleichsperiode: 84 TCHF). Zum 31. Dezember 2015 stehen die folgenden künftigen Mieteinnahmen aus:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Zukünftige Mieteinnahmen <1 Jahr	139	147
Zukünftige Mieteinnahmen 1-5 Jahre	-	-
Zukünftige Mieteinnahmen >5 Jahre	-	-
Summe Mieteinnahmen	139	147

6.5 Finanzinformationen von Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Die Finanzinformationen von Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind wie folgt:

Tochterunternehmen	31.12.2015	31.12.2014
Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, Schweiz	24,63%	31,01%

Angaben zu den Finanzinformationen (nach Elimination interner Beziehungen)

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapitalanteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.671	6.058

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
Ergebnisanteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-190	67

Angaben zu den Finanzinformationen (vor Elimination interner Beziehungen)

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	16.876	16.998
Langfristige Vermögenswerte	3.356	3.966
Total Vermögenswerte	20.232	20.964
Kurzfristige Schulden	172	246
Langfristige Schulden	1.091	1.184
Total Schulden	1.263	1.430
Nettovermögen	18.969	19.534

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
Umsatzerlöse	3.253	3.193
Ergebnis des fortzuführenden Bereichs nach Steuern	-709	213
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	144	-554
Gesamtjahresergebnis	-565	-341
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	55	-13
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-	10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Cashflow der Berichtsperiode	55	-3

Es handelt sich dabei um die konsolidierten Finanzinformationen der Highlight Event & Entertainment-Gruppe. Die übrigen Anteile ohne beherrschenden Einfluss sind unwesentlich.

6.6 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern hält Anteile an vier (Vorjahr: drei) assoziierten Unternehmen, welche individuell unwesentlich sind. Im Vorjahr hatte der Konzern noch Anteile an zwei Gemeinschaftsunternehmen (siehe Kapitel 3). Sämtliche assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgenden Tabellen zeigen in aggregierter Form die Bewegungen der Buchwerte und die Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

(TCHF)	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Total
Bestand 31. Dezember 2013	336	66	402
Zugänge	-	123	123
Dividenden-/Kapitalrückzahlungen	-302	-	-302
Anteiliges Ergebnis	265	8	273
Währungsumrechnung	-6	-1	-7
Bestand 31. Dezember 2014	293	196	489
Zugänge	-	67	67
Abgänge	-2.026	-1	-2.027
Dividenden-/Kapitalrückzahlungen	-200	-11	-211
Anteiliges Ergebnis	172	-34	138
Veräusserungsgewinn	719	-	719
Fair Value-Anpassungen (siehe Kapitel 7.6)	1.080	-	1.080
Währungsumrechnung	-38	-8	-46
Bestand 31. Dezember 2015	-	209	209

Finanzinformationen

(TCHF)	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Ergebnis nach Steuern	-	-614	-944	-1.475
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-614	-944	-1.475
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Eventualverbindlichkeiten (anteilig)	-	198	-	-

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 noch nicht erstellt ist. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Sachverhalte aufgetreten, die eine Anpassung des zugrunde gelegten Jahresabschlusses erforderlich gemacht hätten.

Der im Berichtsjahr nicht erfasste anteilige Verlust von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen beträgt 334 TCHF (Vergleichsperiode: 1.159 TCHF). Der kumulative nicht erfasste anteilige Verlust beträgt 2.160 TCHF (Vorjahr: 3.253 TCHF). Bei den nicht erfassten anteiligen Verlusten handelt es sich um Verluste, die den Wert des Beteiligungsanteils des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen übersteigen.

6.7 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Bestand netto		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.188	2.585
Blu-rays/DVDs	1.756	2.522
Sonstige Waren	25	45
Summe	3.969	5.152

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen im Wesentlichen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertberichtigungen von 266 TCHF (Vergleichsperiode: 171 TCHF) gebildet und Wertberichtigungen von 57 TCHF aufgelöst (Vergleichsperiode: 5 TCHF).

6.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(TCHF)	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Vorzugsaktien	350	1.624	-	-
Aktien	-	-	1.717	1.712
Immobilienfonds	-	-	99	90
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung				
Aktien	14.303	11.562	1.365	-
Summe	14.653	13.186	3.181	1.802

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten einen Anteil an der notierten Constantin Medien AG von 7,93% (Vorjahr: 7,93%) mit einem Buch- und Kurswert von 14.303 TCHF (Vorjahr: 11.562 TCHF). Die ausgewiesenen Vorzugsaktien im Wert von insgesamt 350 TCHF (Vorjahr: 1.624 TCHF) wurden im Zusammenhang mit der Produktion der Filme „Resident Evil: Afterlife“ und „Resident Evil: Retribution“ erworben. Im Berichtsjahr wurden Vorzugsaktien in Höhe von 109 TCHF (Vergleichsperiode: 675 TCHF) zum Buchwert verkauft. Auch in den kommenden Geschäftsjahren ist ein sukzessiver Rückkauf der Vorzugsaktien durch den Emittenten geplant. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 903 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF). Für diese Vorzugsaktien besteht kein aktiver Markt. Für die verbleibenden Vorzugsaktien stellen die Anschaffungskosten auch weiterhin den besten Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dieses Finanzinstruments dar. Nach IFRS 9 sind auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum 31. Dezember 2015 Anteile an der Pulse Evolution Corporation, Port St. Lucie, in Höhe von 1.717 TCHF (Vorjahr: 1.712 TCHF), Anteile an der Geenee Inc., Delaware, in Höhe von 1.365 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 99 TCHF (Vorjahr: 90 TCHF).

Die Rainbow Home Entertainment AG hält 3,97% (Vorjahr: 4,03%) an der Pulse Evolution Corporation, welche an der OTCQB-Börse in den USA notiert ist. Aufgrund des geringen Handels besteht zurzeit kein liquider, aktiver Markt und ein beizulegender Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Daher werden diese Aktien zu Anschaffungskosten in US-Dollar bewertet und der Stufe 3 in der Fair Value-Hierarchie zugeordnet (siehe Kapitel 8.8). Des

Weiteren hält die Holotrack AG, ein assoziiertes Unternehmen der Rainbow Home Entertainment AG, 4,11 % (Vorjahr: 0 %) der Anteile an der Pulse Evolution Corporation (siehe Kapitel 6.6). Die Pulse-Beteiligung wird zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Fremdwährungsanpassung bilanziert. Diese Beteiligung wird im 1. Quartal 2016 zum Buchwert verkauft (siehe Kapitel 12). Deshalb entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Im dritten Quartal 2015 hat sich die Highlight-Gruppe an der Geenee Inc. mit 5 % beteiligt. Die Beteiligung wird von der Rainbow Home Entertainment AG mit 4,54 % und der Constantin Entertainment GmbH mit 0,46 % gehalten. Der Kaufpreis von 1.341 TCHF wurde in bar sowie durch die Vermittlung von Kundenbeziehungen bezahlt. Die Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung bewertet und der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Die Bewertung dieses nicht börsennotierten Eigenkapitalinstruments erfolgt mindestens einmal jährlich mittels der Discounted-Cashflow-Methode (siehe Kapitel 8.8).

Die verbleibende 5 %-Beteiligung an der Mister Smith Entertainment Ltd., London, wird unter diesem Posten in der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung“ zum Buchwert von 0 TCHF ausgewiesen. Da für diese Aktien kein aktiver Markt besteht und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, wird diese Beteiligung zu Anschaffungskosten, welche dem Buchwert zum Zeitpunkt der Neuklassifizierung entsprechen, bewertet und der Stufe 3 in der Fair Value-Hierarchie zugeordnet (siehe Kapitel 8.8).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in früheren Geschäftsjahren mit dem Ziel erworben, thesaurierte Unternehmensgewinne einer Tochtergesellschaft gewinnbringend anzulegen und bei einem Liquiditätsbedarf abzurufen. Dahingehend erfolgt eine permanente Überwachung ihres beizulegenden Zeitwerts durch die Geschäftsführung der Olga Film GmbH, um im Falle von Wertschwankungen schnell reagieren zu können. Der Abruf erfolgt im Bedarfsfall. Demgemäss werden diese Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet.

6.9 Langfristige Forderungen

Die langfristigen Forderungen in Höhe von insgesamt 564 TCHF (Vorjahr: 1.666 TCHF) betreffen im Wesentlichen den Umsatzsteueranteil für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse. Die Forderungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

6.10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2015 folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Kurzfristige Forderungen	33.742	34.273
Forderungen aus PoC	15.619	9.424
Bruttobestand	49.361	43.697
Einzelwertberichtigungen	-4.723	-4.801
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-206	-216
Nettobestand	44.432	38.680

Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
CHF	1.632	2.694
EUR	37.271	35.913
USD	5.529	73
Summe	44.432	38.680

Im Aufwand aus Wertberichtigungen sind neben der Zuführung von Wertberichtigungen auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Jahre 2015 bzw. 2014 wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2015	2014
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	5.017	4.841
Währungsunterschiede	-470	-88
Zuführungen	783	589
Verbrauch	-58	-124
Auflösungen	-343	-201
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	4.929	5.017

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

(TCHF)	Buchwert	weder wert- gemindert noch überfällig	(Tage)					mehr als 365
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365		
31. Dezember 2015								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.432	42.689	1.248	133	70	4	288	
31. Dezember 2014								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.680	36.179	1.500	349	446	21	185	

6.11 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Rechnungsabgrenzungsposten	10.907	7.422
Vorsteuer	1.341	952
Sonstige Steuern	47	75
Geleistete Anzahlungen	657	7.180
Debitorische Kreditoren	499	746
Forderungen gegen Personal	1.170	725
Forderungen aus Darlehen	9.804	19.968
Forderungen aus Fördermitteln	9.837	13.086
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	989	185
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	4.186	3.624
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	205	-
Übrige Vermögenswerte	5.321	2.785
Summe	44.963	56.748

Der Buchwert sämtlicher kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die Forderungen aus Darlehen enthalten unter anderem kurzfristige Darlehen im Zusammenhang mit den Produktionen „Shadowhunters“ und „Resident Evil 6“ an die Co-Produzenten Davis Film/Impact Pictures und Unique Features.

Die geleisteten Anzahlungen beinhalten Anzahlungen für diverse zukünftige Projekte im Segment Film.

Die Fälligkeitsübersicht der sonstigen Forderungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(TCHF)	Sonstige Forde- rungen	davon nicht IFRS 7- relevant*	Zwischen- summe IFRS 7- relevant	davon: zum Abschluss- stichtag	Überfälligkeit in Tagen				
				weder wert- gemindert noch überfällig	weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
31. Dezember 2015									
Rechnungsabgrenzungsposten	10.907	10.907	-	-	-	-	-	-	-
Vorsteuer	1.341	1.341	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Steuern	47	47	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	657	657	-	-	-	-	-	-	-
Debitorische Kreditoren	499	-	499	499	-	-	-	-	-
Forderungen gegen Personal	1.170	-	1.170	1.170	-	-	-	-	-
Forderungen aus Darlehen	9.804	-	9.804	9.804	-	-	-	-	-
Forderungen aus Fördermitteln	9.837	-	9.837	9.837	-	-	-	-	-
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	989	989	-	-	-	-	-	-	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten in Sicherungsbeziehungen	4.186	-	4.186	4.186	-	-	-	-	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	205	-	205	205	-	-	-	-	-
Übrige Vermögenswerte	5.321	-	5.321	5.321	-	-	-	-	-
Summe	44.963	13.941	31.022	31.022	-	-	-	-	-
31. Dezember 2014									
Rechnungsabgrenzungsposten	7.422	7.422	-	-	-	-	-	-	-
Vorsteuer	952	952	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Steuern	75	75	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	7.180	7.180	-	-	-	-	-	-	-
Debitorische Kreditoren	746	-	746	746	-	-	-	-	-
Forderungen gegen Personal	725	-	725	725	-	-	-	-	-
Forderungen aus Darlehen	19.968	-	19.968	19.968	-	-	-	-	-
Forderungen aus Fördermitteln	13.086	-	13.086	13.086	-	-	-	-	-
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	185	185	-	-	-	-	-	-	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten in Sicherungsbeziehungen	3.624	-	3.624	3.624	-	-	-	-	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Vermögenswerte	2.785	28	2.757	2.757	-	-	-	-	-
Summe	56.748	15.842	40.906	40.906	-	-	-	-	-

* Nicht IFRS 7-relevant: Es handelt sich nicht um Finanzinstrumente.

Die sonstigen Forderungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
CHF	4.496	5.476
EUR	33.696	30.596
USD	947	2.191
CAD	5.822	18.483
Sonstige	2	2
Summe	44.963	56.748

6.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Die Verzinsung beträgt zwischen 0% und 0,25% (Vorjahr: 0% bis 0,3%).

6.13 Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern teilen sich wie folgt auf:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Ertragsteuern Schweiz	97	8
Ertragsteuern Deutschland	3.019	-
Ertragsteuern restliche Welt	142	308
Summe Ertragsteuern	3.258	316

6.14 Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Verlustvorträge	6.294	3.613
Sachanlagen	3	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117	189
Vorräte	8.525	7.944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.328	1.715
Sonstige Verbindlichkeiten	275	406
Erhaltene Anzahlungen	17.219	24.797
Pensionsverpflichtungen	1.632	1.499
Summe	36.393	40.169
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-32.658	-35.805
Aktive latente Steuer saldiert	3.735	4.364

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristige latente Steueransprüche dar:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige latente Steueransprüche	275	6
Langfristige latente Steueransprüche	3.460	4.358

Insgesamt liegen im Konzern Verlustvorträge von 27.671 TCHF (Vorjahr: 26.403 TCHF) vor, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Der Verfall der Verlustvorträge, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, gliedert sich wie folgt:

2015 (TCHF)	Verfallsdatum			
	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	davon ohne Verfall
	-	8.137	19.534	11.414

2014 (TCHF)	Verfallsdatum			
	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	davon ohne Verfall
	527	8.622	17.254	11.035

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Die Veränderung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden stellt sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt dar:

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2015	1. 1. bis 31. 12. 2014
Veränderung latente Steuern (aktiv und passiv)	-4.467	7.183
davon:		
Veränderung in Gewinn- und Verlustrechnung	-4.738	6.485
Veränderung in Gesamtergebnisrechnung	320	585
Veränderung Konsolidierungskreis	-272	-
Veränderung Währungsumrechnung	223	113

6.15 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im konsolidierten Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Grundkapital

Das vollständig liberierte Grundkapital der Konzernobergesellschaft Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2015 insgesamt 47.250.000 CHF, eingeteilt in 47.250.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 1,00 CHF je Aktie. Im Berichtsjahr wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende pro Aktie von 0,20 CHF ausbezahlt.

Eigene Anteile

Der gesondert ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ belief sich zum 31. Dezember 2015 auf -2.132 TCHF (Vorjahr: -2.816 TCHF). Der Betrag spiegelt das Nominalkapital der gehaltenen eigenen Anteile wider. Zum 31. Dezember 2015 belief sich der Bestand der direkt selbst gehaltenen stimmrechtslosen eigenen Aktien auf 2.131.751 Aktien der Highlight Communications AG (Vorjahr: 2.815.650 Stück). Im Berichtsjahr wurden 1.943.519 eigene Anteile zu 10.436 TCHF erworben und 2.627.418 eigene Anteile zu gesamthaft 14.329 TCHF veräussert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt -107.913 TCHF (Vorjahr: -104.560 TCHF). Die Verminderung der Kapitalrücklage resultiert aus der erfolgsneutral im Eigenkapital abzubildenden, schrittweisen Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, von 68,986% auf 75,374% sowie der Erhöhung der Anteile an der Constantin Entertainment Polska Sp z.o.o., Warschau, von 75% auf 100% im Geschäftsjahr 2015. Durch diese Transaktionen reduzierte sich die Kapitalrücklage um insgesamt 3.353 TCHF.

Die Veränderung der Kapitalrücklage (-26 TCHF) im Vorjahr war auf die schrittweise Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, von 68,634% auf 68,986% zurückzuführen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Veränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss ist im Wesentlichen auf die schrittweise Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG (Abgang von 1.232 TCHF, Vergleichsperiode: Abgang von 69 TCHF) und der Constantin Entertainment Polska Sp z.o.o. (Abgang von 83 TCHF, Vergleichsperiode: 0 TCHF) sowie die Gründung der Comosa AG (Zugang von 65 TCHF, Vergleichsperiode: 0 TCHF) im Geschäftsjahr 2015 zurückzuführen. Die Dividendenzahlungen beliefen sich auf 1.414 TCHF (Vergleichsperiode: 1.326 TCHF). Weiter führte das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnende Konzernperiodenergebnis von 57 TCHF (Vergleichsperiode: 1.415 TCHF) zu einer Erhöhung der Position. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung betragen -310 TCHF (Vorjahr: -71 TCHF).

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt -40.651 TCHF (Vorjahr: -27.836 TCHF). Diese bestehen zum 31. Dezember 2015 aus der Umrechnung des Eigenkapitals von Gesellschaften, die nicht den Schweizer Franken als funktionale Währung haben (-38.132 TCHF, Vorjahr: -27.836 TCHF) sowie aus sonstigen Rücklagen aus Cashflow Hedges in Höhe von -2.519 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Die Veränderung der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals setzen sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

	vor Steuern		nach Steuern
2015 (TCHF)	2015	Steuereffekt	2015
Konzernperiodenergebnis	17.572	-	17.572
Unterschiede Währungsumrechnung	-10.606	-	-10.606
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	-2.849	330	-2.519
Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	-13.455	330	-13.125
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	755	-10	745
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	2.766	-	2.766
Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	3.521	-10	3.511
Summe sonstiges Ergebnis	-9.934	320	-9.614

	vor Steuern		nach Steuern
2014 (TCHF)	2014	Steuereffekt	2014
Konzernperiodenergebnis	18.066	-	18.066
Unterschiede Währungsumrechnung	-1.720	-	-1.720
Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.720	-	-1.720
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-4.119	585	-3.534
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	-3.797	-	-3.797
Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	-7.916	585	-7.331
Summe sonstiges Ergebnis	-9.636	585	-9.051

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Highlight-Gruppe achtet bei der Kapitalbewirtschaftung darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist. Die wichtigste Steuerungsgrösse ist dabei das Eigenkapital des Konzerns.

Ziel der Highlight Communications AG ist es, das der Gesellschaft vom Kapitalmarkt zur Verfügung gestellte Kapital zu vermehren und eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen. Zu diesem Zweck setzt die Muttergesellschaft das Eigenkapital ein, indem sie Beteiligungen erwirbt und deren Ausbau des operativen Geschäfts mitfinanziert. Ferner kann die Highlight-Gruppe eine Dividendenauszahlung beschliessen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben. Dabei ist das Ziel des Managements, die eigenen und fremden Kapitalien effizient einzusetzen, um die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen und für eine ausreichende Liquiditätsausstattung zu sorgen. Die Liquidität setzt sich dabei aus Zuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandenen Barmitteln und verfügbaren Fremdmitteln zusammen.

Die Liquidität der Highlight-Gruppe wird für alle Segmente zentral über die Highlight Communications AG gesteuert – mit Ausnahme der Constantin Film AG, welche ihre Liquidität eigenständig und unabhängig von der Highlight Communications AG steuert. Zur Überwachung der Liquiditätsausstattung verwendet die Highlight Communications AG neben einem Liquiditätsbericht und einer Liquiditätsplanung zur Beurteilung des Liquiditätsstatus im Wesentlichen die Kenngrössen Verschuldungsgrad und Nettoverschuldung, definiert aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Eigenkapitalmanagement der Highlight Communications AG umfasst sämtliche Bilanzposten des Eigenkapitals. Die Highlight Communications AG überwacht im Rahmen der Konzernsteuerung zudem sämtliche Posten des Fremdkapitals der Segmente Film, Sport- und Event-Marketing und Übrige Geschäftsaktivitäten. Die Steuerung der Fremdmittel erfolgt dezentral über die Highlight Communications AG und die Constantin Film AG.

Für die Fremdmittel müssen Finanzrelationen und weitere Bedingungen eingehalten sowie Informationen bereitgestellt werden.

In Kreditverträgen der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG wurde die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf EBIT, Verschuldungsgrad, wirtschaftliche Eigenkapitalquote und ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Anteile ohne beherrschenden Einfluss sowie auf das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Betriebsergebnis. Bei der Verletzung von Fremdmittelbedingungen kann sich die Verzinsung erhöhen sowie eine Kündigungsoption bestehen. Per 31. Dezember 2015 besteht keine Verletzung der Finanzkennzahlen.

6.16 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2015 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden				
Erhaltene Anzahlungen	-	47.089	-	47.089
Sonstige Verbindlichkeiten	-	243	-	243
Pensionsverpflichtungen	-	-	10.979	10.979
Latente Steuerschulden	-	9.333	-	9.333
Summe	-	56.665	10.979	67.644
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	104.290			104.290
Erhaltene Anzahlungen	73.757			73.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.731			25.731
Verbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Unternehmen und Personen	333			333
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-			-
Sonstige Verbindlichkeiten	71.965			71.965
Rückstellungen	5.100			5.100
Ertragsteuerschulden	5.341			5.341
Summe	286.517			286.517

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen	-	-	10.674	10.674
Latente Steuerschulden	372	5.123	-	5.495
Summe	372	5.123	10.674	16.169
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	81.279			81.279
Erhaltene Anzahlungen	54.148			54.148
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.851			23.851
Verbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Unternehmen und Personen	137			137
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	700			700
Sonstige Verbindlichkeiten	65.427			65.427
Rückstellungen	4.624			4.624
Ertragsteuerschulden	8.343			8.343
Summe	238.509			238.509

6.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.731	23.851
Sonstige Verbindlichkeiten	71.965	65.427
Summe	97.696	89.278

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen und Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, sodass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert nahezu entspricht.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 3.308 TCHF (Vorjahr: 1.931 TCHF) Verbindlichkeiten aus PoC enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
CHF	522	2.910
EUR	20.223	19.971
USD	4.959	928
Sonstige	27	42
Summe	25.731	23.851

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	13.948	12.580
Personalverbindlichkeiten	10.985	11.248
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	1.706	2.496
Sonstige Steuern	3.204	2.057
Sozialabgaben	1.085	760
Rechnungsabgrenzungsposten	2.198	11.173
Kreditorische Debitoren	391	72
Provisionen und Lizenzen	20.663	19.850
Kurzfristige sonstige Darlehen	856	162
Negativer Marktwert von Grundgeschäften in Sicherheitsbeziehungen	3.085	2.142
Negativer Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehungen	3.267	250
Negativer Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherheitsbeziehungen	1.080	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.497	2.637
Summe	71.965	65.427

Zum 31. Dezember 2015 besteht eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH in Höhe von 773 TCHF. Die Zahlung der bedingten Kaufpreiskomponente in den folgenden Geschäftsjahren gilt als wahrscheinlich und der abgezinste Zahlbetrag wurde in voller Höhe unter den Verbindlichkeiten passiviert. Ein Betrag von 243 TCHF ist dabei als langfristig klassifiziert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
CHF	13.033	9.770
EUR	42.583	41.561
USD	16.349	14.096
Summe	71.965	65.427

6.18 Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 104.290 TCHF (Vorjahr: 81.279 TCHF), wovon 69.290 TCHF (Vorjahr: 31.279 TCHF) auf die Finanzierung von Filmprojekten entfallen. Die Highlight-Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien von insgesamt rund 161.644 TCHF (Vorjahr: 200.911 TCHF). Davon sind die in Anspruch genommenen Kreditlinien der Constantin Film-Gruppe (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 198.996 TCHF (Vorjahr: 158.298 TCHF) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 29.833 TCHF (Vorjahr: 29.341 TCHF) besichert. Die Sicherungsrechte der Banken dienen zur Sicherung aller bestehenden und künftigen Forderungen der Banken gegen die Constantin Film AG. Die Banken sind zur Verwertung dieser Sicherheiten im Verwertungsfall berechtigt. Sie werden nach Befriedigung aller gesicherten Ansprüche von den Banken an die Constantin Film AG zurückübertragen. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in Höhe von 45.000 TCHF (Vorjahr: 50.000 TCHF) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, die von der Highlight Communications AG gehaltenen Constantin Medien-Aktien sowie den gehaltenen eigenen Anteilen besichert. Die gezogenen Beträge sind alle nach Aufforderungen im Jahr 2016 fällig. Für gewisse kurzfristige Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht ein Zins-Pooling.

Die Finanzverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
CHF	35.000	50.000
EUR	6.199	12.447
USD	56.246	1.766
CAD	6.845	16.390
Sonstige	-	676
Summe	104.290	81.279

6.19 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von insgesamt 120.846 TCHF (Vorjahr: 54.148 TCHF) beinhalten im Wesentlichen Geldeingänge aus Lizenzverkäufen sowie erhaltene Kundenanzahlungen von 78.482 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Hiervon sind 47.089 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) als langfristig zu klassifizieren.

6.20 Langfristige Auftragsfertigung

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden belaufen sich auf 15.619 TCHF (Vorjahr: 9.424 TCHF). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen 3.308 TCHF (Vorjahr: 1.931 TCHF). Diese sind jeweils in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Auftragsserlöse der Periode betragen 127.830 TCHF (Vergleichsperiode: 149.572 TCHF). Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertiggestellte Aufträge und ausgewiesene Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt 13.472 TCHF (Vergleichsperiode: 12.350 TCHF).

6.21 Pensionsverpflichtungen

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die bestehenden leistungsorientierten Vorsorgepläne betreffen die Schweizer Unternehmen der Highlight-Gruppe. Praktisch alle Angestellten und Rentenbezieher dieser Unternehmen sind in verschiedenen Vorsorgewerken versichert. Diese Vorsorgewerke sind an verschiedene Sammeleinrichtungen angeschlossen. Diese sind eigene Rechtspersönlichkeiten in der Form von Stiftungen und bezwecken die Vorsorge der Mitarbeiter im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen dieser Mitarbeiter nach dem Tod.

Die Vorsorgepläne gewähren mehr als die vom Gesetz geforderten Mindestleistungen im Falle von Invalidität, Tod, Alter und Austritt. Die Risikoleistungen werden in Abhängigkeit des versicherten Lohns definiert. Die Altersrente wird auf der Basis des projizierten verzinsten Sparkapitals und eines Umwandlungssatzes ermittelt.

Durch diese leistungsorientierten Vorsorgepläne ist der Konzern aktuariellen Risiken wie Langlebigkeit, Zinsrisiko, Markt- und Investmentrisiko ausgesetzt.

Für Gesellschaften im Ausland bestehen lediglich beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Finanzierungsvereinbarungen zu künftigen Beiträgen

Die berufliche Vorsorge (BVG, Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge und Verordnungen dazu) sieht Mindestvorsorgeleistungen bei der Pensionierung vor. Die Gesetzgebung schreibt für den Arbeitgeber jährliche Mindestbeträge vor. Ein Arbeitgeber kann allerdings auch höhere Beiträge als vom Gesetz vorgeschrieben leisten. Diese Beiträge sind im Vorsorgeplan/-reglement festgehalten. Zusätzlich darf ein Arbeitgeber auch Einmaleinlagen oder Vorschüsse in das Vorsorgewerk einzahlen. Diese Beiträge dürfen nicht an den Arbeitgeber zurückbezahlt werden. Sie sind aber für den Arbeitgeber verfügbar, um damit zukünftige Arbeitgeberbeiträge zu begleichen (Arbeitgeberbeitragsreserve).

Auch wenn das Vorsorgewerk eine statutarische Überdeckung besitzt, fordert das Gesetz weiterhin jährliche minimale Beiträge. Für aktive Versicherte muss sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer Beiträge leisten. Der Arbeitgeberbeitrag muss mindestens gleich hoch wie die Arbeitnehmerbeiträge sein. Die minimalen jährlichen Beiträge sind abhängig vom Alter und versicherten Lohn des Versicherten. Sie sind im Vorsorgeplan/-reglement festgehalten.

Im Falle, dass ein Versicherter den Arbeitgeber wechselt, bevor er das Pensionierungsalter erreicht hat, wird eine Austrittsleistung (angesammeltes Sparkapital) fällig. Diese wird vom Vorsorgewerk an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers überwiesen.

Wie oben ausgeführt schreiben die Vorsorgepläne/-reglemente minimale Anforderungen für die Beiträge vor. Die Vorsorgepläne/-reglemente sehen keine zusätzlichen Finanzierungsanforderungen vor, solange das Vorsorgewerk eine statutarische Überdeckung besitzt. Wenn hingegen eine Unterdeckung existiert, werden von den Versicherten und dem Arbeitgeber zusätzliche Beiträge (Sanierungsbeiträge) gefordert, bis wieder eine ausgeglichene Deckung resultiert.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2016 betragen 1.506 TCHF.

Fälligkeitsprofil der Vorsorgeverpflichtung:

(TCHF)	2015	2014
Kleiner als 1 Jahr	1.515	1.942
Durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Vorsorgeverpflichtung (in Jahren)	15,7	16,2

Veränderung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen

Die in der konsolidierten Bilanz erfasste Verpflichtung aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen wurde wie folgt ermittelt:

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	43.411	43.699
Marktwert des Planvermögens	32.432	33.025
Bilanzansatz	10.979	10.674

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2015	2014
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar	43.699	38.582
Laufender Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge und Verwaltungskosten)	2.493	1.985
Arbeitnehmerbeiträge	931	932
Zinsaufwand	440	784
Plankürzung, Planabgeltung	-139	-
Ausbezahlte Leistungen	-3.348	-3.142
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-608	278
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-57	4.280
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember	43.411	43.699
davon Anteil Aktivversicherte	36.281	37.342
davon Anteil Rentner	7.130	6.357

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2015	2014
Fair Value des Vermögens zum 1. Januar	33.025	32.567
Zinsertrag	333	663
Arbeitnehmerbeiträge	931	932
Arbeitgeberbeiträge	1.491	1.636
Verwaltungskosten der Stiftung	-90	-70
Ausbezahlte Leistungen	-3.348	-3.142
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	90	439
Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember	32.432	33.025

Die Vorsorgeaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Laufender Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge und Verwaltungskosten)	2.493	1.985
Verwaltungskosten der Stiftung	90	70
Effekte aus Plankürzungen und Planabgeltungen	-139	-
Nettozinsaufwand (-ertrag)	107	121
Summe Gewinn- und Verlustrechnung	2.551	2.176

Planvermögen

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(TCHF)	2015	2014
Flüssige Mittel	407	1.467
Obligationen mit Marktpreisnotierung in aktivem Markt	12.594	12.693
Obligationen ohne Marktpreisnotierung	141	437
Aktien mit Marktpreisnotierung in aktivem Markt	2.732	3.543
Immobilien	9.862	9.515
Rückkaufswerte Versicherung	4.876	4.826
Andere	1.820	544
Summe	32.432	33.025

Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug im Berichtsjahr 423 TCHF (Vergleichsperiode: 1.102 TCHF).

Versicherungsmathematische Annahmen

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt (in %):

	2015	2014
Diskontierungssatz	0,75	1,00
Rententrend	0,10	0,50
Gehaltstrend	1,50	1,50
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Männer (in Jahren)	21,53	21,43
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Frauen (in Jahren)	24,98	24,88

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Annahmen für die Sterblichkeit, Invalidität und Fluktuation wurde analog zum Vorjahr die aktuellste Rechnungsgrundlage BVG 2010 Generationentafel verwendet.

Sensitivitätsanalyse

Veränderungen bei einer der massgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die bei vernünftiger Betrachtungsweise per Abschlussstag möglich wäre, würde die Vorsorgeverpflichtung wie folgt beeinflussen.

Sensitivitätsanalyse für versicherungsmathematische Annahmen zum 31. Dezember 2015:

(TCHF)	Diskontierungssatz (inkl. Veränderung Projektionszinssatz)		Rententrend		Gehaltstrend		Durchschnittliche Lebens- erwartung
	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+ 1 Jahr
Auswirkung auf Vorsorgeverpflichtung	-1.186	1.197	843	-307	296	-289	1.063

Sensitivitätsanalyse für versicherungsmathematische Annahmen zum 31. Dezember 2014:

(TCHF)	Diskontierungssatz (inkl. Veränderung Projektionszinssatz)		Rententrend		Gehaltstrend		Durchschnittliche Lebens- erwartung
	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+ 1 Jahr
Auswirkung auf Vorsorgeverpflichtung	-1.123	1.191	842	-802	286	-278	1.043

Obwohl die Analyse den erwarteten Zahlungsmittelabfluss aus den Vorsorgeplänen nicht vollständig abbildet, so zeigt sie doch annäherungsweise die Sensitivität der Annahmen auf. Dabei wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen berechnet mit der Projected-Unit-Credit-Methode zum Abschlussstag) angewendet wie bei der Berechnung der in der konsolidierten Bilanz erfassten Pensionsverpflichtung.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die ergebniswirksam erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne (inklusive staatliche Pläne) beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 5.389 TCHF (Vergleichsperiode: 3.857 TCHF).

6.22 Rückstellungen

(TCHF)	1.1.2015	Währungs- differenzen	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	31.12.2015
Lizenzen und Retouren	4.228	-343	2.167	664	3.728	4.782
Rückstellungen für Prozessrisiken	136	-15	35	47	11	50
Übrige Rückstellungen	260	-1	-	9	18	268
Summe	4.624	-359	2.202	720	3.757	5.100
davon langfristige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
davon kurzfristige Rückstellungen	4.624	-359	2.202	720	3.757	5.100

(TCHF)	1.1.2014	Währungs- differenzen	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	31.12.2014
Lizenzen und Retouren	3.716	-62	2.180	1.482	4.236	4.228
Rückstellungen für Prozessrisiken	1.202	-3	30	1.170	137	136
Rückstellungen für Personal	1.201	-6	100	1.095	-	-
Übrige Rückstellungen	250	-	-	-	10	260
Summe	6.369	-71	2.310	3.747	4.383	4.624
davon langfristige Rückstellungen	1.601	-6	-	1.595	-	-
davon kurzfristige Rückstellungen	4.768	-65	2.310	2.152	4.383	4.624

Die Rückstellungen für Lizenzen und Retouren wurden für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von erwarteten Warenretouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung für Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken wurden gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen.

Zum Stichtag bestanden wie im Vorjahr keine langfristigen Rückstellungen.

6.23 Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden teilen sich wie folgt auf:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Ertragsteuern Schweiz	1.512	1.526
Ertragsteuern Deutschland	3.638	6.571
Ertragsteuern restliche Welt	191	246
Summe Ertragsteuern	5.341	8.343

6.24 Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	33.179	32.733
Vorräte	23	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.977	2.593
Sonstige Forderungen	701	1.298
Rückstellungen	-	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104	651
Sonstige Verbindlichkeiten	161	-
Erhaltene Anzahlungen	2.846	3.996
Summe	41.991	41.300
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-32.658	-35.805
Passive latente Steuern saldiert	9.333	5.495

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristige latente Steuerschulden dar:

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige latente Steuerschulden	-	372
Langfristige latente Steuerschulden	9.333	5.123

7. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 9 des Anhangs verwiesen.

Die Umsatzerlöse aus dem Tausch von art- und wertmässig unterschiedlichen Dienstleistungen betragen in der Berichtsperiode 1.292 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) und sind dem Segment Film zuzuordnen.

7.2 Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Filmproduktionen betragen 72.590 TCHF (Vergleichsperiode: 37.641 TCHF). Die im Vorjahr ausgewiesenen anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 199 TCHF (Berichtsperiode: 0 TCHF) betrafen selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

7.3 Sonstige betriebliche Erträge

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	1.883	5.865
Periodenfremde Erträge	422	391
Auflösung von Wertberichtigungen	425	2.145
Weiterbelastungen	3.620	1.964
Kursgewinne	7.582	3.244
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	153	163
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	128	53
Erträge aus Schadensersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen	3.076	4.759
Übrige betriebliche Erträge	3.031	3.059
Summe	20.320	21.643

Erträge aus Schadensersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus den Kompensationen für Urheberrechtsverletzungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden begründen sich in erster Linie aus dem Wegfall von Verpflichtungen für Lizenzen sowie aus der Auflösung der Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen.

7.4 Material- und Lizenzaufwand

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Lizenzen und Provision	5.731	5.508
Sonstiger Materialaufwand	17.826	24.208
Summe Lizenzen, Provisionen und Material	23.557	29.716
Produktionskosten	122.044	118.140
Dienstleistungen	2.365	4.363
Übergarantien im Segment Film	14.181	10.132
Summe bezogene Leistungen	138.590	132.635

7.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Raumkosten	6.549	6.507
Reparatur, Instandhaltung	936	865
Werbe- und Reisekosten	5.048	4.830
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	8.564	10.648
Aufwand aus Zuführung von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	887	897
IT-Kosten	1.939	2.029
Administrative Aufwendungen	1.191	1.229
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	1.318	1.251
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	800	885
Periodenfremde Aufwendungen	144	345
Kursverluste	5.884	1.580
Fahrzeugkosten	908	1.006
Bankgebühren	204	193
Kosten der Warenabgabe	136	188
Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen	109	10
Sonstige Steuern	186	329
Herausbringungskosten Werbeaufwand	20.198	28.525
Übrige Aufwendungen	4.603	3.582
Summe	59.604	64.899

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung, unter anderem für laufende Prozesse und Urheberrechtsverletzungen.

Die Herausbringungskosten Werbeaufwand beinhalten die Kosten der Bewerbung und des Verleihs von Kinofilmen sowie die Kosten der Herausbringung von Home-Entertainment-Titeln.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

7.6 Finanzerträge

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Zinsen und ähnliche Erträge	131	975
Erträge aus anderen Finanzanlagen	1.080	-
Aufzinsung von Forderungen	54	53
Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	128	188
Währungsgewinne	2.862	11.465
Summe	4.255	12.681

Aus der Neubewertung des bisher gehaltenen Anteils an der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH in Höhe von 50% und einem Buchwert von 227 TCHF zum Erwerbszeitpunkt ergibt sich ein im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesener Gewinn in Höhe von 1.080 TCHF. Der beizulegende Zeitwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt (1.307 TCHF) stellt ebenfalls einen Kaufpreisbestandteil nach IFRS 3 dar.

7.7 Finanzaufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.980	3.465
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	1.583	2.045
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	980	362
Währungsverluste	6.246	12.745
Summe	10.789	18.617

Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten eine im Berichtsjahr vorgenommene Wertminderung auf langfristige Forderungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen Kuuluu Interactive Entertainment AG in Höhe von 1.583 TCHF (Vergleichsperiode: 1.965 TCHF). Insgesamt sind zum Stichtag 7.185 TCHF der Forderung wertberichtigt (Vorjahr: 6.225 TCHF).

Die Abnahme bei den Finanzaufwendungen und -erträgen ergab sich hauptsächlich aufgrund von im Geschäftsjahr gesunkenen Währungsverlusten und -gewinnen aus dem Finanzierungsbereich, die vor allem aus der Bewertung der unterjährig stark gesunkenen Bankverbindlichkeiten in Fremdwährung resultieren, welche sich erst zum Jahresende wieder aufgebaut haben. Sofern zulässig, wurden im Berichtsjahr Saldierungen zwischen Währungsgewinnen und Währungsverlusten vorgenommen.

7.8 Steuern

Als Steuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Der erwartete Steuersatz von 21 % (Vorjahr: 21 %) bezieht sich auf den Steuersatz am Domizil der Highlight Communications AG.

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Ergebnis vor Steuern	25.454	23.350
Erwartete Steuern bei Steuersatz 21%	-5.345	-4.904
Abweichende Steuersätze	-699	752
Wertaufholung aktiver latenter Steuern	442	50
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-184	-
Steuerfreie Erträge	535	-
Permanente Differenzen	-154	13
Steuersatzänderungen	1	-1
Nicht abziehbare Aufwendungen	-1.056	-1.038
Aperiodische Ertragsteuern	104	584
Übrige Effekte	218	30
Nichtansatz latenter Steuern	-1.418	-770
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-326	-
Tatsächliche Steuern	-7.882	-5.284
Effektiver Steuersatz in %	31,0	22,6

8. ANGABEN ZUM FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENT

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäss IAS 39 bzw. IFRS 9 (2009) dar:

AKTIVA (TCHF)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)

Sonstige Forderungen (kurzfristig)

 Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

 Sonstige Forderungen

 Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

 Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

 Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

 Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

 Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

 Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

PASSIVA (TCHF)

Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)

Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

 Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

 Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

 Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

 Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Die Klasse der langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten ausschliesslich Wertpapiere, die in früheren Geschäftsjahren aufgrund der Risikomanagementstrategie als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert wurden.

Die langfristigen Forderungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst (siehe Kapitel 6.9).

Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39	Buchwert 31.12. 2015	davon nicht IFRS 7- relevant*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)			Fair Value 31.12. 2015
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
AC	106.407	-	106.407	-	-	106.407
AC	44.432	-	44.432	-	-	44.432
AC	5.185	-	5.185	-	-	5.185
FVPL	205	-	-	-	205	205
AC	39.774	-12.952	26.822	-	-	26.822
ohne Kategorie	4.186	-	-	-	4.186	4.186
ohne Kategorie	989	-989	-	-	-	-
FVPL	350	-	-	-	350	350
FVOCI	14.303	-	-	14.303	-	14.303
AC	564	-	564	-	-	564
FVPL	1.816	-	-	-	1.816	1.816
FVOCI	1.365	-	-	1.365	-	1.365
OL	103.714	-	103.714	-	-	103.714
ohne Kategorie	576	-	-	-	576	576
OL	25.731	-	25.731	-	-	25.731
OL	65.109	-8.737	56.372	-	-	56.372
FLPL	1.080	-	-	-	1.080	1.080
ohne Kategorie	3.267	-	-	2.849	418	3.267
ohne Kategorie	3.085	-3.085	-	-	-	-
AC	196.362	-12.952	183.410	-	-	183.410
FVOCI	15.668	-	-	15.668	-	15.668
FVPL	2.371	-	-	-	2.371	2.371
OL	194.554	-8.737	185.817	-	-	185.817
FLPL	1.080	-	-	-	1.080	1.080

*Nicht IFRS 7-relevant: Es handelt sich nicht um Finanzinstrumente.

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

AKTIVA (TCHF)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)

Sonstige Forderungen (kurzfristig)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Sonstige Forderungen

Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

PASSIVA (TCHF)

Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)

Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39	Buchwert 31.12. 2014	davon nicht IFRS 7- relevant*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)			Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2014
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- neutral		
AC	44.773	-	44.773	-	-	44.773	
AC	38.680	-	38.680	-	-	38.680	
AC	6.342	-	6.342	-	-	6.342	
FVPL	-	-	-	-	-	-	
AC	52.945	-15.657	37.288	-	-	37.288	
ohne Kategorie	3.624	-	-	-	3.624	3.624	
ohne Kategorie	185	-185	-	-	-	-	
FVPL	1.624	-	-	-	1.624	1.624	
FVOCI	11.562	-	-	11.562	-	11.562	
AC	1.666	-	1.666	-	-	1.666	
FVPL	1.802	-	-	-	1.802	1.802	
OL	81.279	-	81.279	-	-	81.279	
ohne Kategorie	-	-	-	-	-	-	
OL	23.851	-	23.851	-	-	23.851	
OL	700	-	700	-	-	700	
OL	63.172	-16.891	46.281	-	-	46.281	
FLPL	-	-	-	-	-	-	
ohne Kategorie	250	-	-	-	250	250	
ohne Kategorie	2.142	-2.142	-	-	-	-	
AC	144.406	-15.657	128.749	-	-	128.749	
FVOCI	11.562	-	-	11.562	-	11.562	
FVPL	3.426	-	-	-	3.426	3.426	
OL	169.002	-16.891	152.111	-	-	152.111	
FLPL	-	-	-	-	-	-	

*Nicht IFRS 7-relevant: Es handelt sich nicht um Finanzinstrumente.

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Saldierungen

Im Falle von derivativen Finanzinstrumenten werden gemäss der vertraglichen Vereinbarungen im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehende Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet, und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Da eine Aufrechnung nur im Insolvenzfall rechtlich durchsetzbar ist und der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder einen Rechtsanspruch auf die Verrechnung der Beträge hat noch beabsichtigt, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, werden die derivativen Finanzinstrumente in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen.

Angaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Nettobetrag in der Bilanz angegeben, sofern ein unbedingtes und rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung vorliegt und die Absicht besteht, einen Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen.

Auch Zahlungsmittel und Finanzverbindlichkeiten werden netto ausgewiesen, sofern ein unbedingtes und rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung vorliegt und die Absicht besteht, einen Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der vorgenommenen oder vertraglich vorgesehenen Saldierungen:

Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2015	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
(TCHF)					
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	205	-	205	-	205
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	4.186	-	4.186	-170	4.016
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunter- nehmen (kurz- und langfristig)	5.185	-	5.185	-	5.185
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	106.407	-	106.407	-	106.407
Summe	115.983	-	115.983	-170	115.813

Saldierungen von finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2015	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Schulden, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
(TCHF)					
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	1.080	-	1.080	-	1.080
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	3.267	-	3.267	-170	3.097
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunter- nehmen (kurz- und langfristig)	-	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	104.290	-	104.290	-	104.290
Summe	108.637	-	108.637	-170	108.467

**Saldierungen von
finanziellen Vermögenswerten
zum 31. Dezember 2014**

(TCHF)	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	3.624	-	3.624	-250	3.374
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen (kurz- und langfristig)	8.760	-2.418	6.342	-	6.342
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	44.914	-141	44.773	-	44.773
Summe	57.298	-2.559	54.739	-250	54.489

**Saldierungen von
finanziellen Schulden
zum 31. Dezember 2014**

(TCHF)	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Schulden, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	250	-	250	-250	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunter- nehmen (kurz- und langfristig)	3.118	-2.418	700	-	700
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	81.420	-141	81.279	-	81.279
Summe	84.788	-2.559	82.229	-250	81.979

Nettoergebnisse

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Kategorien von Finanzinstrumenten für 2015 werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TCHF)	aus der Folgebewertung					2015	2014
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	Sonstige		
Darlehen und Forderungen (AC)	185	-	-1.552	-2.039	-6	-3.412	938
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung (FVOCI)	-	2.766	-	-	-	2.766	-3.797
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	-	111	5	-886	-	-770	315
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten (OL)	-1.980	-	-139	-	1.827	-292	-378
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLPL)	-	-77	-	-	-	-77	-299

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Klassen von Finanzinstrumenten für 2014 werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TCHF)	aus der Folgebewertung					2014	2013
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	Sonstige		
Darlehen und Forderungen (AC)	1.023	-	712	-797	-	938	-7.309
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung (FVOCI)	-	-3.797	-	-	-	-3.797	1.707
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	-	188	190	-63	-	315	564
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten (OL)	-3.460	-	-518	-	3.600	-378	2.198
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLPL)	-	-299	-	-	-	-299	-542

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen (AC) enthalten auch Erträge aus Zuschreibungen.

Unter dem Posten Sonstige sind im Wesentlichen Effekte aus der Auflösung abgegrenzter Schulden aufgeführt.

8.1 Management der finanziellen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich in Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Highlight-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG berichtet. Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Konzernlagebericht.

8.2 Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die zukünftigen Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Um dieses Risiko zu begrenzen, bestehen innerhalb der Highlight-Gruppe geeignete Prozesse, mit denen die Mittelzu- und -abflüsse sowie Fälligkeiten fortlaufend überwacht und gesteuert werden. Zum Bilanzstichtag verfügten die Highlight Communications AG und die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichende Liquiditätsreserven. Die Tabellen zu den Liquiditätsrisiken zeigen die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten. Es handelt sich um undiskontierte Cashflows.

Liquiditätsrisiko 2015

(TCHF)	Buchwert 31.12. 2015	Cashflows 2016			Cashflows 2017		Cashflows 2018-2020	
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	104.290	-	214	104.290	-	-	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	82.103	-	-	82.103	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	1.080	-	-	16.334	-	-	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	418	-	-	13.421	-	-	-	5.847
Sonstige Derivate (Cashflow Hedges)	2.849	-	-	20.677	-	20.460	-	20.471
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	205	-	-	4.105	-	-	-	-
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	4.186	-	-	29.096	-	6.146	-	3.015

Liquiditätsrisiko 2014

(TCHF)	Buchwert 31.12. 2014	Cashflows 2015			Cashflows 2016	
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	81.279	-	635	81.279	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	70.832	-	-	70.832	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	250	-	-	5.686	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	3.624	-	-	36.969	-	-

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Highlight Communications AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert teilweise als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schliesst auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei ist zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich, sowie andere Finanzierungstätigkeiten, wie der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können.

Trotz freier Betriebsmittellinien kann die Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute sowohl zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten als auch zur Finanzierung neuer Projekte notwendig sein. Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Finanzierungsmittel nicht oder in nicht ausreichendem Umfang oder nur zu deutlich unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten.

8.3 Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann oder als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte an Wert verlieren und damit einen finanziellen Verlust verursachen. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung. Finanzinstitute, mit denen die Highlight-Gruppe Geschäfte tätigt, müssen eine gute Bonität aufweisen. Ausserdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Weiter sichert die Gesellschaft das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Gläubigers in wesentlichen Fällen durch Einholung einer Bonitätsauskunft.

Die Risiken aus dem internationalen Vertrieb von Filmlicenzen werden dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern verlässlicher Bonität abgeschlossen werden, Rechte nur bei Zahlung auf den Vertragspartner übergehen und/oder Geschäfte gegen entsprechende Sicherheiten (z. B. „Letters of Credit“) getätigt werden.

Das maximale Kreditrisiko der Highlight-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

8.4 Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus der Veränderung einer Preisbasis verstanden.

8.5 Währungsrisiko

Die Highlight-Gruppe ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt, dies vor allem gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und dem Kanadischen Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen.

Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die als besonders risikoreich eingestuft werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Währungsumrechnungsdifferenzen im Betriebs- und Finanzergebnis in Höhe von -1.686 TCHF (Vergleichsperiode: 384 TCHF) erfolgswirksam erfasst.

Im Gegenzug wurden aus der Umrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften Währungsdifferenzen von -10.606 TCHF (Vergleichsperiode: -1.720 TCHF) und aus Cashflow Hedges in Höhe von -2.519 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

8.6 Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches im Konzern aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf Finanzverbindlichkeiten. Der Konzern setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung, mit dem Nachteil, in Phasen fallender Zinsen nicht von dieser Entwicklung zu profitieren. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung (nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten siehe Kapitel 6.18). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über Zinssicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

8.7 Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können, und das sich nicht bereits aus dem Zinsrisiko oder dem Währungsrisiko ergibt. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet nicht statt.

8.8 Beizulegender Zeitwert von finanziellen sowie nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie dar:

2015 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	FVPL/ohne Kategorie	-	4.391	-	4.391
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	99	-	2.067	2.166
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI	14.303	-	1.365	15.668
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungs- zusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie	-	576	-	576
Derivative Finanzinstrumente	FLPL/ohne Kategorie	-	4.347	-	4.347

2014 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	FVPL/ohne Kategorie	-	3.624	-	3.624
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	90	-	3.336	3.426
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI	11.562	-	-	11.562
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungs- zusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	FLPL/ohne Kategorie	-	250	-	250

Angaben zu Finanzinstrumenten der Stufe 3:

Bezeichnung des Finanzinstruments	Langfristige Aktien	Kurzfristige Aktien
Fair Value 1. Januar 2014	-	2.268
Gewinne/(Verluste) Gewinn- und Verlustrechnung	190	-
Fremdwährungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital	-	31
Kauf	1.522	-
Verkauf	-	-675
Fair Value 31. Dezember 2014	1.712	1.624
Gewinne/(Verluste) Gewinn- und Verlustrechnung	5	-903
Fremdwährungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital	24	-262
Kauf	1.341	-
Verkauf	-	-109
Fair Value 31. Dezember 2015	3.082	350

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und in Stufe 1 enthalten sind, werden über Börsenpreise ermittelt. Die in Stufe 2 enthaltenen derivativen Finanzinstrumente werden zu aktuellen Marktwerten bewertet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 wurde ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Die Bewertung der nicht börsennotierten und der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordneten Anteile an der Geenee Inc., Delaware, erfolgt mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens und hat die folgenden wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

- erwartete jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse von 2 % bis 200 %
- erwartete EBITDA-Marge von 28 % bis 68 %
- risikobereinigter Zinssatz von 55 %

Aufgrund unveränderter Planungsprämissen gegenüber der Zugangsbewertung vom September 2015 und da zwischen Oktober und November 2015 andere Investoren den gleichen Marktpreis bezahlt haben, ergibt sich keine Änderung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2015.

Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn:

- die jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse höher (niedriger) wäre,
- die EBITDA-Marge höher (niedriger) wäre oder
- der risikobereinigte Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 dargestellten finanziellen Vermögenswerte ist auf Käufe in Höhe von 1.341 TCHF (Vergleichsperiode: 1.522 TCHF), auf Verkäufe von 109 TCHF (Vergleichsperiode: 675 TCHF) sowie auf Wertminderungen in Höhe von 903 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) und auf Effekte aus Währungsumrechnungen von insgesamt -233 TCHF (Vergleichsperiode: 221 TCHF) zurückzuführen (für weitere Erläuterungen zu den finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3 siehe Kapitel 6.8).

Sowohl die erfolgswirksam erfassten Währungseffekte als auch die Wertminderungen sind in der Position „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair Value-Hierarchie wurden nicht vorgenommen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese zu jeder Berichtsperiode umgegliedert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Aufgrund der kurzen Restlaufzeit entsprechen die Buchwerte von kurzfristigen finanziellen Forderungen bzw. Schulden zum Stichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die langfristigen Forderungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Somit approximieren die Buchwerte ebenfalls den beizulegenden Zeitwert.

Beizulegender Zeitwert von nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2015 wie auch zum 31. Dezember 2014 sind, mit Ausnahme der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (siehe Kapitel 6.4), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, keine nicht finanziellen Vermögenswerte und nicht finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Liegenschaft von 3.300 TCHF (Vorjahr: 3.900 TCHF) wurde zum 31. Dezember 2015 durch das Management der Gesellschaft, unter Einbezug eines unabhängigen Bewertungsspezialisten, mittels einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt. Dabei wurde ein Diskontierungssatz von 6,0 % (Vorjahr: 5,0 %) verwendet und Planmieten und -aufwendungen sowie entsprechende Leerstände geschätzt. Somit ist die Liegenschaft der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zuzuordnen. Das Management der Gesellschaft hat sich im Jahr 2015 dafür entschieden, trotz sinkender Zinsen den Diskontsatz um 1 % zu erhöhen. Diese Anpassung der Risikokomponente des Diskontsatzes wurde vorgenommen, da sich der Verkauf der Liegenschaft schwieriger als erwartet gestaltet.

8.9 Einsatz von Sicherungsinstrumenten

Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, Kanadischem Dollar und dem Euro, ist der Konzern bestrebt, das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen aus unterschiedlichen Projekten und Darlehen. Im Konzern wird dabei eine mögliche Übersicherung geprüft.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden zusätzlich Devisentermingeschäfte zur ökonomischen Sicherung von bilanzierten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie zur Sicherung der Ergebnisausschüttung von ausländischen Tochtergesellschaften der Constantin Entertainment GmbH gekauft.

Beizulegende Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten in Sicherungsbeziehung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehung zum Bilanzstichtag:

(TCHF)	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Devisen – Fair Value Hedges (Derivate als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft-Devisentermingeschäft	4.186	418	3.624	250
Devisen – Cashflow Hedges (Derivate als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft-Devisentermingeschäft	-	2.849	-	-
Devisen – Fair Value Hedges (originäre Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft-Fremdwährungsfinanzverbindlichkeit	-	576	-	-
Summe	4.186	3.843	3.624	250

Fair Value Hedges

Zum 31. Dezember 2015 wurden Derivate in Höhe von nominal 56.701 TCHF (Vorjahr: 44.251 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges designiert. Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen noch schwebende Rechteinkäufe und -verkäufe (firm commitments) in US-Dollar. Des Weiteren werden zur Absicherung von Währungsrisiken Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sie dienen der Sicherung von noch bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in US-Dollar und werden als Fair Value Hedge abgebildet.

Die Nettogewinne und -verluste aus diesen Sicherungsinstrumenten sowie die Nettogewinne und -verluste der dazugehörigen Grundgeschäfte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015		1.1. bis 31.12. 2014	
	Gewinn	Verlust	Gewinn	Verlust
Devisen – Fair Value Hedges (Derivate als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft	4.130	409	3.660	253
Grundgeschäft	409	4.130	253	3.660
Devisen – Fair Value Hedges (originäre Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft	-	568	-	-
Grundgeschäft	568	-	-	-
Summe	5.107	5.107	3.913	3.913

Die Ergebniswirkung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften wurden bei einer effektiven Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Cashflow Hedges

Zum 31. Dezember 2015 wurden Derivate in Höhe von nominal 61.607 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen.

Die unrealisierten Ergebnisse vor Steuer aus der Bewertung von Derivativen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015		1.1. bis 31.12. 2014	
	Gewinn	Verlust	Gewinn	Verlust
Unrealisierte Gewinne und Verluste vor Steuern	-	2.849	-	-

Es wird erwartet, dass die zum 31. Dezember 2015 im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Beträge aus Cashflow Hedges zwischen den Jahren 2016 bis 2018 in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die in der Periode aus dem konsolidierten Eigenkapital in die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchten Gewinne und Verluste vor Steuern betragen 0 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF).

Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung

Derivate, die nicht oder nicht mehr in eine Sicherungsbeziehung einbezogen werden, dienen unverändert der Absicherung eines finanzwirtschaftlichen Risikos aus dem operativen Geschäft. Die Sicherungsinstrumente werden glattgestellt, falls das operative Grundgeschäft nicht mehr besteht bzw. erwartet wird.

Im Folgenden sind die Nominalwerte und die beizulegenden Zeitwerte von zum 31. Dezember 2015 und 2014 gehaltenen Derivaten, die nicht im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, dargestellt.

(TCHF)	31.12.2015		31.12.2014	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäfte Verkauf				
PLN	1.498	-8	-	-
USD	4.148	-70	-	-
CAD	1.351	-10	-	-
USD/CAD-Swap	9.337	-992	-	-
Summe	16.334	-1.080	-	-
Devisentermingeschäfte Kauf				
USD	4.930	205	-	-
Summe	4.930	205	-	-

8.10 Sensitivitäten

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital dar. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte nach oben bzw. 100 Basispunkte nach unten erstellt. Eine Reduktion hätte einen Mehraufwand vor Steuern von 21 TCHF (Vergleichsperiode: Ertrag von 365 TCHF) zur Folge. Bei einem Zinsanstieg gleichen Ausmasses würde sich das Ergebnis vor Steuern um 21 TCHF (Vergleichsperiode: Mehraufwand von 365 TCHF) erhöhen.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare EUR/CHF, EUR/USD und EUR/CAD (ausgedrückt in Schweizer Franken) unter der Annahme, dass sich der dem Währungspaar zugrunde liegende Wechselkurs um 10 % nach unten bzw. nach oben verändert und alle übrigen Parameter unverändert bleiben. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen. Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10 % dar. Eine Erhöhung der Wechselkurse um 10 % hätte einen zusätzlichen Effekt von -7.214 TCHF (Vorjahr: 4.485 TCHF). Dieser würde sich mit -1.248 TCHF (Vorjahr: 4.485 TCHF) auf das Ergebnis vor Steuern und mit -5.966 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) auf das Eigenkapital auswirken. Bei einer Reduktion der Wechselkurse in gleicher Höhe hätte dies einen zusätzlichen Effekt von 6.451 TCHF (Vorjahr: -4.101 TCHF). Dieser würde sich mit 300 TCHF (Vorjahr: -4.101 TCHF) auf das Ergebnis vor Steuern und mit 6.151 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) auf das Eigenkapital auswirken. Für die Sensitivitätsanalyse wurde der Stichtagskurs verwendet.

Sensitivitätsanalyse 2015

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.064	1.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	1.043	-1.043
Derivative Finanzinstrumente	-	-
Summe Anstieg /Verminderung EBT	-21	21

Sensitivitätsanalyse 2014

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-448	448
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	813	-813
Derivative Finanzinstrumente	-	-
Summe Anstieg /Verminderung EBT	365	-365

Die sonstigen Preisrisiken der sonstigen finanziellen Vermögenswerte basieren im Wesentlichen auf den gehaltenen Aktien der Constantin Medien AG, welche zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung bewertet werden. Bei einer Schwankung des Aktienkurses von +/- 10% ergibt sich ein Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung von +/- 1.430 TCHF (Vergleichsperiode: +/- 1.156 TCHF).

Wechselkursrisiko

EUR/CHF		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-962	962	-85	102	-3	4	-1.050	1.068	-	-
-504	504	-486	594	-	-	-990	1.098	-	-
-281	281	-237	237	-	-	-518	518	-	-
-	-	-296	296	-31	39	-327	335	-1.440	1.440
-1	1	-106	130	-5	6	-112	137	-	-
-	-	-3.695	4.516	-	-	-3.695	4.516	-	-
1	-1	450	-551	-	-	451	-552	-	-
174	-174	1.486	-1.817	-	-	1.660	-1.991	-	-
-	-	5.113	-6.249	622	-761	5.735	-7.010	-	-
5.130	-5.130	775	-947	-608	744	5.297	-5.333	-	-
3.557	-3.557	2.919	-3.689	-25	32	6.451	-7.214	-1.440	1.440

Wechselkursrisiko

EUR/CHF		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-1.631	1.631	-25	30	-5	6	-1.661	1.667	-	-
-547	547	-7	8	-	-	-554	555	-	-
-297	297	-	-	-	-	-297	297	-	-
-	-	-171	171	-148	180	-319	351	-1.164	1.164
-	-	-79	97	-1.680	2.053	-1.759	2.150	-	-
-	-	-3.215	3.930	-	-	-3.215	3.930	-	-
168	-168	81	-99	-	-	249	-267	-	-
104	-104	1.162	-1.419	-	-	1.266	-1.523	-	-
-	-	161	-197	1.489	-1.820	1.650	-2.017	-	-
-	-	260	-318	279	-340	539	-658	-	-
-2.203	2.203	-1.833	2.203	-65	79	-4.101	4.485	-1.164	1.164

9. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten Management Approach.

Die Abgrenzung der Segmente und die Segmentberichterstattung erfolgen auf Grundlage der internen Berichterstattung der Organisationseinheiten an die Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft. Die Konzernleitung der Gesellschaft als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg unverändert anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Segmentergebnis. Die Konzernleitung nimmt keine Bewertung der Segmente auf Basis von Vermögenswerten und Schulden vor.

Der Konzern besteht aus den Segmenten Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten. Die Konzernfunktionen werden unter Sonstiges abgebildet, welches kein operatives Segment darstellt. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Interne Revision und Personal. Das Betriebsergebnis (EBIT) entspricht dem Segmentergebnis, da es intern als Ergebnisgrösse zur Performance-Messung verwendet wird.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight Communications-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment und deren Tochtergesellschaften (ohne Pokermania GmbH und Comosa AG) zusammengefasst, da sie vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen und hinsichtlich Art der Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Kunden sowie der Methoden des Vertriebs vergleichbar sind. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Herstellung von Filmen, die Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte sowie den Verleih von Kino-, DVD-/Blu-ray- und Fernsehfilmen.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind die UEFA Europa League und der UEFA Super Cup. Des Weiteren sind seit dem zweiten Quartal 2015 die Geschäftsaktivitäten der am 31. März 2015 neu gegründeten Comosa AG, deren Zweck die Planung und Durchführung von Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen sowie die Vermittlung, der Erwerb und die Verwertung von Rechten aller Art ist, diesem Segment zugeordnet.

Unter Übrige Geschäftsaktivitäten werden derzeit ausschliesslich die Aktivitäten der Highlight Event & Entertainment AG sowie der Pokermania GmbH ausgewiesen. Das Tätigkeitsfeld umfasst im Wesentlichen das Eventmarketing für den Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Online-/Social-Gaming.

Sonstiges umfasst die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft Highlight Communications AG.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, vor Finanzergebnis und vor Steuern.

Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

Segmentinformationen 2015

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	290.892	51.730	3.438	-	-	346.060
Konzerninnenumsätze	-	-	210	-	-210	-
Umsatzerlöse gesamt	290.892	51.730	3.648	-	-210	346.060
Übrige Segmenterträge	91.303	2.388	166	-	-947	92.910
Segmentaufwendungen	-364.997	-33.089	-5.221	-5.689	1.157	-407.839
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-61.307</i>	<i>-843</i>	<i>-347</i>	-	-	<i>-62.497</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-11.314</i>	-	-	-	-	<i>-11.314</i>
Segmentergebnis	17.198	21.029	-1.407	-5.689	-	31.131
Nicht zugeordnete Ergebniselemente						
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						857
Finanzerträge						4.255
Finanzaufwendungen						-10.789
Ergebnis vor Steuern						25.454

Segmentinformationen 2014

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	359.123	49.920	3.535	-	-	412.578
Übrige Segmenterträge	57.927	1.961	556	-	-961	59.483
Segmentaufwendungen	-403.402	-29.476	-5.989	-5.142	961	-443.048
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-109.800</i>	<i>-797</i>	<i>-905</i>	-	-	<i>-111.502</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-7.124</i>	-	-	-	-	<i>-7.124</i>
Segmentergebnis	13.648	22.405	-1.898	-5.142	-	29.013
Nicht zugeordnete Ergebniselemente						
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						273
Finanzerträge						12.681
Finanzaufwendungen						-18.617
Ergebnis vor Steuern						23.350

In der Überleitungsspalte sind die Eliminationen der Intersegmentbeziehungen ausgewiesen.

Segmentinformationen nach Regionen

1.1. bis 31.12. 2015 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	93.070	195.114	34.417	23.459	346.060
Langfristige Vermögenswerte	20.494	206.904	52	-	227.450

1.1. bis 31.12. 2014 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	115.376	191.905	59.056	46.241	412.578
Langfristige Vermögenswerte	21.555	166.930	38	-	188.523

Aussenumsatz nach Produkten

(TCHF)	2015	2014
Produktionsdienstleistungen	127.829	149.571
Film	163.063	209.552
Sport- und Event-Marketing	51.730	49.920
Übrige Geschäftsaktivitäten	3.438	3.535
Summe Aussenumsatz	346.060	412.578

Umsatzerlöse nach Kunden

Insgesamt erzielte die Highlight-Gruppe mit zwei Kunden (Vergleichsperiode: drei Kunden) jeweils mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Diese Umsatzerlöse entfallen sowohl auf das Segment Film als auch auf das Segment Sport- und Event-Marketing.

(TCHF)	2015		2014	
	nominal	in %	nominal	in %
Kunde A (Segment Sport- und Event-Marketing)	51.730	15	49.920	12
Kunde B (Segment Film)	44.158	13	52.824	13
Kunde C (Segment Film)	25.460	7	40.776	10
Umsatzerlöse mit übrigen Kunden	224.712	65	269.058	65
Summe Aussenumsatz	346.060	100	412.578	100

10. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

10.1 Überblick

Eine Übersicht über die Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die nachfolgende Tabelle:

(TCHF)	Haftungs- verhältnisse	Abnahme- verpflich- tungen für Lizenzen	Sonstige finanzielle Verpflich- tungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating-Lease- Verträge)	Summe
Stand: 31. Dezember 2015					
Fällig innerhalb eines Jahres	15.855	9.776	4.815	5.376	35.822
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	3.785	9.839	5.038	18.662
Fällig nach fünf Jahren	-	-	41	-	41
Summe	15.855	13.561	14.695	10.414	54.525
Stand: 31. Dezember 2014					
Fällig innerhalb eines Jahres	10.826	11.043	4.355	5.294	31.518
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	19.487	9.102	8.611	37.200
Fällig nach fünf Jahren	-	-	23	-	23
Summe	10.826	30.530	13.480	13.905	68.741

10.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2015 bestehen Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für die Fertigstellung von Auftragsproduktionen von insgesamt 15.855 TCHF (Vorjahr: 10.826 TCHF). Da keine Anhaltspunkte vorliegen, die gegen eine vertragsmässige Fertigstellung der besicherten Auftragsproduktionen sprechen, ist nicht zu erwarten, dass aus den Haftungsverhältnissen wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

10.3 Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen

Der Konzern sichert sich durch den Abschluss von Lizenzverträgen den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf 13.561 TCHF (Vorjahr: 30.530 TCHF) belaufen.

10.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 14.695 TCHF (Vorjahr: 13.480 TCHF) für künftige, noch nicht bilanzierte Verpflichtungen aus der Entwicklung von Eigenproduktionen enthalten.

10.5 Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Highlight-Konzern mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen. Der gesamte Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 6.153 TCHF (Vergleichsperiode: 6.194 TCHF).

Zum 31. Dezember 2015 bestehen folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

(TCHF)	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug- leasing	Sonstige Miet- und Leasingver- pflichtungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating- Lease-Verträge)
Stand: 31. Dezember 2015				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.095	187	94	5.376
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	4.852	87	99	5.038
Summe	9.947	274	193	10.414
Stand: 31. Dezember 2014				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.002	199	93	5.294
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	8.354	91	166	8.611
Summe	13.356	290	259	13.905

Die Ermittlung der Mindest-Leasingverpflichtungen basiert auf den jeweils unkündbaren Vertragslaufzeiten.

11. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaft unterhält mit assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, der Hauptaktionärin und deren Tochtergesellschaften sowie Unternehmen, die von Verwaltungsratsmitgliedern kontrolliert werden, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhalten teilweise auch Darlehen, welche aus nicht verpflichtenden Finanzierungen von operativen Projekten entstanden sind (siehe Kapitel 7.7).

Der Umfang der im Berichtszeitraum getätigten Transaktionen ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Gemeinschaftsunternehmen

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Forderungen	-	3.371
Verbindlichkeiten	-	700

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	6.894	10.588
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	6.360	9.977

Assoziierte Unternehmen

(TCHF)	31.12. 2015	31.12. 2014
Forderungen	5.185	2.971
Verbindlichkeiten	-	-

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2015	1.1. bis 31.12. 2014
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	1	142
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	-	84

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen	-	-
Verbindlichkeiten	55	36
(TCHF)	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	-	-
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	87	313

Mutterunternehmen und dessen direkte Tochtergesellschaften

(TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen	191	6
Verbindlichkeiten	278	101
(TCHF)	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	247	261
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	622	534

Im Berichtsjahr sind sonstige Aufwendungen für Managementdienstleistungen von der direkten Muttergesellschaft Constantin Medien AG im Umfang von 117 TCHF (Vergleichsperiode: 132 TCHF) angefallen.

Gegenüber verschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern und Managing Directors bestehen zum 31. Dezember 2015 weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 55 TCHF (Vorjahr: 36 TCHF).

Nahestehende Personen umfassen die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder sowie deren Angehörige.

Wesentliche Leistungen gegenüber Gesellschaften, die durch Nahestehende kontrolliert werden, wurden von der Highlight Communications AG im Geschäftsjahr 2015 wie auch in der Vergleichsperiode nicht erbracht.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Für die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung verweisen wir auf den Vergütungsbericht und für deren Aktienbesitz auf die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Anhang, Kapitel 9. Es bestehen keine Abweichungen zwischen Schweizer und internationalem Rechnungslegungsrecht.

12. ANGABEN ZU EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

An der ausserordentlichen Verwaltungsratsitzung der Highlight Communications AG am 2. Februar 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die gesamte Beteiligung von 1.305.860 Aktienanteilen (75,374 %) an der Highlight Event & Entertainment AG an Bernhard Burgener, Präsident des Verwaltungsrats und CEO, zu verkaufen. Der Verkaufspreis gemäss Kaufvertrag beträgt insgesamt 18.282 TCHF, was einem Wert je Aktie der Highlight Event & Entertainment AG von 14,00 CHF entspricht. Der Vollzug der Transaktion fand am 3. Februar 2016 statt. Der Buchwert des Nettovermögens abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss per Bilanzstichtag betrug dabei 14,3 Mio. CHF. Somit ergibt sich ein Buchgewinn aus dem Verkauf von rund 4 Mio. CHF.

Ferner hat der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG beschlossen, die Aktivitäten, die im Geschäftsbericht im Segment „Übrige Geschäftsaktivitäten“ aufgeführt sind, nicht mehr weiter zu verfolgen. Zur Umsetzung dieser strategischen Entscheidung beabsichtigt der Verwaltungsrat insbesondere, auch die (indirekt gehaltenen) assoziierten Beteiligungen an der Paperflakes AG, der Holotrack AG und die Beteiligung an der Pulse Evolution Corporation zum jeweiligen Buchwert per 31. Dezember 2015 zuzüglich der an diese Gesellschaften gewährten Darlehen an die Highlight Event & Entertainment AG zu verkaufen. Die erwähnten Aktiven haben per 31. Dezember 2015 einen Buchwert von rund 5 Mio. CHF. Der Vollzug der Transaktionen fand am 28. Februar 2016 statt.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Highlight Communications AG bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang (Seiten 78 bis 153) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Josef Stadelmann

Revisionsexperte

Luzern, 15. März 2016

Jahresrechnung

zum 31. Dezember 2015 der Highlight Communications AG, Pratteln

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31.12.2015	31.12.2014
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4.656	2.472
Wertschriften mit Börsenkurs	14.303	11.563
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	11	10
gegenüber Konzerngesellschaften	3.172	7.966
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	17
	22.147	22.028
Anlagevermögen		
Langfristige Forderungen		
gegenüber Konzerngesellschaften	10.000	-
Beteiligungen	228.210	226.178
Lizenzen	-	-
	238.210	226.178
Total Aktiven	260.357	248.206

PASSIVEN (TCHF) 31.12.2015 31.12.2014

Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	14	8
gegenüber Aktionären	126	-
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Banken	35.000	50.000
gegenüber Konzerngesellschaften	33.519	16.952
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	22	33
Passive Rechnungsabgrenzungen	549	606
Kurzfristige Rückstellungen	250	250
	69.480	67.849

Eigenkapital

Grundkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Kapitalreserve		
Reserven aus Kapitaleinlagen	24.537	30.955
übrige gesetzliche Kapitalreserven	2.063	4.532
Freiwillige Gewinnreserve	67.798	67.798
Gewinnvortrag	41.110	45.241
Jahresgewinn/-verlust	18.440	-4.131
Eigene Kapitalanteile		
Gegen Reserven aus Kapitaleinlage	-10.321	-9.045
Übrige	-	-2.243
	190.877	180.357

Total Passiven	260.357	248.206
-----------------------	----------------	----------------

ERFOLGSRECHNUNG 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2015	2014
Lizenz Erlöse	266	138
Diverse Erlöse	431	258
Beteiligungsertrag	25.748	25.779
Gesamtertrag	26.445	26.175
Lizenzaufwand	-96	-125
Personalaufwand	-5.519	-4.903
Büro- und Verwaltungsaufwand	-3.323	-2.865
Abschreibungen Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	-3.300	-2.000
Abschreibungen Beteiligungen	-	-12.984
Gesamtaufwand	-12.238	-22.877
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern	14.207	3.298
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	-573	-1.443
Wertschriftenaufwand	-	-6.113
Kursverluste	-943	-60
Finanzertrag		
Kapitalertrag	82	183
Wertschriftenertrag	5.666	-
Kursgewinne	1	4
Jahresergebnis vor Steuern	18.440	-4.131
Direkte Steuern	-	-
Jahresgewinn/-verlust	18.440	-4.131

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

Highlight Communications AG, Pratteln

1. RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert. Die Vorjahreszahlen wurden nach aktuellem Rechnungslegungsrecht erstellt, um eine stetige Darstellung und Gliederung der Zahlen zu erreichen.

Wertschriften mit Börsenkurs

Wertschriften mit Börsenkurs sind zum Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

Fremdwährungspositionen

Die funktionale Währung ist Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung CHF umgerechnet. Die Bilanzpositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Übrige kurzfristige Forderungen

Übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebsnotwendige Wertberichtigungen bilanziert. Sämtliche Wertveränderungen werden erfolgswirksam verbucht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden einzeln bewertet. Sie werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendige Wertberichtigungen bilanziert. Zusätzliche Wertberichtigungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien wurden bis zum 31. Dezember 2014 zum Marktwert bewertet und ohne Wertanpassung in das Eigenkapital umgegliedert. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden die eigenen Aktien zu Anschaffungswerten ohne spätere Folgebewertung bilanziert.

2. DETAILS ZU EINZELNEN POSITIONEN

Wertschriften mit Börsenkurs

Diese Position enthält Aktien der Constantin Medien AG.

Kurzfristige verzinsliche Bankverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr wurden 15,0 Mio. CHF Finanzverbindlichkeiten getilgt.

Beteiligungsertrag

Diese Position enthält Dividenden von Konzerngesellschaften.

Wertschriftenertrag

Dabei handelt es sich um einen Bewertungsgewinn von Constantin Medien-Aktien (Vorjahr: Verlust) und realisierte Kursgewinne auf den eigenen Aktien.

Büro- und Verwaltungsaufwand

Diese Position enthält Managementaufwendungen, Beratungsaufwendungen und Investor-Relations-Kosten.

Abschreibungen

Im Vorjahr betragen die Wertberichtigungen auf Beteiligungen 12,984 Mio. CHF und die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften 2,0 Mio. CHF (Rangrücktritt). Im Berichtsjahr betragen die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften infolge von Rangrücktritt 3,3 Mio. CHF.

Kapitalaufwand

Aufgrund der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten hat der Zinsaufwand abgenommen.

Wertschriftenaufwand

Im Vorjahr entstand ein Bewertungsverlust auf den Constantin Medien-Aktien.

3. BELASTUNG VON AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2015	31.12.2014
Aktien der Constantin Medien AG		
Anzahl	6.012.749	6.012.749
Buchwert in TCHF	11.638	9.366
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	12.742.600	12.742.600
Buchwert in TCHF	132.151	132.151
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	1.546.894	2.680.793
Buchwert in TCHF	7.487	10.748
Beanspruchter Kredit		
TCHF	35.000	50.000

4. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Im Zusammenhang mit der MWSt-Gruppenbesteuerung nach Art. 22 MWStV besteht eine Solidarhaftung.

5. ANGABEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Die Liste sämtlicher Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, inklusive Minderheitsbeteiligungen, die direkt oder indirekt von der Holdinggesellschaft gehalten werden und auf Ebene der Highlight-Gruppe konsolidiert sind, ist in Kapitel 3 der konsolidierten Jahresrechnung in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht.

6. AUFTEILUNG GESETZLICHE KAPITALRESERVE

Im Berichtsjahr wurden für eigene Aktien 3.784 TCHF von Reserven aus Kapitaleinlagen zu den übrigen gesetzlichen Kapitalreserven umgebucht, welche über die steuerliche maximale Haltedauer von sechs Jahren gehalten wurden. Aufgrund der Veräusserung eigener Aktien konnten 6.253 TCHF wieder in die Reserven aus Kapitaleinlagen umgebucht werden. Die Dividende von 8.887 TCHF erfolgte vollständig zu Lasten der Reserven aus Kapitaleinlagen.

7. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionäre mit einem Bestand von über 5%	31.12.2015	31.12.2014
Constantin Medien AG	60,53%	52,39%
Highlight Communications AG (eigene Aktien)	4,51%	5,96%

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahestehender Personen sind unter Kapitel 9 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktionäre (Aktienbestand über 5%) bekannt.

8. EIGENE AKTIEN (DIREKT ODER INDIREKT ÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN GEHALTEN)

	Anzahl Aktien	Buchwert TCHF	Transaktions- wert TCHF
Bestand 1. Januar 2015	2.815.650	11.288	-
Verkäufe	2.627.418	11.403	14.329
Käufe	1.943.519	10.436	10.436
Bestand 31. Dezember 2015	2.131.751	10.321	-

	Anzahl Aktien	Buchwert TCHF	Transaktions- wert TCHF
Bestand 1. Januar 2014	2.715.650	13.188	-
Käufe	100.000	391	391
Kurserfolg	-	-2.291	-
Bestand 31. Dezember 2014	2.815.650	11.288	-

9. ANGABEN ZUM AKTIENBESITZ DES VERWALTUNGSRATES UND DER KONZERNLEITUNG

Zum 31. Dezember 2015 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inklusive nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

	2015	2014
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	2.200.000	2.000.000
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	628.715
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	200.000
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	-	21.000
Peter von Büren, exekutives Mitglied	-	-
Hanns Beese, nicht exekutives Mitglied	2.500	2.500
Dr. Paul Graf, Managing Director	50.000	-

10. ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

Die Anzahl Vollzeitstellen liegen im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

11. ZUSÄTZLICHE ANGABEN, GELDFLUSSRECHNUNG UND LAGEBERICHT

Auf zusätzliche Angaben, die Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die Highlight Communications AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

12. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Februar 2016 hat der Verwaltungsrat entschieden, die gesamte Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG an Herrn Bernhard Burgener, Präsident des Verwaltungsrates und CEO, zu verkaufen.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

Highlight Communications AG, Pratteln

AUSSCHÜTTUNG EINER DIVIDENDE AUS DEN GESETZLICHEN RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

(TCHF)	
Ausschüttung einer Dividende von 0,20 CHF pro Aktie	9.024
Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen	9.024

VERWENDUNG DES VERFÜGBAREN BILANZGEWINNES

(TCHF)	2015
Gewinnvortrag	41.110
Jahresgewinn	18.440
Verfügbarer Bilanzgewinn	59.550

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Vortrag auf neue Rechnung	59.550
---------------------------	--------

Die Dividendensumme von 9.024 TCHF erfolgt vollständig aus „Reserven aus Kapitaleinlagen“ und entspricht einer Dividende ohne Verrechnungssteuerabzug von 0,20 CHF pro dividendenberechtigter Aktie.

Die beantragte Dividende umfasst alle ausgegebenen Aktien. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit ist die Höhe der Auszahlung der Gesamtdividende sowie die Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen abhängig von der Anzahl der im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Aktien.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Highlight Communications AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 156 bis 161) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 15. März 2016

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Highlight Communications AG, Pratteln, März 2016. Konzeption, Redaktion, Design und Produktion: GFD Finanzkommunikation, Frankfurt am Main. Bildnachweis: dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main (Umschlag und Seiten 26/27, 32/33, 40/41, 46/47, 50/51, 52, 76/77), Constantin Film-Gruppe, München (Seiten 2, 3, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 42, 43, 44, 45), Constantin Television/Network Movie/Patrick Redmond, München (Seiten 44, 45), TEAM-Gruppe, Luzern (Seiten 2, 48, 49), Highlight Event & Entertainment-Gruppe, Luzern (Umschlag und Seiten 52, 53).



Termine **2016**

Bereich	Filmfestspiele Cannes	11. - 22. Mai
Kino	Filmfestspiele Locarno	3. - 13. August
	Filmfestspiele Venedig	31. August - 10. September
	Filmfestspiele Toronto	8. - 18. September

Bereich	UEFA Europa League-Finale	18. Mai
Fussball	UEFA Champions League-Finale	28. Mai

Bereich	Zwischenberichte	Mai/August/November
Investor	Generalversammlung	3. Juni
Relations	Deutsches Eigenkapitalforum	21. - 23. November

